

KOENIG & BAUER

Zukunftsstark

Geschäftsbericht 2018

we're on it.

Koenig & Bauer-Gruppe

in Mio. €	2017	2018	Veränderung in %
Auftragseingang	1.266,3	1.222,0	-3,5
Auftragsbestand zum 31.12.	606,2	610,9	0,8
Umsatzerlöse	1.217,6	1.226,0	0,7
Umsatz nach Regionen (in %)			
Deutschland	10,9	13,9	27,5
Übriges Europa	36,8	33,8	-8,2
Nordamerika	17,7	14,8	-16,4
Asien/Pazifik	24,0	25,3	5,4
Afrika/Lateinamerika	10,6	12,2	15,1
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	81,4	87,4	7,4
EBIT-Marge (in %)	6,7	7,1	6,0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	78,5	83,9	6,9
EBT-Marge (in %)	6,4	6,8	6,3
Konzernergebnis	81,1	64,0	-21,1
Bilanzsumme	1.163,9	1.178,3	1,2
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	256,3	293,0	14,3
Eigenkapital	424,0	453,4	6,9
Eigenkapital-Quote (in %)	36,4	38,5	5,8
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	23,8	66,3	178,6
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	50,1	50,5	0,8
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	31,0	28,9	-6,8
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	5.450	5.644	3,6
Ergebnis je Aktie in €	4,91	3,86	-21,4
Dividende je Stückaktie in €	0,90	1,00	11,1

Kennzahlen

#1

im Kartonagen-, Banknoten-, Blech- und Glasdirektdruck

Die Koenig & Bauer-Gruppe ist mit über 1,2 Mrd. € Jahresumsatz und 5.700 Beschäftigten ein kundenorientierter Partner der internationalen Druckindustrie. Im Banknotendruck und in wachsenden Märkten des Verpackungsdrucks sind wir weltweiter Markt- und Technologieführer. Innovation und technischer Fortschritt prägen von Beginn an unsere über 200-jährige Unternehmensentwicklung. Unsere konsequent auf die Kundenanforderungen zugeschnittenen Hightech-Maschinen und -Anlagen ermöglichen hocheffiziente Druck-, Veredelungs- und Weiterverarbeitungsprozesse. Unsere Servicedienstleistungen umfassen eine breite Palette an kundenorientierten Angeboten bis hin zur vernetzten Druckerei. Mit einer starken Bilanz und Finanzkraft ist Koenig & Bauer auf profitabilem und nachhaltigem Wachstumskurs.

Unternehmen



Sheetfed

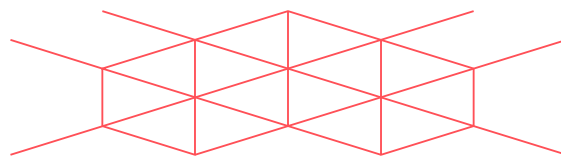
- Bogenoffset und -digitaldruck
- Lösungen für Veredelung und Weiterverarbeitung
- Flachbett- und Rotationsstanzen
- Faltschachtelklebmaschinen
- Workflow- und Logistiklösungen
- Servicedienstleistungen

Digital & Web

- Digital- und Offset-Rollenmaschinen
- Flexodruck flexibler Verpackungen
- Flexo- und Digitaldruck auf Wellpappe
- Workflow- und Logistiklösungen
- Servicedienstleistungen

Special

- Lösungen für den Banknoten- und Sicherheitsdruck
- Spezialanlagen für den Blechdruck
- Systeme für die industrielle Kennzeichnung
- Glas-/Hohlkörper-Direktdruck
- Servicedienstleistungen



Segmente

2 Boommarkt Online-Handel

Der weltweite Umsatz des Online-Handels soll jährlich um 9 % zulegen und sich bis zum Jahr 2023 auf 2,7 Billionen US-Dollar steigern.

6 Wachstumstreiber für den Verpackungsdruck

Besonders stark profitieren die Verpackungsdrucker vom boomenden E-Commerce durch mehr und aufwendigere sowie farbigere Verpackungen mit Wachstumsraten von bis zu 10 %.

10 Wachstumsoffensive 2023 stärkt Zukunft

Für ein nachhaltiges profitables Wachstum wollen wir die sich aktuell bietenden Chancen in unseren angestammten und neuen Märkten offensiv nutzen.

30 Brief an die Aktionäre

34 Bericht des Aufsichtsrats

38 Die Koenig & Bauer-Aktie

40 Corporate Governance-Bericht

42 Zusammengefasster Lagebericht

74 Nichtfinanzieller Konzernbericht

84 Konzernabschluss

144 Zusätzliche Informationen

Inhalt



Boommarkt Online-Handel

E-Commerce wächst kontinuierlich – von Jahr zu Jahr. Dieser Megatrend führt zu einem Anstieg der globalen Online-Handelsumsätze auf 2,7 Billionen US-Dollar bis zum Jahr 2023. Der Online-Handel wird zu einem der größten Märkte der Welt mit guten Perspektiven.



Unboxing,
das Auspacken des
Online-Kaufs, wird
zum Einkaufs- und
Markenerlebnis

9 %



weltweite
Wachstumsrate
p.a. bis 2023
im Online-Handel

Homeshopping gehört für immer mehr Menschen zum Alltag dazu. Am häufigsten werden Kleidung, Schuhe, Accessoires, elektronische Artikel, Bücher und Möbel online bestellt. Gerade entwickelt sich der Online-Handel mit Lebensmitteln. Die Experten sind sich einig: Alles, was versandt werden kann und den Komfort für die Konsumenten erhöht, wird irgendwann auch online bestellt werden.

Und falls etwas nicht gefällt? Dann werden die Artikel umgetauscht und das häufig nicht nur einmal. Weitere Pakete sind unterwegs, die von unseren Kunden – den Verpackungsdruckern – produziert und bedruckt werden müssen.

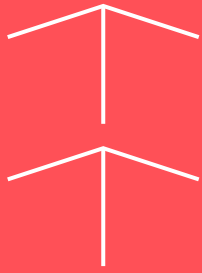
Die Verpackung selbst muss ein Erlebnis zelebrieren, das dem Homeshopper mangels Ladeneinkauf fehlt. Unboxing, das Auspacken des Online-Kaufs, wird zum Einkaufs- und Markenerlebnis, die Verpackung zur Investition der Markenartikler und der Online-Händler. Entsprechend steigen die Anforderungen an die Verpackungen.

Gefragt sind immer aufwendigere Designs, da sich viele Marken und Online-Händler schon mit einer besonderen Gestaltung und Haptik differenzieren und optisch beeindrucken wollen.

Eine Prägung hier, eine Stanzung dort, dazu noch lackiert und mit Gold bzw. Silber veredelt. Die Verpackung wird mehr und mehr zum erfolgsentscheidenden Faktor, auch weil der Wiedererkennungswert im E-Commerce-Markt besonders wichtig ist.

Die immer farbiger und aufwendiger gestalteten Verpackungen werden zur Werbe-Plattform und für den größtmöglichen Erfolg am Point-of-Sale mit attraktiven Werbebotschaften bedruckt. Für die Markenartikler übernehmen die Verpackungen immer mehr die Rolle der bisher genutzten Werbekanäle wie Fernsehen, Zeitschriften und Zeitungen als Folge des geänderten Medienverhaltens der Konsumenten.





Der **Online-Handel**
boomt und wird weiter
stark wachsen

Verpackungen

rücken bei Markenartikler und Online-Händler
aufgrund ihrer Erfolgsrelevanz immer mehr
in den Fokus



Die **veredelte Faltschachtel**
und **farbige Wellpappen-Umver-**
packung spielen eine besondere
Rolle als Markenbotschafter und
Differenzierungsmerkmal im
Online-Handel



Wachstumstreiber für den Verpackungsdruck

Besonders stark profitieren die Verpackungsdrucker vom boomenden E-Commerce durch mehr und aufwendigere Verpackungen. Weitere Wachstumstreiber sind der steigende Lebensstandard und das Bevölkerungswachstum. Der regionale Wachstumsschwerpunkt liegt in Asien.

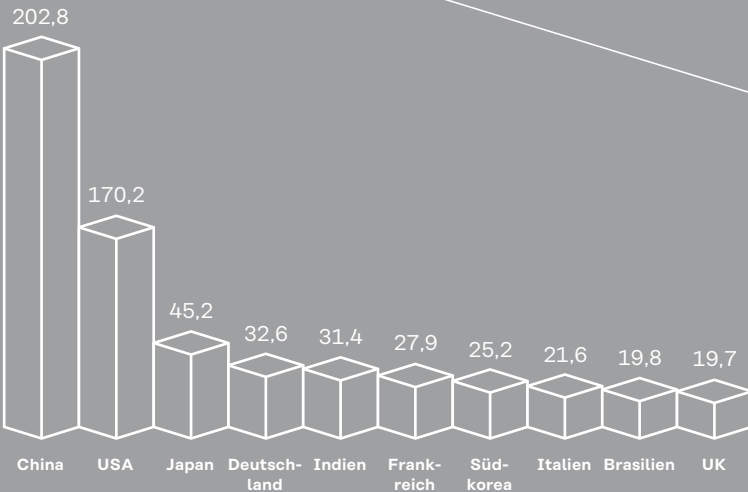
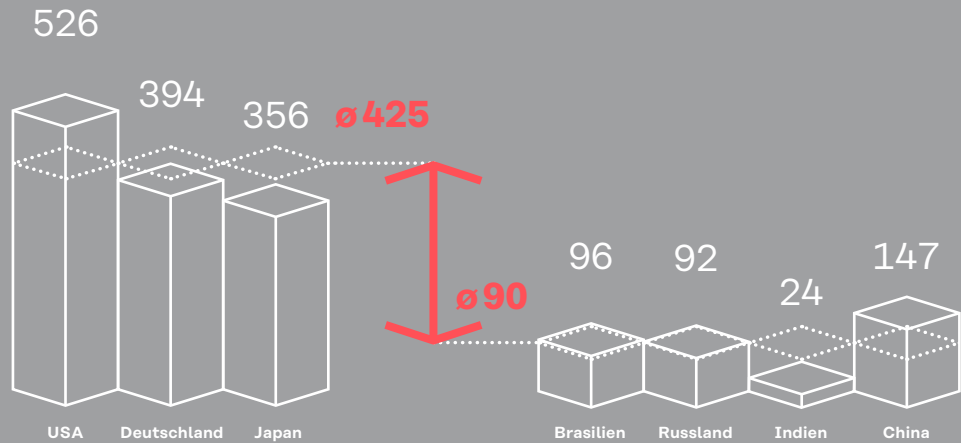
Strukturelles Wachstum eines großen Marktes



Jährliche **Wachstumsraten im Verpackungsdruck** je nach Marktsegment von bis zu

10 %

Jährlicher Pro-Kopf-Verbrauch an Verpackungen¹⁾
in US\$



Die zehn größten Verpackungsmärkte der Welt nach Verbrauch¹⁾
in Mrd. US\$

¹⁾ Quelle: Smithers Pira:
The Future of Global
Packaging to 2022



Was auch immer sich Verpackungsdesigner und Marketingstrategen einfallen lassen, unsere maßgeschneiderten Maschinen setzen es um

Der Verpackungssektor ist einer der größten Märkte weltweit mit nachhaltigem und signifikantem Wachstum. Dazu trägt die durch den Online-Boom signifikant ansteigende Nachfrage nach immer hochwertigeren Umverpackungen, Faltschachteln, Dosen und sonstigen Behältern bei. Die dominierenden Substrate sind Wellpappe, Karton, Folie, Blech, Aluminium und Kunststoffe.

Die durch den Online-Boom steigende Menge an Verpackungsmaterialien muss produziert, immer farbiger bedruckt und deutlich aufwendiger veredelt werden.

Ein weiterer Wachstumstreiber ist die Entwicklung in den Schwellenländern im Lebensmittel- und Getränkebereich durch Bevölkerungswachstum und höheren Lebensstandard. Mit dem weltweit steigenden Druckvolumen soll der Umsatz im globalen Verpackungsdruck bis zur Mitte der nächsten Dekade von rund 400 auf über 570 Milliarden US-Dollar anwachsen.

Die Druck- und Weiterverarbeitungsmaschinen im Verpackungsdruck unterscheiden sich – um dem dickeren Material und dessen höheren Gewicht Rechnung zu tragen – von denen im herkömmlichen Papierdruck. Das im flexiblen Verpackungs- und Wellpappendruck dominierende Flexodruckverfahren ist – dank seiner Einfachheit und der Fähigkeit, verschiedenste Bedruckstoffe zu verarbeiten – global das umsatzstärkste Verpackungsdruckverfahren. Dicht gefolgt vom komplexen, hoch automatisierten Verfahren des Offset-Verpackungsdrucks, der mit sehr guter Qualität bei niedrigen Kosten glänzt. Neben diesen beiden im Verpackungsdruck dominierenden Technologien kommen noch der Tief- und Siebdruck sowie weitere Verfahren zum Einsatz. Der Inkjetdruck wird im industriell ausgerichteten Verpackungsdruck aus Kosten-, Produktivitäts- und Qualitätsgründen nur bei Digitaldruckanwendungen erfolgreich sein, die sich für die Kunden lohnen.



Wachstums- offensive 2023 stärkt Zukunft

Für ein nachhaltiges profitables Wachstum wollen wir die sich aktuell bietenden Chancen in unseren angestammten und neuen Märkten offensiv nutzen.

Unsere Ziele bis 2023 für den Koenig & Bauer-Konzern:

Umsatz von rund

1,5
Mrd. €

Zwischen

7-10 %
EBIT-Marge



Mit unserer Wachstumsoffensive 2023 wollen wir die sich aktuell bietenden Marktchancen im Kartonagen-, Wellpappen-, flexiblen Verpackungs-, 2-Teil-Dosen-, Kennzeichnungs-, Glasdirekt- und Dekordruck sowie im Postpress-Bereich offensiv für ein nachhaltiges profitables Wachstum nutzen.

Mit neu und weiter entwickelten Produkten differenzieren wir uns vom Wettbewerb durch verbesserte Total Cost of Ownership, kürzere Rüstzeiten für immer häufigere Auftragswechsel, höheren Bedienkomfort, intelligente Qualitätsinspektionssysteme, hohe Produktionsleistungen und erstklassige Druckqualität.

Besonders attraktiv sind die Verpackungsdruckmärkte mit ihrem strukturellen und überdurchschnittlichen Wachstum. Neben unseren vielfältigen Verpackungsdruckmaschinen profitieren auch die Weiterverarbeitungsanlagen wie Stanzen und Faltschachtelklebemaschinen sowie unsere Kennzeichnungssysteme von diesem Boom. Die jährlichen Wachstumsraten erreichen aktuell bis zu 10 %, da der Verpackungsdruck vom steigenden Konsum und Verpackungsverbrauch in der Welt und von langfristigen Trends wie E-Commerce, aufwendigere Verpackungen, kleinere Größen durch mehr Singlehaushalte und höhere Regularien profitieren.

Weiter sehen wir im Digitaldruck eine zusätzliche Wachstumsoption, nachdem durch die Digitalisierung keine Substitutionsgefahr bei den von uns adressierten Druckmärkten mehr besteht. Entscheidend ist dabei, dass sich die Digitaldruckanwendungen für unsere Kunden unter Berücksichtigung von Kosten-, Produktivitäts- und Qualitätsaspekten lohnen. Gute Marktchancen hat der Digitaldruck bei Geschäftsmodellen, die sich auf Kleinauflagen, eine stärkere Personalisierung und Versionierung sowie eine höhere Formatflexibilität spezialisieren. Insbesondere sehen wir im digitalen Dekor- und Verpackungsdruck ein großes Umsatz- und Ertragspotenzial, wenn die vorherrschende Tief- bzw. Flexodrucktechnologie durch den Digitaldruck substituiert wird und Dekore von der Möbel- bzw. Fußbodenindustrie verstärkt selbst gedruckt werden.

Verpackungsdruck, Weiterverarbeitung und Digitaldruck

im Fokus

Stufenweises Vorgehen

mit klaren Meilensteinen



Endmärkte mit hohem Anteil
in weniger konjunktursensiblen
Bereichen wie **Nahrungsmittel,**
Getränke und Medikamente

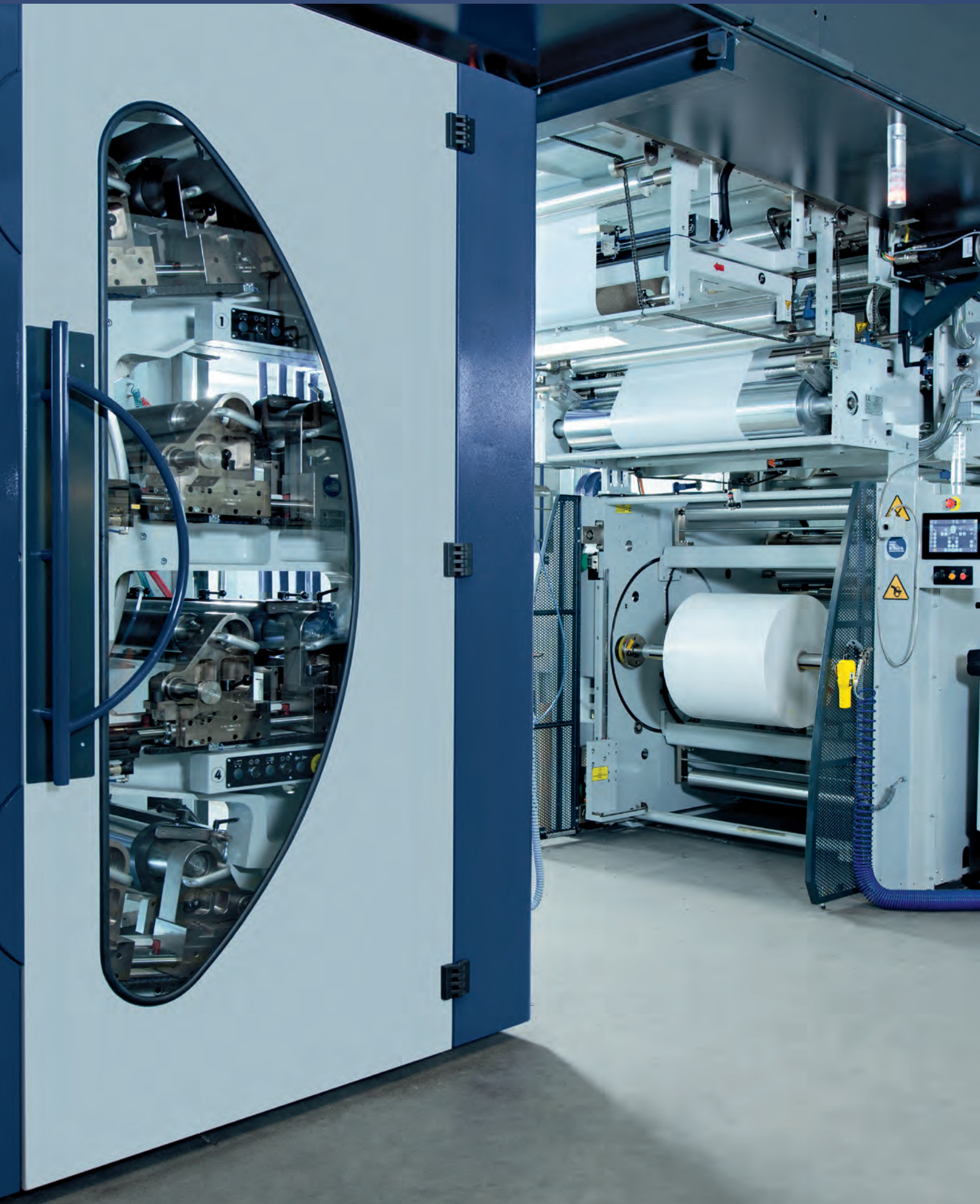
Für den großen und signifikant wachsenden Markt des analogen Direktdrucks auf Wellpappe haben wir eine neue Generation breiter Bogen-Flexomaschinen mit und ohne integrierter Rotationsstanze entwickelt. Die im ersten Halbjahr 2019 in unserem Würzburger Werk intensiv getestete **CorruCUT** wird anschließend beim renommierten Pilotkunden Klingele installiert.





Mit einem Rekord-Auftragseingang konnten wir im flexiblen Verpackungsdruck unseren Weltmarktanteil auf 9 % ausbauen. Gute Projektabschlüsse mit der Allround-Flexo-druckmaschine **Evo XD** haben zu diesem Erfolg beigetragen.





Unsere ausgereifte und qualitativ hochwertige **RotaJET**-Digitaldruckplattform hat den Dekor- und flexiblen Verpackungsdruck im Fokus. Durch den Trend zur Individualisierung mit kleineren Auftragsgrößen sehen wir hier große Umsatz- und Ertragspotenziale, wenn die vorherrschende Tief- bzw. Flexodrucktechnologie durch den Digitaldruck substituiert wird und Dekore von der Möbel- bzw. Fußbodenindustrie verstärkt selbst gedruckt werden.







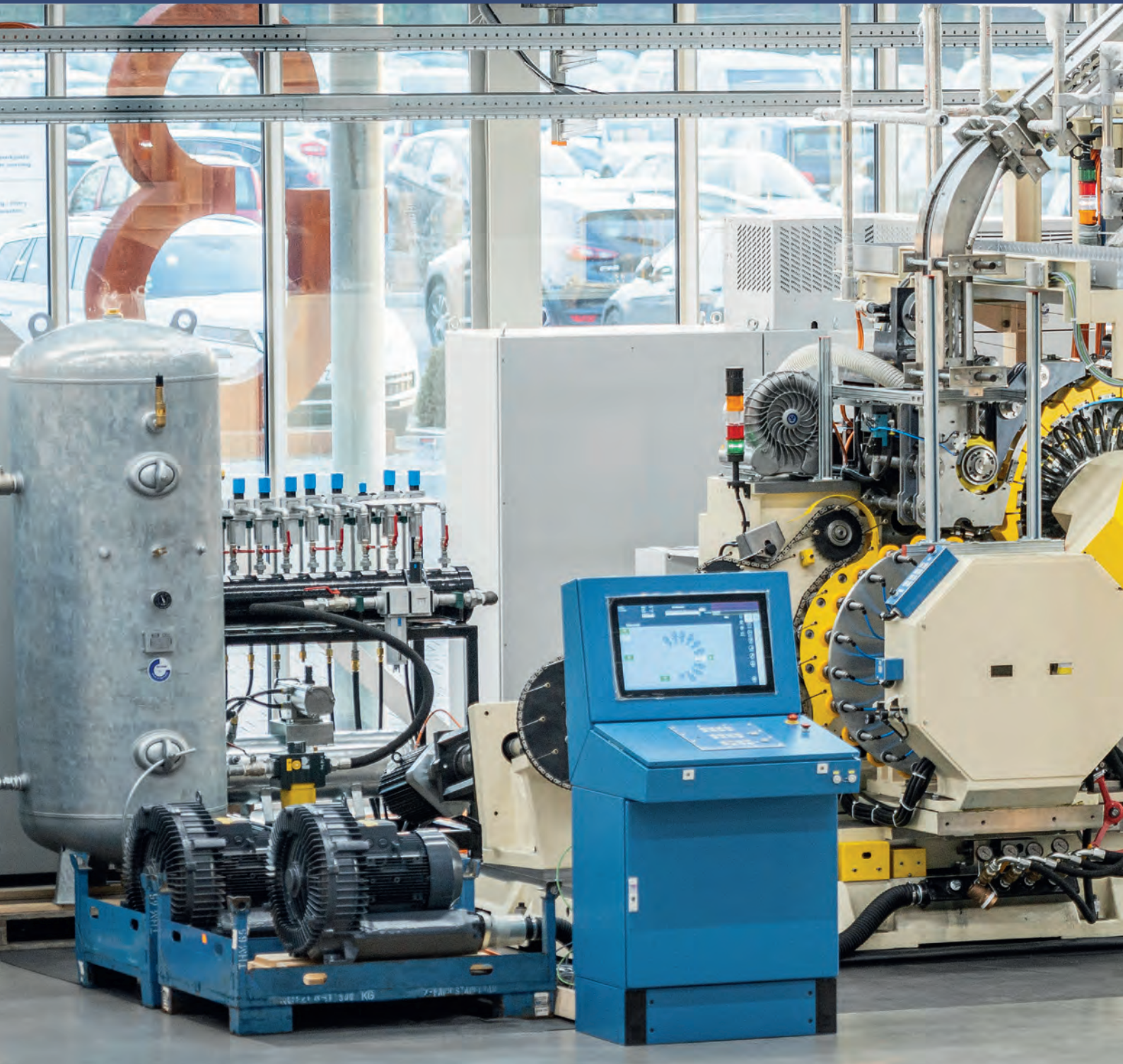


Für den digitalen Faltschachteldruck arbeiten wir an der Hybridanlage **VariJET** mit hoher Nutzerorientierung. Eine Demomaschine soll mit der Digitaldrucktechnologie von Durst bis zur drupa 2020 produzieren. Mit dem Digitaldruckpionier Durst wollen wir in einem 50/50-Joint Venture Maschinenbau-Know-how und Inkjet-Expertise bündeln.

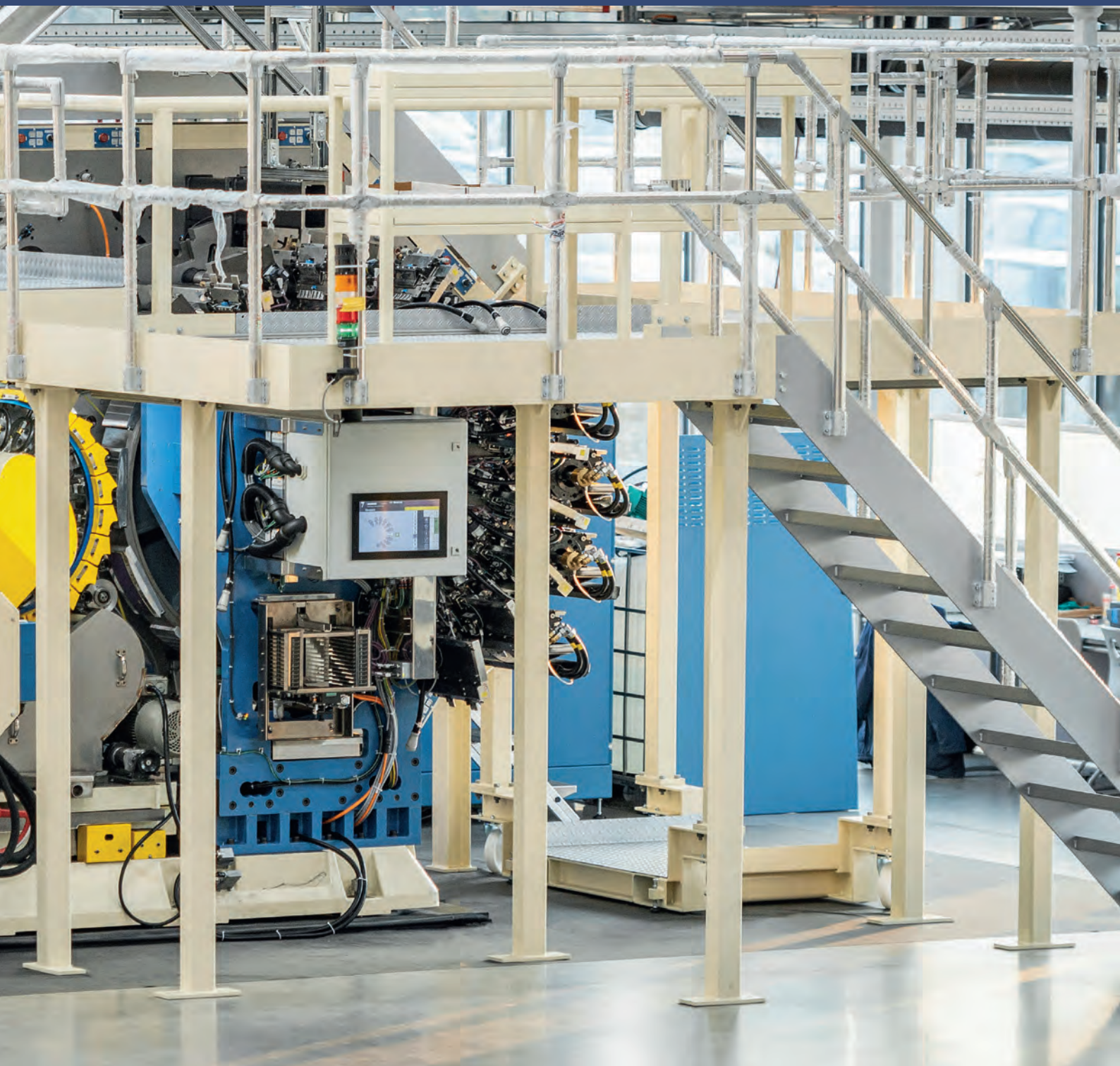
Mit der eigenentwickelten Rotationsstanze Rapida RDC 106 und den im Zuge der Iberica-Akquisition übernommenen Flachbettstanzen für die Druckweiterverarbeitung sind wir gut vorangekommen. Als Weltneuheit haben wir die Flachbettstanze **Ipress 106 K PRO** mit dem bewährten Anleger der Rapida-Maschinen vorgestellt.







Für das hochqualitative Bedrucken 2-teiliger Getränkedosen verfügt die **CS MetalCan** über bedeutende Vorteile für die Anwender. Neben einer hohen Produktionsleistung bietet sie deutliche Produktivitätsvorteile vor allem durch einen stark verbesserten Automatisierungsgrad. Nach dem Vertragsabschluss mit zwei bedeutenden Kunden laufen im ersten Halbjahr 2019 intensive Feldtests mit dem Ziel der Verkaufsfreigabe.





Auf der Messe glasstec 2018 in Düsseldorf hat die neu entwickelte Hochleistungs-Siebdruckmaschine **HS 300/600** für den Bier- und Softdrinkflaschenmarkt ihre Weltpremiere gefeiert. Mit der Auslieferung der für Ende 2019 geplanten ersten Hochleistungs-Glasdekorationsmaschine erschließen wir einen noch nicht besetzten Markt, der größer ist als die bisher adressierten Glasdirektdruckmärkte.



Mit der Entwicklung von **Kyana** setzen wir künstliche Intelligenz im Kennzeichnungsdruck mit einer Augmented-Reality-Anwendung bei unserem **alphaJET**-System ein. Das sich während des laufenden Betriebs selbst optimierende System weist auf Besonderheiten zur Prozessoptimierung hin und beantwortet dem Anwender verbal Fragen. In der Lautschrift verbergen sich im Namen Kyana das KI für Künstliche Intelligenz und Key für Schlüsseltechnologie.





Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

bei der strategischen Ausrichtung unserer Unternehmensgruppe auf nachhaltiges profitables Wachstum sind wir weiter vorangekommen. Besonders erfreulich sind die erreichten Fortschritte im strukturell wachsenden und weniger konjunktursensiblen Verpackungsdruck. Mit einem Rekord-Auftragseingang konnten wir im flexiblen Verpackungsdruck unseren Weltmarktanteil auf 9 % ausbauen. Im Kennzeichnungsdruck haben wir den Umsatz in den letzten drei Jahren um rund 50 % gesteigert. Bei Flachbettstanzen ist uns seit der Akquisition des Geschäfts im Jahr 2016 eine Erhöhung der Erlöse um über 50 % gelungen. Der Eintritt in den Markt für Faltschachtelklebemaschinen und das geplante Joint Venture mit dem Inkjetpionier Durst im digitalen Faltschachtel- und Wellpappendruck sind weitere bedeutende Meilensteine. Erfreuliche Umsatz- und Ertragspotenziale können sich mit unserer RotaJET-Digitaldruckplattform im Dekor- und flexiblen Verpackungsdruck bei einer stärkeren Substitution der bislang vorherrschenden analogen Druckverfahren und mehr Eigenfertigung der Dekorpapiere durch die Möbel- und Fußbodenindustrie ergeben. Nach einem umfassenden Evaluierungsprozess hat sich der renommierte Verpackungskonzern Tetra Pak für unsere großformatige RotaJET für den vollfarbigen Digitaldruck von Getränkekartonverpackungen entschieden. Zwei weitere RotaJET-Bestellungen haben wir für den digitalen Dekordruck erhalten.

Trotz einiger Widrigkeiten in der Teileverfügbarkeit und Marktentwicklung haben wir unser Ertragsziel für 2018 gut erreicht und mit 87,4 Mio. € das höchste EBIT in unserer 201-jährigen Firmengeschichte erzielt. Die angestrebte EBIT-Marge von rund 7 % haben wir mit dem gegenüber dem Vorjahr von 6,7 % auf 7,1 % gesteigerten Wert überschritten, der damit deutlich über dem Mittelwert im deutschen Maschinen- und Anlagenbau liegt. Verschiebungen von Maschinenauslieferungen in das Geschäftsjahr 2019 infolge der Engpässe bei Teilen haben – wie schon angekündigt – die Erreichung unseres Umsatzziels beeinträchtigt. Mit 1.226,0 Mio. € lagen die Konzernerlöse nur leicht über dem Vorjahreswert. Für 2018 hatten wir einen organischen Umsatzanstieg von rund 4 % angestrebt. Bei einem Auftragseingang von 1.222,0 Mio. € verfügen wir über einen guten Auftragsbestand von 610,9 Mio. €.

In unserem größten Segment Sheetfed waren Auftragseingang, Umsatz und EBIT durch Engpässe bei der Teileverfügbarkeit beeinträchtigt. Bei guter Projektlage haben lange Lieferzeiten das Neugeschäft gebremst. Bei Digital & Web haben Zuwächse im Digital- und flexiblen Verpackungsdruck zum deutlich höheren Auftragseingang beigetragen. Bei leicht niedrigeren Erlösen wurde das Segment-EBIT durch Markteintritts- und Wachstumsaufwendungen im Digitaldruck, bei flexibler Verpackung und Wellpappe belastet. Bei einem guten Auftragseingang legte der Umsatz bei Special zu. Die EBIT-Marge in diesem Segment war erneut zweistellig.

Mit der Reduzierung des durchschnittlichen Net Working Capitals und der guten Ergebnisentwicklung konnte der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit signifikant gesteigert werden. Der gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserte freie Cashflow war durch hohe Investitionen insbesondere für moderne Democenter und die letzte Auszahlungstranche für die teilweise Ausfinanzierung der Pensionsrückstellungen belastet. Neben einer soliden Eigenliquidität verfügen wir mit der syndizierten Kreditlinie mit langfristiger Laufzeit über eine gute und stabile Finanzbasis. Unsere starke Bilanzstruktur wurde durch die Steigerung der Eigenkapitalquote auf 38,5 % weiter verbessert. Mit dem guten Konzernergebnis und dem bei der Holdinggesellschaft Koenig & Bauer AG generierten Bilanzgewinn können wir unsere Dividendenpolitik mit einer Ausschüttungsquote im oberen Bereich unseres Zielkorridors von 15 % bis 35 % des Konzernergebnisses fortsetzen. Entsprechend werden wir der Hauptversammlung eine gegenüber dem Vorjahr höhere Dividende von 1 € je Stückaktie vorschlagen.

Mit den erreichten Fortschritten bei unseren Konzernprojekten zur Realisierung der 70 Mio. € Ergebnissteigerung sind wir hinsichtlich der mittelfristigen Ertragsziele weiter vorangekommen. Ausgehend von der um Sondereinflüsse adjustierten EBIT-Rendite von 5,4% im Basisjahr 2016 streben wir bei linearem Projektverlauf eine jährliche Margenverbesserung um 0,7% auf rund 9% im Jahr 2021 an. Für 2018 ergibt sich ein linearisierter Zielwert von 6,8%, den wir mit der erreichten Marge von 7,1% deutlich überschritten haben. Neben den Kostensenkungsprojekten im Wertpapierbereich, Einkauf und Produktionsnetzwerk hat unsere Serviceinitiative eine hohe Priorität. Denn ein ausgezeichneter Service trägt besonders zu zufriedenen und loyalen Kunden bei. 2018 konnten wir den Service-Umsatzanteil auf 25,9% steigern. Der Vorjahreswert von 25,6% war strukturell durch große Maschinenumzüge begünstigt. Bis 2021 wollen wir die Service-Quote sukzessive auf 30% in Relation zu einem höheren Umsatzniveau ausbauen. Nachdem die Engpässe bei der Teileverfügbarkeit von internen und externen Lieferanten größtenteils behoben sind, arbeiten wir weiter konzentriert an der Optimierung der gesamten Lieferkette für eine nachhaltige Lieferzeitreduzierung. Beim internen Produktionsnetzwerk werden wir operative und strategische Anpassungen zur Kosten- und Durchlaufzeitsenkung sowie Produktivitätssteigerung vornehmen.

Die weitere Entwicklung der Weltkonjunktur ist derzeit nicht gut prognostizierbar. Durch Handelskonflikte und -barrieren, höhere US-Zinsen und die hohe Verschuldung einiger Schwellenländer sind die Risiken für das Weltwirtschaftswachstum gestiegen. In den USA gibt es Anzeichen für eine nachlassende Investitionsdynamik durch politische Unsicherheiten. Weiter tragen politische Entwicklungen in Europa (Brexit, Italien) und in anderen Regionen zu den globalen Wachstumssorgen bei. Diese Risiken können die Stimmung in den weltweiten Druckereien eintrüben und deren Investitionssentiment dämpfen. Dadurch kann sich die Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen zumindest vorübergehend reduzieren.

Die erreichte EBIT-Marge von 7,1 % liegt deutlich über dem Mittelwert im deutschen Maschinen- und Anlagenbau.

Mit dem zum Jahresende 2018 auf 610,9 Mio. € gestiegenen Auftragsbestand und der guten Auftragsentwicklung im Januar und Februar 2019 haben wir konzernweit eine gute Visibilität bis in den Sommer 2019 und im Wertpapierdruck aufgrund der guten Auftragslage bis in das Jahr 2020. Bei unseren Kunden in aller Welt wächst das Druckproduktionsvolumen vor allem im Verpackungs- und Banknotenbereich weiter. Mit Ausnahme der für den Export produzierenden Druckereien in China ist unser Auftragseingang bislang kaum von den aktuellen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen beeinträchtigt. Falls sich diese Rahmenbedingungen in den nächsten Monaten nicht wesentlich verschlechtern, streben wir für 2019 einen organischen Umsatzanstieg im Konzern von bis zu 4% und eine EBIT-Marge von rund 6% an. Darin ist die Margenbelastung aus der Wachstumsoffensive 2023 enthalten, deren Kosten wir kumuliert für 2019 bis 2021 auf rund 50 Mio. € einschätzen bei einer stärkeren Belastung des Startjahres. Bei einer Konjunkturuntrübung können wir angesichts der genannten Risiken eine um bis zu 2% niedrigere EBIT-Marge bei geringer als ursprünglich geplanten Umsätzen nicht ausschließen.

Mit unserer Wachstumsoffensive 2023 wollen wir die sich aktuell bietenden Marktchancen im Kartonagen-, Wellpappen-, flexiblen Verpackungs-, 2-Teil-Dosen-, Kennzeichnungs-, Glasdirekt- und Dekordruck sowie im Postpress-Bereich offensiv für ein nachhaltiges profitables Wachstum nutzen. Der Einfluss des volatilen Wertpapiergeschäfts wird sich mit dem höheren Verpackungsanteil am Konzernumsatz reduzieren. Bei den Rollenoffsetmaschinen für den Zeitungs- und Akzidenzdruck gehen wir von einem weiteren Abschmelzen des Geschäfts aus. Mit allen unseren Initiativen und Projekten streben wir bis 2023 eine Steigerung des Konzernumsatzes auf rund 1,5 Mrd. € mit einer EBIT-Marge zwischen 7% und 10% an.

Besonders attraktiv sind die Verpackungsdruckmärkte mit ihrem strukturellen und überdurchschnittlichen Wachstum und weniger konjunktursensiblen Endmärkten wie Nahrungsmittel, Getränke und Medikamente.

Im Dezember 2018 haben wir von der Duran Machinery in Istanbul/Türkei 80 % ihres Geschäfts mit Faltschachtelklebeanlagen übernommen. Der Produktbereich mit rund 50 Mitarbeitern wurde in die neue Gesellschaft Koenig & Bauer Duran eingebracht und in die Koenig & Bauer-Gruppe integriert. Die innovativen und kundenorientierten Faltschachtelklebelösungen der OMEGA-Serie sind bei führenden industriellen Verpackungsunternehmen gut etabliert. Nach dem erfolgreichen Einstieg in das Stanzengeschäft können wir den Faltschachtelproduzenten mit der Portfolioerweiterung das komplette Programm für den Druck, das Stanzen und das Kleben von Faltschachteln aus einer Hand anbieten. Damit erreichen wir bei unserem umsatzstärksten Kundenkreis ein bedeutendes Alleinstellungsmerkmal. Die Integration des Faltschachtelklebemaschinen-Geschäfts in unser weltweites Vertriebs- und Servicenetzwerk wird die Möglichkeiten für Umsatzwachstum und Marktanteilsgewinne in diesem mit guten Margen attraktiven Geschäftsfeld deutlich verbessern.

Weiter sehen wir im Digitaldruck eine zusätzliche Wachstumsoption für Koenig & Bauer, nachdem durch die Digitalisierung keine Substitutionsgefahr bei den von uns adressierten Druckmärkten mehr besteht. Nach aktuellen Marktprognosen und unserer Einschätzung wird der Inkjetdruck in der industriell ausgerichteten Verpackungsproduktion kurz- bis mittelfristig aus Kosten-, Produktivitäts- und Qualitätsgründen nur bei Digitaldruckanwendungen erfolgreich sein, die sich für die Kunden lohnen. Gute Marktchancen haben technisch und wirtschaftlich überzeugende Digitaldrucklösungen bei Geschäftsmodellen, die sich auf Kleinauflagen, eine stärkere Personalisierung und Versionierung sowie eine höhere Formatflexibilität spezialisieren.

Mit Durst Phototechnik in Brixen/Italien wollen wir in einem 50/50-Joint Venture Maschinenbau-Know-how und Inkjet-Expertise zur Forcierung zukunftsorientierter Digitaldrucklösungen im Faltschachtel- und Wellpappendruck mit Mehrwert für unsere Kunden bündeln. Mitte Dezember 2018 haben wir einen entsprechenden Letter-of-Intent unterzeichnet. Aufgrund des großen Know-hows, der 25-jährigen Erfahrung mit Inkjet und der Erfolge im digitalen Keramik- und Textildruck ist der Digitaldruckpionier für uns der ideale Partner. Als erster Meilenstein des Joint Ventures soll bis zur drupa 2020 die VariJET für den digitalen Faltschachteldruck produziert werden.

Wir danken unseren Kunden, Aktionären, Lieferanten und allen Geschäftspartnern für das Vertrauen in Koenig & Bauer. Bei allen Führungskräften, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken sich Vorstand und Konzernleitung für ihren engagierten Einsatz zum Wohle des Unternehmens.

Unser 200-jähriges Firmenjubiläum lag noch kein ganzes Jahr zurück, da konnten wir am 6. Juli 2018 in einem Festakt das 150-jährige Bestehen unserer Werkberufsschule in Würzburg feiern. Mehr als 7.000 Fachkräfte erhielten in der ältesten Werkberufsschule der Welt mit ihrer anerkannt hohen Ausbildungsqualität das theoretische und praktische Rüstzeug für ihren künftigen Beruf. Im Hinblick auf den sich abzeichnenden Fachkräftemangel ist die Bedeutung unserer Werkberufsschule zur Gewinnung und professionellen Qualifizierung unseres Fachkräftenachwuchses ungebrochen.

Würzburg, den 20. März 2019
Der Vorstand der Koenig & Bauer AG



Claus Bolza-Schünemann
Vorsitzender des Vorstands



Dr. Andreas Pleßke
Segment-Vorstand
Special

**Dipl.-Betriebswirt
Christoph Müller**
Segment-Vorstand
Digital & Web

Dr. Mathias Dähn
Vorstand Finanzen

**Dipl.-Ing.
Claus Bolza-Schünemann**
Vorsitzender des
Vorstands

**Dipl.-Ing.
Ralf Sammeck**
Segment-Vorstand
Sheetfed

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

im Berichtsjahr fanden fünf ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Neben aktuellen Themen wurden der Geschäftsverlauf, die Finanz- und Ertragslage der Koenig & Bauer AG, des Konzerns und der einzelnen Segmente eingehend erörtert. Der Vorstand berichtete uns umfassend über zentrale Themen der Geschäftspolitik, Unternehmensplanung und -strategie sowie über die Wettbewerbssituation in wichtigen Märkten. Erforderliche Beschlüsse wurden nach eingehender Prüfung und intensiver Beratung gefasst. Über wichtige Entscheidungen, die außerhalb der ordentlichen Sitzungen zur Beschlussfassung anstanden, haben wir im Umlaufverfahren abgestimmt.

Am 21. März 2018 hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit den Jahresabschlüssen für die Koenig & Bauer AG und den Konzern zum 31. Dezember 2017, den entsprechenden Prüfungsberichten, dem zusammengefassten Lagebericht und nichtfinanziellen Konzernbericht befasst. Der Vorstand hat über den Status im Produktionsbereich berichtet. Die Tagesordnung zur Hauptversammlung mit den verschiedenen Beschlussvorschlägen zur Verwendung des Bilanzgewinns, zum Vorstandsvergütungssystem, zur Abschlussprüferwahl und zu den Gewinnabführungsverträgen wurde gebilligt. Neben Strategie-, Compliance- und Personalthemen haben wir die Ergebnisse der im Rahmen der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats durchgeführten Befragung diskutiert und die Frauenquote im Vorstand festgelegt.

Eine Telefonkonferenz fand am 2. Mai 2018 zu den Q1-Zahlen statt. Neben der Vorbesprechung der Hauptversammlung war der aktuelle Forecast für 2018 ein Schwerpunkt unserer Sitzung am 8. Mai 2018. Weiter standen Strategie- und Personalthemen sowie Vorstandsangelegenheiten im Mittelpunkt dieser Sitzung, die am Folgetag nach der Hauptversammlung fortgesetzt wurde. Zusätzlich ließen wir uns über den aktuellen Stand des Performance-Steigerungsprojekts im Wertpapierbereich informieren. Zur weiteren Optimierung unserer Aufsichtsratsarbeit haben wir die Einführung eines Aufsichtsrats-Managementsystems beschlossen.

Die Konzernzahlen zum ersten Halbjahr mit dem entsprechenden Bericht und aktuellen Forecast für 2018 wurden in der Sitzung am 31. Juli 2018 ausführlich besprochen. Neben dem Abschlussbericht zum Performance-Steigerungsprojekt im Wertpapierbereich hat sich das Gremium nochmals intensiv mit dem Produktionsbereich befasst. Darüber hinaus standen Strategie- und Compliance Themen sowie Vorstandsangelegenheiten auf der Agenda.

Nach der Erläuterung des Q3-Berichts stellte der Vorstand in der Sitzung am 6. November 2018 den aktuellen Forecast 2018 sowie die Unternehmens- und Investitionsplanung 2019 bis 2021 vor. Den Investitionsplan für 2019 haben wir genehmigt, ebenso die zusätzliche Wachstums-offensive 2023, die eine stärkere Ausrichtung des Segments Digital & Web auf den flexiblen Verpackungs- und Wellpappendruck beinhaltet. In der Aufsichtsratssitzung ging es zudem um Strategie-, Compliance- und Personalthemen sowie um Vorstandsangelegenheiten.

Auf Basis der vom Personalausschuss vorbereiteten Unterlagen haben wir die Erweiterung des Vorstands auf wieder fünf Vorstandsmitglieder beschlossen und mit Wirkung ab dem 1. Dezember 2018 Herrn Dr. Andreas Pleßke für fünf Jahre in den Vorstand berufen. Neben der Leitung des Segments Special gehört die Optimierung des internen Produktionsnetzwerkes zu seinem Aufgabengebiet. Herr Dr. Pleßke hat sein Aufsichtsratsmandat als Vertreter der Anteilseigner zum 7. November 2018 niedergelegt. Vom 1. Juni 2017 bis 31. Mai 2018 war Herr Dr. Pleßke vom Aufsichtsrat in den Vorstand delegiert worden. Auf Empfehlung des Nominierungsausschusses haben wir Herrn Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner als seinen Nachfolger und als

Kandidaten für die Aufsichtsratswahl bei der nächsten ordentlichen Hauptversammlung am 22. Mai 2019 bestimmt. Für die Zwischenzeit erfolgte am 19. November 2018 die gerichtliche Bestellung durch das Registergericht Würzburg.

Weiter haben wir die Vorstandsverträge mit den Herren Dr. Mathias Dähn, Christoph Müller und Ralf Sammeck um jeweils fünf Jahre bis zum 31. Mai 2024 bzw. zum 30. September 2024 verlängert.

Zur strategischen Weiterentwicklung stimmten wir der 80%igen Übernahme des Geschäfts mit Faltschachtelklebeanlagen vom türkischen Hersteller Duran Machinery und dem 50/50-Joint Venture mit Durst Phototechnik aus Brixen/Italien für Digitaldrucklösungen im Faltschachtel- und Wellpappendruck zu. Nachdem der Mietvertrag unserer Tochtergesellschaft Koenig & Bauer Kammann am bisherigen Unternehmensstandort in Bad Oeynhausen Ende 2019 ausläuft, genehmigten wir den Neubau der Betriebsstätte im benachbarten Löhne.

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben die ihnen nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zukommenden Aufgaben wahrgenommen. Bei der Leitung der Koenig & Bauer AG haben wir den Vorstand kontinuierlich begleitet, beraten und seine Tätigkeit laufend überwacht. In alle Entscheidungen von zentraler Bedeutung war der Aufsichtsrat frühzeitig eingebunden.

Zwischen den Plenarsitzungen hat der Aufsichtsratsvorsitzende die Arbeit des Aufsichtsrats koordiniert und in Gesprächen mit dem Vorstand seine Beratungs- und Überwachungsfunktion wahrgenommen. Dabei wurden Strategie, Planung und Geschäftsentwicklung erörtert sowie die Risikolage und Marktentwicklungen ausgiebig besprochen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden vom Vorsitzenden regelmäßig über die Ergebnisse der Gespräche informiert.

Beschlüsse haben wir nach eingehender Prüfung und intensiver Beratung gefasst.

Fünf Ausschüsse unterstützen den Aufsichtsrat bei der effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben, indem sie die vom Aufsichtsrat zu treffenden Beschlüsse und die im Plenum zu behandelnden Themen vorbereiten. Der Prüfungs-, Strategie- und Personalausschuss tagten jeweils viermal und der Nominierungsausschuss für neue Aufsichtsratsmitglieder der Kapitalseite zweimal. Eine Einberufung des gemäß § 27 Absatz 3 MitbestG gebildeten Vermittlungsausschusses war auch 2018 nicht erforderlich.

Neben den Quartalsberichten besteht ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt des Prüfungsausschusses in der intensiven Durchsicht des Jahresabschlusses der Koenig & Bauer AG und des Konzernabschlusses mit dem zusammengefassten Lagebericht und nichtfinanziellen Konzernbericht sowie den entsprechenden Prüfungsberichten. Bei der Jahresabschlussbesprechung berichteten die Vertreter des Abschlussprüfers dem Ausschuss über die Ergebnisse ihrer Prüfung und standen für Erläuterungen sowie für eine umfassende Diskussion verschiedener Themen zur Verfügung. Quartalsweise hat der Prüfungsausschuss die vom Abschlussprüfer in Anspruch genommenen Nicht-Prüfungsleistungen überprüft. Weitere Themen in den Sitzungen des Ausschusses waren das Compliance- und Risikomanagementsystem, die Risikosituation im Konzern, die interne Revision und die Bestimmung der Prüfungsschwerpunkte der Abschlussprüfung. Neben einem Bericht über die Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) hat sich der Ausschuss umfassend und regelmäßig über den Sachstand bei der SAP-Migration informieren lassen. Der Vorstandsvorsitzende und Finanzvorstand nahmen regelmäßig an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teil.

Vorstandsangelegenheiten dominierten im Berichtsjahr die Sitzungen des Personalausschusses. Nach der Niederlegung des Aufsichtsratsmandats durch Herrn Dr. Andreas Pleßke bereite der Nominierungsausschuss die Kandidaten-Empfehlung an das Aufsichtsratsplenum für seinen Nachfolger vor. Ein weiterer Schwerpunkt in den Sitzungen des Nominierungsausschusses waren Nachfolgefragen im Aufsichtsrat. Der Strategieausschuss hat sich eingehend mit den vom Vorstand forcierten Projekten bei Produkten, Prozessen und in der Personalentwicklung zur nachhaltigen Weiterentwicklung und Zukunftsausrichtung des Konzerns befasst. Die Projekte mit Duran und Durst haben wir intensiv begleitet. Über die Ergebnisse der Ausschusssitzungen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend informiert.

Am 8. Februar 2019 haben Aufsichtsrat und Vorstand die aktuelle Entsprechenserklärung abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Von den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner aktuellen Fassung vom 7. Februar 2017 wird nur in unternehmensspezifisch begründeten Fällen abgewichen, siehe dazu den Corporate Governance-Bericht auf den Seiten 40 f. Interessenkonflikte bei den Vorstands- und den Aufsichtsratsmitgliedern sind im zurückliegenden Geschäftsjahr nicht berichtet worden. Die individualisierte Teilnahme an den Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen ist in nachfolgender Übersicht zusammengefasst:

Name	Mitglied seit	Sitzungen Gesamt (5)	Personal- ausschuss (4)	Prüfungs- ausschuss (4)	Strategie- ausschuss- (4)	Nominierungs- ausschuss (2)
Dr. Martin Hoyos, Vorsitzender	2013	4/5	4/4	3/4	–	2/2
Gottfried Weippert, stv. Vorsitzender	2001	5/5	4/4	4/4	4/4	–
Dagmar Rehm, stv. Vorsitzende	2014	5/5	4/4	4/4	–	2/2
Julia Cuntz	2016	4/5	–	–	–	–
Carsten Dentler	2017	5/5	–	–	4/4	–
Marc Dotterweich	2015	5/5	–	4/4	–	–
Matthias Hatschek	2006	5/5	–	–	4/4	2/2
Christopher Kessler	2016	5/5	–	–	4/4	–
Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner	19.11.2018	–	–	–	–	–
Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza	2015	5/5	–	–	4/4	–
Walther Mann	2006	5/5	–	–	4/4	–
Dr. Andreas Pleßke ¹	2016	2/5	–	–	–	–
Simone Walter	2016	5/5	–	–	–	–

¹ Bis 7. November 2018, in den Vorstand vom 1. Juni 2017 bis 31. Mai 2018 delegiert

Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Koenig & Bauer AG und den Konzernabschluss der Koenig & Bauer-Gruppe zum 31. Dezember 2018 einschließlich des zusammengefassten Lageberichts hat die KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft AG in Nürnberg unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Weiter hat die KPMG den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Der Abschlussprüfer hat zudem bestätigt, dass der Vorstand ein den gesetzlichen Vorschriften in § 91 Absatz 2 AktG entsprechendes Risikofrüherkennungssystem eingerichtet hat. Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden die genannten Unterlagen zusammen mit den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers rechtzeitig zur Verfügung gestellt. Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat das Ergebnis seiner intensiven Prüfungen vorgetragen. Die verantwortlichen Wirtschaftsprüfer standen den Mitgliedern des Aufsichtsrats in der feststellenden Sitzung zur Beantwortung ergänzender Fragen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat in der Sitzung am 20. März 2019 den Jahres- und Konzernabschluss zustimmend zur Kenntnis genommen und nach eigener Prüfung keine Einwendungen



gegen den Konzernabschluss, den Jahresabschluss der Koenig & Bauer AG, den zusammengefassten Lagebericht und nichtfinanziellen Konzernbericht erhoben. Der Jahresabschluss wurde daher in der Sitzung gebilligt und damit festgestellt. Der Konzernabschluss, zusammengefasste Lagebericht und nichtfinanzielle Konzernbericht wurden ebenfalls sorgfältig geprüft und gebilligt. Dem Vorschlag zur Ausschüttung einer Dividende von 1 € pro Aktie und der Unternehmensplanung 2019 stimmte das Gremium bereits vorab in einer außerordentlichen Sitzung am 24. Januar 2019 zu.

Dr. Martin Hoyos
Vorsitzender des
Aufsichtsrats

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Vorstand, allen Führungskräften und Arbeitnehmervertretern im Konzern dankt der Aufsichtsrat für ihren Einsatz im Jahr 2018 und ihren Beitrag zum Erfolg von Koenig & Bauer. Bei unseren Aktionären bedanken wir uns für ihr Vertrauen in das Unternehmen.

Würzburg, den 20. März 2019
Der Aufsichtsrat der Koenig & Bauer AG

A handwritten signature in blue ink that reads "M. Hoyos".

Dr. Martin Hoyos
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Die Koenig & Bauer-Aktie

Konjunktursorgen und Gewinnmitnahmen drücken Kursentwicklung

Nach einem guten Start in das Jahr 2018 mit neuen Höchstständen haben die zunehmenden weltwirtschaftlichen Unsicherheiten durch Handelskonflikte, steigende Zinsen und politische Entwicklungen die internationalen Aktienmärkte im weiteren Jahresverlauf belastet. Zur Baisse hat auch die angekündigte geldpolitische Trendwende der Europäischen Zentralbank mit dem Ende der Anleihenkäufe beigetragen. Gegenüber der Schlussnotierung des Vorjahres gab der DAX bis Ende Dezember 2018 um 18,3% nach. Der SDAX lag mit 20,0% im Minus.

In diesem eingetrübten Konjunktur- und Börsenumfeld schlugen sich bei der Koenig & Bauer-Aktie zusätzlich Gewinnmitnahmen im weiteren Kursverlauf nieder, nachdem am 3. April 2018 mit 78,70 € ein neues Allzeithoch erreicht wurde. Mit 36,50 € notierte unsere Aktie zum Ende des Jahres 2018 um 41,9% unter dem Schlusskurs 2017. Trotz dieses Rückgangs hat sich der Kurs unserer Aktie in den letzten fünf Jahren fast verdreifacht und zeigt im Vergleich zu den Indizes DAX und SDAX eine starke Performance. Dennoch sind wir mit der Kursentwicklung nicht zufrieden und arbeiten intensiv daran, die Kursentwicklung unserer Aktie bzw. die Bewertung unseres Unternehmens in Einklang mit denen unserer wesentlich höher bewerteten Peers zu bringen.

Dividendenrendite von 2,7%

Bezogen auf den Jahresschlusskurs wird mit der vorgeschlagenen Dividende von 1 € je Stückaktie eine Dividendenrendite von 2,7% erzielt.

Intensiver Dialog mit dem Kapitalmarkt

Neben den regelmäßigen Gesprächen mit Finanzanalysten fanden viele persönliche Treffen und Telefonkonferenzen mit Anteilseignern und Investoren statt. Der Finanzvorstand hat Koenig & Bauer auf zahlreichen Kapitalmarktkonferenzen präsentiert. Im Januar waren wir auf dem Oddo BHF Forum in Lyon und auf der German Corporate Conference von Kepler Cheuvreux/Unicredit in Frankfurt, im Februar auf der Oddo BHF German Conference in Frankfurt und im April auf der Deutschlandkonferenz vom Bankhaus Lampe in Baden-Baden. Nach der Bankhaus Lampe Small Cap Konferenz in Frankfurt und den Warburg Highlights in Hamburg im Juni startete die Herbstsaison im September mit der Small/Mid Cap Conference von J.P. Morgan Cazenove in London und den Konferenzen von Baader sowie Berenberg/Goldman Sachs in München. Nach dem German Company Day der LBBW in London und dem Eigenkapitalforum in Frankfurt im November folgte noch die Berenberg European Conference in Pennyhill im Dezember. Auf Roadshows in Brüssel, Chicago, Edinburgh, London, Madrid, Montreal, Paris, New York und Stuttgart haben wir zahlreiche Investoren besucht. Eine traditionelle Säule unserer Kommunikation mit den Anteilseignern ist die Hauptversammlung. Bei der Veranstaltung am 9. Mai 2018 im Vogel Convention Center (VCC) in Würzburg waren rund 500 Aktionäre bzw. 70% des Kapitals vertreten. Über unsere Website halten wir Aktionäre und die Öffentlichkeit über wichtige Entwicklungen und Termine auf dem Laufenden. Finanzinformationen, Quartals- und Jahresberichte, Präsentationen und Pressemitteilungen sind jederzeit abrufbar.

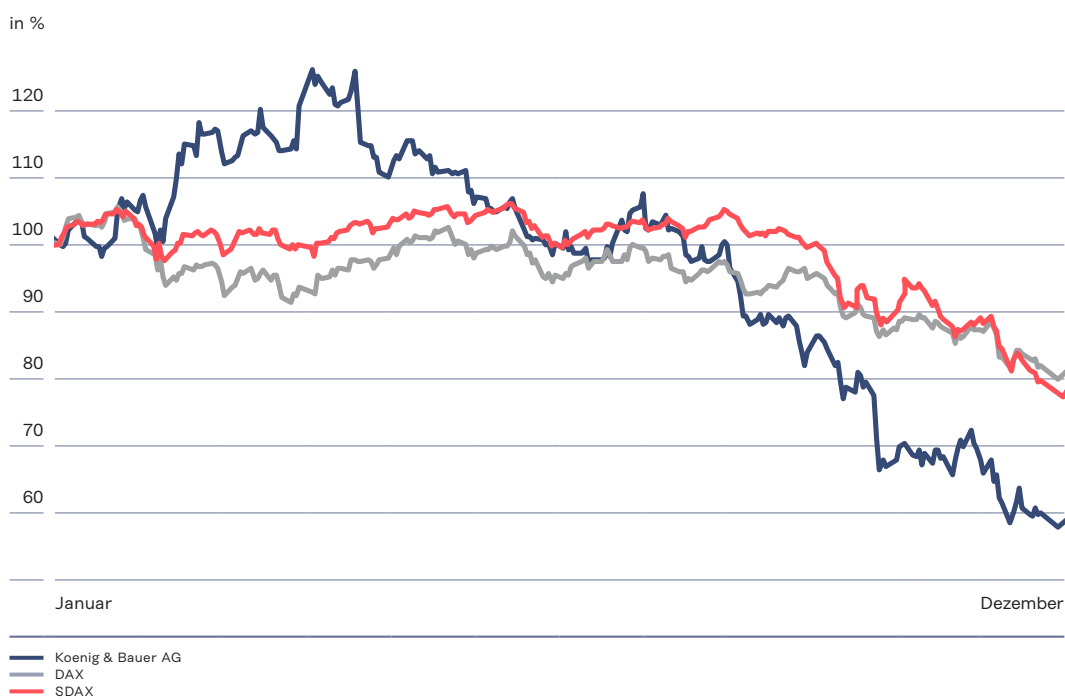
Kurs in den letzten fünf Jahren fast verdreifacht

Notierung im Prime Standard

Die Koenig & Bauer-Aktie ist im SDAX gelistet, dem Index der Deutschen Börse für Small Caps. Zahlreiche Finanzinstitute und Brokerhäuser begleiten Koenig & Bauer aktiv und veröffentlichen regelmäßig Kurseinschätzungen zu unserer Aktie sowie Branchenstudien. Zum Ende des Geschäftsjahres 2018 empfahlen sieben Analysten unsere Aktie zum Kauf. Zwei leiteten aus ihren Modellen und Annahmen eine Halten-Empfehlung ab.

Mehr Informationen unter www.koenig-bauer.com/de/investor-relations/

Entwicklung der Aktie 2018



Kennzahlen der Koenig & Bauer-Aktie

in €	2017	2018
Ergebnis je Aktie	4,91	3,86
Höchstkurs	71,27	78,70
Tiefstkurs	42,25	35,68
Schlusskurs	62,83	36,50
Marktkapitalisierung in Mio.	1.038,3	603,2
Cashflow je Aktie	1,44	4,01
Dividende	0,90	1,00

Corporate Governance-Bericht

Starke Corporate Governance

Mit der konsequenten Eigenverantwortung der Segmente sowie der selbstständig agierenden operativen Geschäftseinheiten haben wir wichtige Grundsätze guter Unternehmensführung und -überwachung im Koenig & Bauer-Konzern etabliert. Das Management jedes Segmentes ist für die Erreichung definierter Ziele wie Umsatzerlöse, EBIT und durchschnittliches Net Working Capital verantwortlich. Dauerhafte Verluste werden nicht akzeptiert. Quersubventionen werden durch die divisionale Organisationsstruktur wirkungsvoll verhindert. Der Kapitaleinsatz erfolgt konsequent nach den strategischen Zielen und der erwarteten Rendite.

Compliance-Managementsystem – vom Aufbau zur Nachhaltigkeit

Bei der fortlaufenden Weiterentwicklung eines angemessenen, effektiven und nachhaltigen Compliance-Managementsystems sowie bei der Vertiefung der Compliance-Kultur im Konzern sind wir auch in diesem Jahr weiter vorangekommen. Das konzernweit ausgerollte Corporate Compliance-Handbuch fasst unseren geschäftlichen Verhaltens-Kodex (Code of Conduct), die Regelungen zur Compliance-Organisation und die wichtigsten Konzernrichtlinien in einem Dokument zusammen. Das Handbuch liegt derzeit in neun Sprachen vor und wurde durch die Führungskräfte und die Compliance-Verantwortlichen an alle Mitarbeiter weltweit kommuniziert. Das Handbuch unterliegt einem fortlaufenden Überprüfungsprozess, um Änderungen in der Rechtslage zu berücksichtigen und den Best Practices zu entsprechen. Ein regelkonformes Verhalten in den verschiedensten Situationen des betrieblichen Alltags wird mit dem um zusätzliche Konzernrichtlinien erweiterten Compliance-Regelwerk veranschaulicht und gefestigt. Neu entwickelte Leitfäden, Arbeitsanweisungen und Prozesse erleichtern den Mitarbeitern die Anwendung der Compliance-Vorgaben bei ihrer täglichen Arbeit.

Eine flächendeckende Sensibilität für Compliance-Themen stellen wir durch Schulungs-

maßnahmen und die auf das konzernweite Intranet gestützte interne Kommunikation sicher. In diesem Jahr haben wir das auf SuccessFactors basierende Schulungs-Managementsystem Koenig & Bauer Campus in den größten Konzerngesellschaften eingeführt. Die Softwarelösung gewährleistet die effiziente und effektive Steuerung intern entwickelter und extern eingekaufter Lerninhalte nach Tätigkeitsfeldern der Mitarbeiter und erleichtert ein Berichtswesen nach definierten Compliance-Leistungsindikatoren (KPIs). Mehr als 3.100 Mitarbeiter werden aktuell über den Koenig & Bauer Campus erreicht. Das weitere Rollout ist für die folgenden Jahre geplant. Ergänzend wurde das Angebot von Präsenzschulungen aufrechterhalten.

In allen Tochterunternehmen der Koenig & Bauer AG stehen den Mitarbeitern benannte Ansprechpartner für Fragen zu Compliance oder zur Mitteilung von Compliance-Bedenken zur Verfügung. Auf Segmentebene wurden hierfür Compliance-Officer und in den einzelnen Gesellschaften Compliance-Verantwortliche festgelegt. Für relevante Sachthemen wie z. B. Arbeits- und Umweltschutz haben wir zudem Compliance-Verantwortliche mit Sonderverantwortung etabliert, die ihren Aufgabenbereich selbstständig, fachspezifisch und kompetent steuern. Über ihre Rolle bei der Umsetzung und Überwachung der Standards, Prozesse und des Berichtswesens in den Tochtergesellschaften hinaus kommt den lokalen Compliance-Officers und -Beauftragten eine besondere Bedeutung als direkte Ansprechpartner und Berater der Mitarbeiter vor Ort zu. Neben dem Group Compliance Officer umfasst das Team die Local Compliance Officers, die Compliance Responsibles und die Special Compliance Responsibles. Weiter haben wir bei der Koenig & Bauer AG eine zentrale Stelle für Exportkontrolle geschaffen, um den höheren Anforderungen in diesem Bereich zu entsprechen. Um schnell und direkt Hinweise zu möglichen Verstößen gegen Gesetze, Regeln und interne Vorgaben zu erhalten, wurde ein konzernweit erreichbares Whistleblowing-System eingeführt, mit dem die Belegschaft auch vertraulich Hinweise zu Rechtsverstößen und Compliance-Fragen

Nachhaltiges und effektives System

geben kann. Mitarbeiter können sich jedoch auch weiterhin an die ihnen in ihren Gesellschaften bekannten internen Vertrauenspersonen, die zentrale Compliance-Organisation oder das Management auf jeder Ebene wenden.

Über die permanente Verbesserung unseres Compliance-Managementsystems hinaus engagieren wir uns für die Weiterentwicklung der internationalen Compliance-Kultur und insbesondere für die weltweite Bekämpfung von Korruption und sonstigen unlauteren Geschäftspraktiken. Der zu diesem Zweck im Jahr 2017 etablierte KBA-NotaSys Integrity Fund ist mit 5 Mio. € dotiert. Aktuell werden elf Projekte gefördert, die von Universitäten, Vereinigungen oder Instituten eingereicht und durch das Board des Funds als geeignet angesehen wurden, die internationale Compliance-Kultur nachhaltig positiv zu beeinflussen. Von besonderer Bedeutung ist für uns die gemeinsame Initiative der Banknote Ethics Initiative und des Basel Institute on Governance zur Etablierung sogenannter Integrity Pacts, die Vereinbarungen zwischen Kunden und anbietenden Unternehmen über Compliance- und Transparenzgrundsätze in öffentlichen Beschaffungsprozessen beinhalten. Mit diesem Instrumentarium wollen wir Firmen, die eine Nulltoleranz-Doktrin gegenüber Korruption etabliert haben vor Nachteilen gegenüber solchen Unternehmen mit geringeren Compliance-Maßstäben schützen.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Auf Basis der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der aktuell gültigen Fassung vom 7. Februar 2017 haben Vorstand und Aufsichtsrat der Koenig & Bauer AG die Entsprechenserklärung am 8. Februar 2019 abgegeben. Wie entsprechende Erklärungen früherer Jahre ist sie auf unserer Internetseite öffentlich zugänglich. Die Kodex-Empfehlungen werden bis auf die im Folgenden begründeten Ausnahmen eingehalten. Auch die freiwilligen Anregungen werden weitestgehend erfüllt.

Bei der für die Mitglieder des Aufsichtsrats abgeschlossenen D&O-Versicherung ist derzeit mit 2.500 € ein geringerer Selbstbehalt vereinbart als in Ziffer 3,8 des Kodex empfohlen. Eine Anpassung des Selbstbehalts auf mindes-

tens das Eineinhalbfache der festen jährlichen Vergütung wird im laufenden Geschäftsjahr im Aufsichtsrat nochmals erörtert.

In der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ist eine Altersgrenze festgelegt. Eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat (Ziffer 5.4.1 des Kodex) besteht im Interesse der Gesellschaft nicht, da eine starre Regelung die individuellen Kenntnisse und fachlichen Qualifikationen der Mitglieder vernachlässigt.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Unser Aufsichtsrat hat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benannt und dabei die in Ziffer 5.4.1 Absatz 2 des Kodex aufgeführten Kriterien berücksichtigt. Zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Aufgaben nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung hält der Aufsichtsrat neben internationaler und Führungserfahrung sowie strategischer Kompetenz eine Expertise auf den folgenden Gebieten für erforderlich: Finanzen/Rechnungslegung/Abchlussprüfung, Einkauf/Produktion/Montage, Märkte/Produkt-Know-how/Kommunikation, Recht/Corporate Governance, IT-Systeme/Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Das erarbeitete Kompetenzprofil für das Gesamtgremium hat ergeben, dass unser Aufsichtsrat insgesamt über alle erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Aufgaben verfügt. Auch das Kriterium Diversity ist angemessen berücksichtigt. Weiter gehören dem Aufsichtsrat nach Einschätzung des Gremiums mit Herrn Carsten Dentler, Herrn Dr. Martin Hoyos, Herrn Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner, Frau Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza und Frau Dagmar Rehm eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder der Anteilseigner an. Interessenkonflikte bei den Aufsichtsratsmitgliedern sind im zurückliegenden Geschäftsjahr nicht berichtet worden.

Nach der vereinbarten Getrennterfüllung wird auf der Anteilseigner- und Arbeitnehmerseite die nach dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst geforderte Frauenquote erfüllt.

Entsprechenserklärung unter www.koenig-bauer.com/de/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung/

Detailindex

44	Grundlagen des Konzerns	51	Lage
44	Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit	51	Ertragslage
46	Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystem	52	Finanzlage
46	Ordnungsgemäße Rechnungslegung durch internes Kontrollsystem	53	Vermögenslage
48	Forschung und Entwicklung	53	Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
49	Qualitätsmanagement	54	Entwicklung in den Segmenten
50	Wirtschaftsbericht	55	Risikobericht
50	Wirtschaftliches Umfeld	64	Prognose- und Chancenbericht
50	Geschäftsverlauf	67	Rechtliche Angaben und Vergütungsbericht
		72	Koenig & Bauer AG (Erläuterungen auf Basis HGB)

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit

Führender Lösungsanbieter im Verpackungs- und Sicherheitsdruck

Die Koenig & Bauer-Gruppe ist ein seit über 200 Jahren bestehendes Technologieunternehmen mit Kernaktivitäten auf den Gebieten Verpackungs-, Sicherheits-, Industrie-, Commercial- und Publikationsdruck. Im Kartonagen-, Banknoten-, Blech- und Glasdirektdruck sind wir global die Nr. 1. Bei flexiblen Verpackungen, in der Kennzeichnungstechnik und im Stanzengeschäft haben wir 2018 unsere attraktive Marktposition ausgebaut.

und neue Anwendungen im forcierten Verpackungsdruck.

Globale Präsenz

Koenig & Bauer ist nahezu in allen Ländern der Welt aktiv. Aktuell liegt die Exportquote bei 86,1%. In den letzten Jahren haben wir unsere Vertriebs- und Servicepräsenz in den Zukunftsmärkten ausgebaut. Dazu zählen die Schwellenmärkte am Rande Europas und in Asien. Im gesamten lateinamerikanischen Raum haben wir mit der jüngsten Niederlassung unserer Tochtergesellschaft Koenig & Bauer LATAM in Buenos Aires eine flächendeckende Vertriebs- und Serviceorganisation aufgebaut.

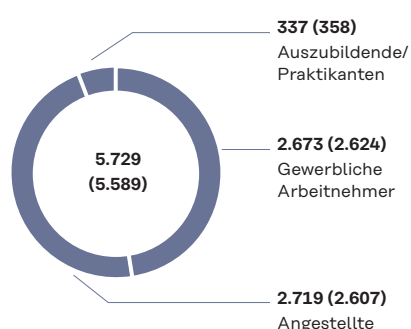
Dezentrale Organisation mit Holding-Struktur

Der Koenig & Bauer-Konzern umfasst die Koenig & Bauer AG als Holding-Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen (siehe die entsprechende Übersicht im Anhang). Mit einer dezentralen Organisation forcieren wir die Eigenverantwortung des Managements für die Erreichung unserer Ziele. Ende 2018 waren im Koenig & Bauer-Konzern 5.729 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahr (31.12.2017: 5.589) ist der Personalstand um 140 gestiegen. Neben der erstmaligen Konsolidierung der Vertriebs- und Servicegesellschaft Koenig & Bauer LATAM mit 31 Beschäftigten kamen 51 Mitarbeiter durch die neue Tochtergesellschaft Koenig & Bauer Duran hinzu. Zusätzlich gab es Personalverstärkung im expandierenden Servicebereich und bei neuen Anwendungen für die Verpackungsmärkte.

Maßgeschneiderte Lösungen für unsere Kunden

Unsere Kernkompetenz sind technologisch innovative und auf die Kundenanforderungen zugeschnittene Drucksysteme sowie dazugehörige Anlagen, die hocheffiziente und wirtschaftliche Druck-, Veredelungs- und Weiterverarbeitungsprozesse ermöglichen. Bei unseren Hightech-Bogen- bzw. Rollenmaschinen kommen nahezu alle gängigen analogen und digitalen Drucktechnologien zum Einsatz, die Farbe effizient und präzise auf unterschiedlichste Substrate übertragen. Neben der Entwicklung, Fertigung und dem weltweiten Vertrieb unserer Bogen- und Rollenoffset-, Flexo- und Digitaldruckmaschinen, Flachbett- und Rotationsstanzen, Faltschachtelklebmaschinen sowie Spezialanlagen für den Sicherheits-, Blech-, Glas-/Hohlkörper- und Kennzeichnungsdruck sind umfassende Serviceleistungen ein weiterer wichtiger Bestandteil unseres Geschäftsmodells. Neben klassischen Serviceleistungen bieten wir verstärkt digitale Serviceprodukte an. Das umfassende Know-how aus der Adressierung vieler Teilmärkte bietet ein gutes Fundament für Innovationen

Personalstand per 31. Dezember 2018



Geschäftstätigkeit in den Segmenten

Unser operatives Geschäft führen wir in den drei Segmenten Sheetfed, Digital & Web und Special. Das umsatzstärkste Segment Sheetfed bietet ein breites Spektrum von Bogenoffsetmaschinen vom Halb- bis zum Supergroßformat für den Verpackungs- und Commercialdruck mit Qualitätsmess- und Regelsystemen, Workflow- und Logistiklösungen sowie Serviceleistungen an. Weiter umfasst das Portfolio Aggregate für die Veredelung und Weiterverarbeitung der Druckprodukte wie Rotations- und Flachbettstanzen sowie Faltschachtelklebemaschinen. Die im Vertrieb und Service meist für mehrere Segmente tätigen in- und ausländischen Vertriebsgesellschaften werden dem größten Segment Sheetfed zugeordnet. Kleinere Niederlassungen in Skandinavien, Russland, Australien, Japan, Malaysia, Singapur, Südkorea und Brasilien sind nicht im Konzernabschluss enthalten.

Im Segment Digital & Web wird das Geschäft mit Digital- und Offset-Rollenmaschinen für den Dekor-, flexiblen Verpackungs-, Zeitungs- und Akzidenzdruck dargestellt. Dazu kommen

die Flexorotationen für den flexiblen Verpackungsdruck und die Anlagen für den Flexo- und Digitaldruck auf Wellpappe. Über die Hälfte des Segmentumsatzes entfällt auf Ersatzteile und Servicedienstleistungen. Daran haben die im Publikationsdruck älter werdenden Maschinenbestände einen großen Anteil. Die Neumaschinenumsätze mit Offsetrotationen für den Zeitungs- und Akzidenzdruck belaufen sich auf 13,7% der Segment- und 1,7% der Konzernenerlöse. Neben der HP-Maschine für Vordrucke von Wellpappendecklagen umfassen die Digitaldruckaktivitäten die RotaJET-Plattform für den Dekor- und flexiblen Verpackungsdruck sowie die CorruJET-Bogenmaschine für den Direktdruck auf Wellpappe. Mit den Bogen-Flexomaschinen CorruFLEX und CorruCUT (mit Rotationsstanze) für den Direktdruck auf Wellpappe und den Flexorotationen für den Druck flexibler Verpackungen werden strukturell wachsende, große Märkte adressiert.

Neben den Sondermaschinen für den Banknoten- und Sicherheitsdruck und den Systemen für die industrielle Kennzeichnung werden Spezialanlagen für den Blech- und Glas-/Hohlkörper-Direktdruck im Segment Special zusammengefasst. Dazu kommen umfassende Service-Dienstleistungen. Die Koenig & Bauer Industrial AG & Co. KG ist Produktions-Dienstleister für die operativ am Markt tätigen Geschäftseinheiten.

Segmente:
Sheetfed,
Digital & Web,
Special

Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystem

Effiziente Konzernsteuerung

Das etablierte betriebswirtschaftliche System zeichnet sich durch eine differenzierte Kostenrechnung und umfassende Planungs- und Steuerungsinstrumente aus. Neben dem zentralen Group Controlling für die übergreifende Konzern- und Segmentsteuerung verfügen die eigenständig am Markt operierenden Geschäftseinheiten über Controlling-Ressourcen mit hoher Fachkompetenz. Dem Management wird zeitnah eine valide, aussagekräftige Zahlenbasis für das operative Controlling, die effiziente Überwachung und strategische Steuerung des Konzerns und der Segmente zur Verfügung gestellt.

Zum Controlling-Instrumentarium gehört die jährlich erstellte integrierte Unternehmensplanung mit einem Planungshorizont von drei Jahren, die durch eine vorgelagerte High-Level-Businessplanung ergänzt wird. Die Planung des Konzerns bzw. der Segmente basiert auf detailliert geplanten, im ersten Jahr monatlichen Gewinn- und Verlustrechnungen, Bilanzen und Cashflow-Rechnungen aller konsolidierten Konzerngesellschaften. Parallel zu den Quartalsabschlüssen und nochmals kurz vor Jahresabschluss werden auf Basis der Istwerte aktuelle Forecasts für das laufende Geschäftsjahr erstellt. Mit Szenarioanalysen wird fallweise die Entwicklung verschiedener Markt- und Kostenparameter simuliert.

Ein detailliertes monatliches Reporting bildet die aktuelle Geschäfts- und Ertragslage sowie die Entwicklung des Net Working Capitals zuverlässig ab. Das umfassende Service-Reporting ermöglicht eine effiziente Steuerung der Serviceaktivitäten. Wöchentlich rollierende 13-Wochen- und 12-Monats-Liquiditätsplanungen mit Cash-Management liefern ein genaues Bild der Finanzlage. Regelmäßige Review-Sitzungen der Konzernleitung mit den Segmentverantwortlichen, bei denen neben strategischen Themen die wirtschaftliche und finanzielle Lage, aktuelle Entwicklungen und Forecasts durchgesprochen werden, ergänzen die permanenten Plan-Ist-Abweichungsanalysen des Controllings. Bei negativen Abweichungen zur Planung werden unverzüglich Maßnahmen definiert, um schnell und gezielt gegenzu-

steuern. Die Überwachung und Absicherung einer konsequenten Umsetzung erfolgen durch ein enges Maßnahmencontrolling. Chancen und Risiken werden durch den rollierenden Planungs-, Forecast- und Berichtsprozess frühzeitig erkannt. Mit dieser umfassenden Beurteilung der Konzern- und Segmententwicklung können notwendige Entscheidungen rechtzeitig getroffen werden.

In der Koenig & Bauer-Gruppe werden als zentrale Ziel- und Steuerungsgrößen die auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) ermittelten Kennzahlen Umsatzerlöse und EBIT-Marge verwendet. Neben diesen beiden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren wird im Management Reporting zusätzlich über Auftragseingangswerte, den Auftragsbestand und Servicekennziffern berichtet. Die Entwicklung der Kapitalbindung wird mit der Kennzahl „Durchschnittliches Net Working Capital in Prozent vom Umsatz“ überwacht. Zur Ermittlung dieser Kennzahl werden Durchschnittswerte herangezogen und die Vorräte, geleisteten Anzahlungen auf Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte um die Lieferantenverbindlichkeiten und Kundenanzahlungen vermindert. Das für 2018 angestrebte Ziel einer EBIT-Marge von rund 7% wurde erreicht. Verschiebungen von Maschinenauslieferungen in das Geschäftsjahr 2019 infolge der Engpässe bei Teilen haben – wie angekündigt – die Erreichung unseres Umsatzziels beeinträchtigt. Gegenüber dem angestrebten organischen Umsatzzuwachs von rund 4% wurde nur ein leichter Anstieg erzielt.

Zielvereinbarungen mit an den Konzern-, Segment- bzw. persönlichen Jahreszielen orientierten variablen Entgeltanteilen für alle Führungskräfte und viele Mitarbeiter fokussieren die Motivation und den Einsatz auf die Erreichung der Unternehmensziele. Bei den operativ tätigen Führungskräften sind Working Capital-Größen Bestandteile der persönlichen Jahresziele.

Ordnungsgemäße Rechnungslegung durch internes Kontrollsystem

Im Koenig & Bauer-Konzern umfasst das interne Kontrollsystem für den Rechnungslegungsprozess alle Grundsätze, Methoden und Maßnahmen, die eine wirksame, wirt-

schaftliche und ordnungsgemäße Rechnungslegung bei Einhaltung aller maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sicherstellen. Richtlinien und Arbeitsanweisungen ergänzen die Organisations- und Kontrollstrukturen.

Neben dem für die Holding und einige Beteiligungsunternehmen tätigen Rechnungswesen sind bei der Koenig & Bauer AG die Konzernrechnungslegung, das Konzerncontrolling, die Abteilungen Group Compliance/Revision, Corporate Finance/Treasury, Steuern und Personalmanagement/Ausbildung angesiedelt. Bei den einzelnen Konzerngesellschaften befinden sich die Funktionen Controlling, Personalwesen, Compliance und zum Teil Rechnungswesen. Die Verantwortungsbereiche sind eindeutig zugeordnet bei klarer Funktionstrennung der am Rechnungslegungsprozess beteiligten Unternehmensbereiche. Alle beim Rechnungslegungsprozess mitwirkenden Abteilungen sind geeignet ausgestattet. Durch entsprechende Rechte sind die in der Finanz- und Personalbuchhaltung eingesetzten EDV-Systeme gegen unbefugte Zugriffe geschützt.

Die in der Vergangenheit von Eigenentwicklungen geprägten IT-Systeme werden sukzessive auf das im Maschinen- und Anlagenbau weit verbreitete SAP-System umgestellt. Nach einer umfassenden Gesamtplanung des standortübergreifenden SAP-Projektes und einer intensiven Feinkonzeptphase läuft derzeit die Realisierung des zeitlich versetzten Rollouts. Seit dem vierten Quartal 2017 ist das ERP-System bei der Holdinggesellschaft Koenig & Bauer AG in Betrieb. Im Jahr 2018 erfolgte die Umstellung bei der großen Geschäftseinheit Koenig & Bauer Industrial mit der Koenig & Bauer Gießerei. Das Rollout bei weiteren Konzerngesellschaften findet in den Folgejahren stufenweise statt.

Die Rechnungslegung für den Konzern wird monatlich mittels eines Konsolidierungsprogramms durchgeführt. Quartalsweise erfolgen intensive Abstimmkontrollen. Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien stellen sicher, dass die durch das International Accounting Standards Board (IASB) vorgegebenen Grundsätze einheitlich angewendet werden. Das Risikomanagement-Handbuch dokumentiert den Prozess der Risikoeerhebung und die Kommunikationsabläufe bei berichtspflichtigen Gefahren. Dadurch soll die Früherkennung und

zeitnahe Information des Vorstands über Risiken bei der Koenig & Bauer AG und deren Tochtergesellschaften sichergestellt werden. Laufend wird das bestehende adäquate Richtlinienwesen aktualisiert und erweitert.

Anhand von Stichproben und durch manuelle oder körperliche Kontrollen werden die Vollständigkeit und Richtigkeit der Daten des Rechnungswesens regelmäßig überprüft. Dazu zählen jährliche Vorratsinventuren und Jahresabschlussarbeiten sowie in bestimmten Rhythmen Anlageinventuren. Darüber hinaus führt die eingesetzte Software programmierte Plausibilitätsprüfungen durch. Bei allen wesentlichen Vorgängen wenden wir das Vier-Augen-Prinzip an. Regelmäßige Schulungen und die unabhängige Überwachung stellen die Regelungskonformität des Konzernabschlusses sicher. Wesentliche rechnungslegungsrelevante Prozesse und Bereiche unterliegen analytischen Prüfungen, insbesondere durch die interne Revision und das Controlling. Die Effektivität der Kontrollen wird durch automatisierte Eingabe-, Ausgabe- und Verarbeitungskontrollen sichergestellt. Bei Bedarf werden externe Sachverständige herangezogen, z. B. bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen.

Genehmigende Stellen sind immer von den durchführenden Stellen getrennt. Ebenso existieren Schreib- und Leseberechtigungen. Bei der Buchung von Geschäftsvorfällen herrscht eine strikte Funktionstrennung. Differenzierte Anordnungsbefugnisse und Zugriffsbeschränkungen der Mitarbeiter bestehen bezüglich der IT-Anwendungen. Einzelne Mitarbeiter in den Funktionsbereichen haben keine Zugriffsberechtigungen auf die komplette Prozessebene der Rechnungslegung (Warenannahme, Lagerzugang, Rechnungsprüfung, Zahlungsfreigabe, -transfer).

Mit den festgelegten Grundsätzen, Methoden und Maßnahmen gewährleisten wir eine Finanzberichterstattung nach den gesetzlichen Vorschriften.

Effizientes Kontrollsystem

Forschung und Entwicklung

Verpackungs- und Digitaldruck im Fokus unserer Neu- und Weiterentwicklungen

Die Steigerung des Kundennutzens steht bei unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten an oberster Stelle. Mit unseren innovativen, maßgeschneiderten Produkten und Services wollen wir die Wettbewerbsfähigkeit unserer Kunden steigern. Bei den verfahrenstechnischen Innovationen stehen Konzepte zur Effizienzsteigerung, Kostensenkung und Energieeinsparung im Mittelpunkt. Weitere Schwerpunkte sind intelligente Systeme zur digitalen Prozessvernetzung und neue Serviceangebote wie Predictive Maintenance und Benchmark-Analysen. Künstliche Intelligenz mit lernenden Algorithmen setzen wir zunehmend im Servicebereich zur Vereinfachung der Schulungsabläufe und für die Erarbeitung von proaktiven Wartungsplänen ein. Auf Basis der Leistungsdaten der Kundenanlagen bieten wir umfassende Analysen zur Prozessoptimierung und Effizienzsteigerung sowie auch anonymisierte Benchmarks auf globaler Basis an. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung lagen 2018 im Konzern bei 3,6% des Umsatzes (Vorjahr: 4,0%).

3,6%

des Umsatzes für
Forschung und
Entwicklung

Jüngste Beispiele unserer Neu- und Weiterentwicklungen im Sheetfed-Segment sind die Rotations- und Flachbettstanzen. Die Rotationsstanze Rapida RDC 106 stellte mit 17.000 Bogen/h den Weltrekord im rotativen Stanzen auf. Als Weltneuheit haben wir die Flachbettstanze Ipress 106 K PRO mit dem bewährten Anleger der Rapida-Maschinen vorgestellt. Herausragende Details sind integrierte Nutzertrennung, hoher Bedienkomfort, absolute Registergenauigkeit, kurze Rüstzeiten sowie flexible Konfigurationsmöglichkeiten. Für den digitalen Faltschachteldruck arbeiten wir an der Hybridanlage VariJET mit hoher Nutzerorientierung. Die VariJET soll mit der Digitaldrucktechnologie von Durst bis zur drupa 2020 produziert werden. Weiter haben wir für die Bogenoffsetmaschinen der Rapida-Baureihen eine neue Inline-Messtechnik zur Qualitätsregelung im Programm. QualiTronic Next Generation umfasst ein revolutionäres Paket an Neuerungen mit höchster Funktionsintegration für den Anwender bei Bedienung und Anzeige am Touch-Monitor. Neben intelligenten Systeme-

men zur digitalen Prozessvernetzung in allen Phasen der Druckproduktion haben unsere Experten an datenbasierten Mehrwertlösungen im Service gearbeitet, die Abläufe transparenter und Wartungen planbarer gestalten. Visual Press Support ist ein Beispiel für den Einsatz innovativer digitaler Techniken im Service, bei dem Drucker und unsere Servicetechniker per Smartphone korrespondieren. Es lassen sich Videos übertragen, in diesen Markierungen anbringen, Bilder daraus speichern und ablegen. Daneben hat der Servicemitarbeiter die Möglichkeit, Dokumente auf dem Bildschirm des Mobilgerätes an der Druckmaschine anzuzeigen, um die Lösungsfindung vor Ort zu unterstützen.

Neben den Applikationen der RotaJET-Plattform im Dekor- und flexiblen Verpackungsdruck konzentrierten sich die F&E-Aktivitäten bei Digital & Web auf den analogen und digitalen Wellpappendruck. Ein Schwerpunkt ist der große und signifikant wachsende Markt des analogen Direktdrucks auf Wellpappe, für den wir die Bogen-Flexomaschinen CorruFLEX und CorruCUT mit einigen Alleinstellungsmerkmalen entwickelt haben. Ein bedeutender Meilenstein ist der erste CorruCUT-Auftrag des renommierten Pilotkunden Klingele. Die im ersten Halbjahr 2019 in unserem Werk intensiv getestete CorruCUT soll anschließend beim Kunden installiert werden. Mit der digitalen CorruJET-Bogenmaschine haben wir eine High-Performance-Lösung entwickelt, die sich durch die Druckbreite optimal in den Wellpappen-Workflow integrieren lässt. Nach erfolgreichem Testbetrieb im Würzburger Democenter startete Ende 2018 die Auslieferung der CorruJET in das neue Digitaldruckcenter des bekannten Wellpappendruckers Kolb. Im flexiblen Verpackungsdruck haben wir das Produktportfolio um neue Maschinen und Automatisierungsmodule erweitert. Nach der Entwicklung einer neuen CI-Flexodruckmaschine in Kompaktbauweise wird der Prototyp im Oktober 2019 auf der Fachmesse K 2019 in Düsseldorf vorgestellt.

Im Special-Segment sind erneut hohe F&E-Aufwendungen im Sicherheitsdruck angefallen. Neben neuen Anwendungen, Produktreihen und Maschinenfeatures arbeiten wir intensiv an innovativen Sicherheitsmerkmalen für höchste Fälschungssicherheit im Banknotendruck. Mit SUSI Flip wurde ein hochwertiges Sicherheitsmerkmal entwickelt, das auf der Banknote unterschiedliche Druckbilder im Tageslicht und unter UV-Licht zeigt. Technisch gesehen ist dies ein hochpräziser, zwei- bis vierfarbiger Offsetdruck, der in dieser Qualität und Effizienz nur mit unserer Super Simultan-Maschine produziert werden kann. Neben der Digitaldruckanlage MetalDecoJET speziell für den Blechdruck wurde für das Bedrucken 2-teiliger Getränkedosen die CS MetalCan neu entwickelt, die über bedeutende Vorteile für die Anwender verfügt. Neben einer hohen Produktionsleistung bietet sie deutliche Produktivitätsvorteile vor allem durch mehr Automatisierung und die auf wenige Minuten stark verkürzten Rüstzeiten. Nach dem Vertragsabschluss mit zwei bedeutenden Kunden laufen im ersten Halbjahr 2019 intensive Feldtests mit dem Ziel der Verkaufsfreigabe. Für den 3-teiligen Blechdruck haben wir als Weltneuheit den automatisierten Gummituchwechsel vorgestellt, mit dem die Gummituchwechselzeiten um mehr als die Hälfte reduziert werden. Weltpremiere feierte auf der Messen glasstec 2018 in Düsseldorf die neu entwickelte Hochleistungs-Siebdruckmaschine HS 300/600 für den Bier- und Softdrinkflaschenmarkt. Neben der Bedruckung von 300 bis 600 Artikeln pro Minute in einer bisher unerreichten Druckqualität bietet die neue Maschinenplattform weitere bedeutende Features für die Kunden. Mit der Auslieferung der für Ende 2019 geplanten ersten Hochleistungs-Glasdekormaschine erschließen wir einen von uns noch nicht besetzten Markt, der größer ist als die bisher adressierten Glasdirektdruckmärkte. Mit der Entwicklung von Kyana setzen wir künstliche Intelligenz im Kennzeichnungsdruck mit einer Augmented-Reality-Anwendung bei unserem alphaJET-System ein. Während des laufenden Betriebs optimiert sich das System selbst. Kyana weist auf Besonderheiten zur Prozessoptimierung hin und beantwortet dem Anwender verbal Fragen. Neben der Vermeidung von Bedienungsfehlern und der Sicherung effizienter Produktionsabläufe lassen sich die Produktivität und die Qualität des Produktionsoutputs steigern. Die virtuelle

Nutzung ermöglicht unabhängig von Entfernung und Sprachbarrieren eine präzise Informationsvermittlung. Der Mehrwert entsteht durch die effiziente Zusammenarbeit von Mensch und Maschine.

Qualitätsmanagement

Beste Qualität für höchste Kundenzufriedenheit

Mit höchsten Qualitätsstandards wollen wir die Kundenzufriedenheit stärken und die Kundenbindung steigern. Entsprechend steht die Optimierung aller relevanten unternehmensinternen Prozesse im Fokus, um unseren Kunden beste Qualität bei unseren maßgeschneiderten, innovativen und komplexen Produkten sowie den Servicedienstleistungen zu bieten. Das Qualitätsmanagement erstreckt sich über die gesamte Prozesskette von der Produktentstehung bis zur Servicebetreuung. Mit klaren Regeln bei der Vertragsgestaltung, umfassenden Kontroll-, Abnahme- und Freigabeprozessen beim Komponenteneinkauf, in Produktion und Montage sowie bei der Markteinführung von Neuerungen sichern wir unsere hohen Qualitätsstandards durchgängig und konsequent ab. Insgesamt sind wir bei der Senkung der Qualitätskosten weiter vorangekommen, sehen jedoch noch weiteres erhebliches Optimierungspotenzial zur Stärkung unserer Qualitätsführerschaft.

**Höchste
Qualitäts-
standards**

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliches Umfeld

Nach einem guten ersten Halbjahr haben die im weiteren Jahresverlauf zunehmenden globalen Konjunktursorgen zu einer Abschwächung der hohen internationalen Nachfrage nach Investitionsgütern geführt. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine Wachstumsprognose um 0,2 Prozentpunkte nach unten korrigiert und geht jetzt für 2018 von einem Anstieg des globalen Bruttoinlandsprodukts um 3,7% aus. Nach Angaben des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) lagen die Bestellzuwächse 2018 im gesamten Sektor preisbereinigt mit 4,6% unter dem Anstieg von 8,1% im Vorjahr. Bei Druckereimaschinen reduzierte sich das Neugeschäft um 1,7%, nachdem im Vorjahr noch ein Plus von 3,9% erzielt wurde. Die Zuwächse im wachsenden Verpackungsdruck konnten die strukturellen Rückgänge im Commercialdruck nicht kompensieren.

Geschäftsverlauf

Höhere Bestellungen in Verpackungsdruckmärkten

Bei Koenig & Bauer zahlt sich die Adressierung vieler Teilmärkte mit Fokus auf strukturell wachsende und weniger konjunktursensible Bereiche aus. Im flexiblen Verpackungs- und Kennzeichnungsdruck konnten wir den Auftragseingang deutlich steigern. Bei einem guten Neugeschäft im Wertpapierdruck bremsen Engpässe bei der Teileverfügbarkeit durch längere Lieferzeiten den Auftragseingang insbesondere im Faltschachteldruck. Konzernweit wurde mit 1.222,0 Mio. € ein guter Auftragseingang erreicht, der um 3,5% unter dem Vorjahreswert (1.266,3 Mio. €) lag. Besondere Priorität legen wir auf die Margenqualität und haben zum 1. April 2018 die Preise für das gesamte Produktportfolio um 3,7% erhöht.

Exportquote von

86,1%

Auftragseingang des Konzerns

in Mio. €	2017	2018
Sheetfed	656,2	613,0
Digital & Web	139,6	167,6
Special	533,7	502,4
Überleitung	-63,2	-61,0
Gesamt	1.266,3	1.222,0

Umsatzentwicklung ebenfalls durch Teileverfügbarkeit beeinträchtigt

Mit 1.226,0 Mio. € lagen die Konzernenerlöse nur leicht über dem Vorjahreswert von 1.217,6 Mio. €. Verschiebungen von Maschinenauslieferungen in das Geschäftsjahr 2019 infolge der Engpässe bei Teilen haben die Erreichung unseres Umsatzziels beeinträchtigt. Für 2018 hatten wir einen organischen Umsatzanstieg von rund 4% angestrebt.

Umsatzentwicklung des Konzerns

in Mio. €	2017	2018
Sheetfed	660,2	647,4
Digital & Web	154,2	150,7
Special	467,9	490,5
Überleitung	-64,7	-62,6
Gesamt	1.217,6	1.226,0

Durch einen deutlich höheren Inlandsumsatz reduzierte sich die Exportquote von 89,1% auf 86,1%. Während der Anteil des europäischen Auslands von 36,8% auf 33,8% und Nordamerikas von 17,7% auf 14,8% gesunken ist, legte die Quote für die Region Asien/Pazifik von 24,0% auf 25,3% vor allem durch höhere Auslieferungen nach China, Indonesien, Japan und Malaysia zu. Auf Lateinamerika und Afrika entfielen 12,2% der Konzernenerlöse (2017: 10,6%).

Lieferung nach Regionen

in %	2017	2018
Deutschland	10,9	13,9
Übriges Europa	36,8	33,8
Nordamerika	17,7	14,8
Asien/Pazifik	24,0	25,3
Afrika/Lateinamerika	10,6	12,2

Hoher Auftragsbestand

Mit 610,9 Mio. € lag der Auftragsbestand im Konzern zum 31. Dezember 2018 leicht über dem Vorjahreswert von 606,2 Mio. €.

Auftragsbestand des Konzerns

in Mio. €	2017	2018
Sheetfed	233,5	199,1
Digital & Web	61,5	78,4
Special	324,0	344,6
Überleitung	-12,8	-11,2
Gesamt	606,2	610,9

Lage

Ertragslage

Höchstes EBIT in der 201-jährigen Firmengeschichte

Mit 87,4 Mio. € haben wir 2018 das höchste EBIT der letzten 201 Jahre erreicht. Eine wesentliche Säule unseres Ertrags ist das Servicegeschäft, das Ersatzteile und verschiedenste Dienstleistungen umfasst. 2018 konnten wir den Service-Umsatzanteil auf 25,9 % steigern. Der Vorjahreswert von 25,6 % war strukturell durch große Maschinenumzüge begünstigt. Ergebnisbelastend wirkten die Markteintritts- und Wachstumsaufwendungen im Digitaldruck, bei flexibler Verpackung und Wellpappe. Mit der Ertragssituation im Neumaschinengeschäft sind wir noch nicht zufrieden und verstärken unsere Anstrengungen zur Profitabilitätsverbesserung.

EBIT-Guidance für 2018 von rund 7% erreicht

Bei einem Bruttoergebnis vom Umsatz von 355,6 Mio. € (2017: 365,5 Mio. €) blieb die Bruttomarge mit 29,0% auf einem ähnlich hohen Niveau wie im Vorjahr (30,0%). Das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern, Zu- und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (EBITDA) betrug 112,3 Mio. € (2017: 112,4 Mio. €). Wie im Vorjahr wurde die gute EBITDA-Marge von 9,2% erreicht. Mit 44,3 Mio. € lagen die F&E-Kosten unter dem Vorjahreswert von 48,4 Mio. €. Während die Vertriebskosten auf 138,8 Mio. € (2017: 140,9 Mio. €) sanken, stiegen die Verwaltungskosten von 90,1 Mio. € auf 94,2 Mio. € vor allem durch höhere Tariflöhne und Beratungskosten. Der Saldo aus sonstigen Aufwendungen und Erträgen belief sich auf 9,1 Mio. € (2017: -4,7 Mio. €). Das EBIT legte von 81,4 Mio. € auf 87,4 Mio. € zu. Mit 7,1% (2017: 6,7%) wurde die prognostizierte EBIT-Marge von rund 7% erreicht.

EBIT-Marge

7,1%

Das Zinsergebnis von -3,5 Mio. € (2017: -2,9 Mio. €) führte zu einem Ergebnis vor Steuern (EBT) von 83,9 Mio. € gegenüber 78,5 Mio. € im Vorjahr. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beliefen sich auf -19,9 Mio. €. Im Vorjahr ergab sich ein Steuerertrag von 2,6 Mio. € aus dem Ansatz aktiver latenter Steuern, der im Wesentlichen aus vorhandenen und nutzbaren Verlustvorträgen resultierte. Der hohe Steueraufwand im Jahr 2018 wurde vor allem durch den Verbrauch von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge beeinflusst. Mit 64,0 Mio. € entspricht das Konzernergebnis im Geschäftsjahr 2018 (2017: 81,1 Mio. €) einem anteiligen Ergebnis je Aktie von 3,86 € (Vorjahr: 4,91 €). Auf Basis unserer angestrebten Dividendenquote von 15% bis 35% des Konzernergebnisses werden wir für das Geschäftsjahr 2018 eine Dividende von 1 € je Stückaktie vorschlagen. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 25,9% auf das Konzernergebnis.

Ertrags- und Aufwandsrechnung
des Konzerns

in % des Umsatzes	2017	2018
Herstellungskosten des Umsatzes	-70,0	-71,0
Forschungs-/Entwicklungskosten	-4,0	-3,6
Vertriebskosten	-11,6	-11,3
Verwaltungskosten	-7,4	-7,7
Übrige Aufwendungen ./ Erträge	-0,4	+0,7
Zinsergebnis	-0,2	-0,3
Steuern	+0,2	-1,6
Konzernergebnis	+6,7	+5,2

Finanzlage

Starke Finanzkraft

Besonders stark war mit 66,3 Mio. € der Cash-flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit gegenüber 23,8 Mio. € im Vorjahr. Trotz höherer Vorräte durch Verschiebungen von Maschinenauslieferungen in das Geschäftsjahr 2019 trugen die Ergebnissteigerung und niedrigere Forderungen zu dieser signifikanten Verbesserung bei. Das durchschnittliche Net Working Capital in Relation zum Umsatz konnte von 28,9 % im Vorjahr auf 28,2 % reduziert werden. Zur Erreichung des angestrebten Zielkorridors zwischen 20 % und 25 % arbeiten wir intensiv an der Optimierung der gesamten Lieferkette für eine nachhaltige Lieferzeitreduzierung und an verbesserten Möglichkeiten der Kundenfinanzierung im Wertpapierbereich.

Neben hohen Investitionsaktivitäten war der freie Cashflow vor allem durch die letzte, im Q1 erfolgte Auszahlungstranche in Höhe von 34,8 Mio. € für die teilweise Ausfinanzierung der Pensionsrückstellungen belastet, aber mit -19,5 Mio. € deutlich besser als im Vorjahr (2017: -59,6 Mio. €). Aus der Finanzierungstätigkeit resultierte ein Cashflow von 16,0 Mio. € gegenüber 0,9 Mio. € im Vorjahr. Ende Dezember 2018 standen liquide Mittel von 142,0 Mio. € zur Verfügung (31.12.2017: 142,4 Mio. €). Nach Abzug der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 74,4 Mio. € (nähere Angaben im Anhang) von den liquiden Mitteln errechnet sich eine Nettoliquidität von 67,6 Mio. € (2017: 99,4 Mio. €). Dazu kommen jederzeit liquidier-

bare Wertpapiere in Höhe von 16,3 Mio. € (Vorjahr: 21,6 Mio. €). Zusätzlich stehen dem Konzern syndizierte Kreditlinien von einem Konsortium aus ausgezeichneten Banken-Adressen zur Verfügung. Neben einer Avalkreditlinie von 200 Mio. € umfasst die Konsortialfinanzierung eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von 150 Mio. €, die optional um 50 Mio. € erhöht werden kann. Nach der Ausübung einer Verlängerungsoption um ein Jahr haben die Kreditlinien eine Laufzeit bis zum Dezember 2023 mit einer weiteren Verlängerungsoption um ein Jahr. Der konzernweite Finanzierungsrahmen umfasst zudem lokale operative Kreditlinien bei verschiedenen Tochtergesellschaften.

Eigenkapitalquote steigt auf 38,5 %

Das Konzernergebnis trug zur Steigerung des Eigenkapitals um 29,4 Mio. € auf 453,4 Mio. € bei (31.12.2017: 424,0 Mio. €). Gegenläufig wirkte sich die Dividendenausschüttung von 14,9 Mio. € aus. In Relation zur höheren Bilanzsumme stieg die Eigenkapitalquote auf 38,5 % (2017: 36,4 %).

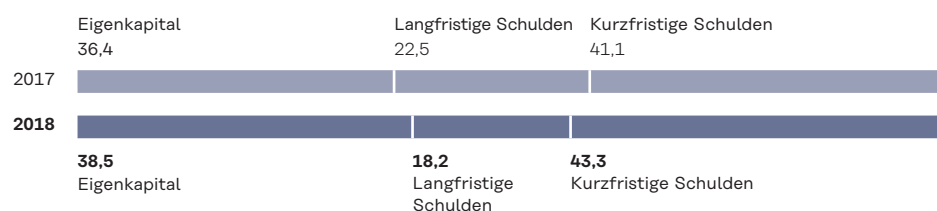
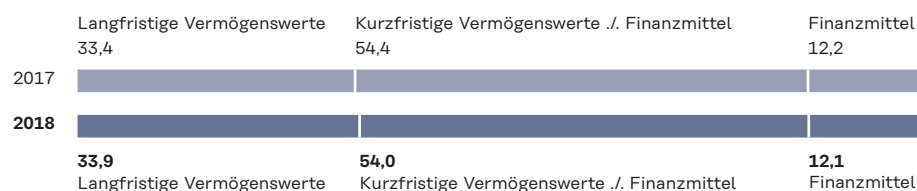
Niedrigere Schulden

Während sich die Pensionsrückstellungen im Zuge der teilweisen Ausfinanzierung der betrieblichen Altersversorgung um 45,8 Mio. € und die sonstigen Rückstellungen um 12,8 Mio. € reduzierten, legten die Finanzschulden und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten um 39,1 Mio. € zu. Die sonstigen Schulden reduzierten sich um 15,3 Mio. € vor allem durch die von 130,1 Mio. € auf 111,1 Mio. € gesunkenen Kundenanzahlungen. Per Saldo verminderten sich die lang- und kurzfristigen Schulden im Vergleich zum Vorjahr (739,9 Mio. €) auf 724,9 Mio. €.

**Net Working
Capital
reduziert**

Vermögens- und Kapitalstruktur des Konzerns

in %



Vermögenslage

Starke Bilanz

Für die Erweiterung des Democenters im Radebeuler Werk, den Neubau der Betriebsstätte für Kammann, das Werksentwicklungskonzept in Würzburg und zur weiteren Effizienzsteigerung in der Produktion wurden 50,5 Mio. € investiert (2017: 50,1 Mio. €). Neben neuen Vorführmaschinen in den Kundencentern hat die Implementierung des ERP-Systems von SAP ebenfalls zum Anstieg der Investitionen beigetragen. In Relation zum Umsatz betrug die Investitionsquote wie im Vorjahr 4,1 %. Bei 28,9 Mio. € Abschreibungen (2017: 31,0 Mio. €) betrug die Investitionsrate 174,7 % (Vorjahr: 161,6 %). Bei leicht niedrigeren Sachanlagen von 208,9 Mio. € (2017: 210,6 Mio. €) stiegen die immateriellen Vermögenswerte von 45,7 Mio. € auf 84,1 Mio. €. Die Sachanlagen sind zu 217,0 % durch Eigenkapital gedeckt (2017: 201,3 %).

Dagegen reduzierten sich die Finanzinvestitionen und sonstigen finanziellen Forderungen von 50,5 Mio. € auf 26,0 Mio. €. Im Zuge der teilweisen Ausfinanzierung der betrieblichen Altersversorgung wurden in den finanziellen Forderungen aktivierte Rückdeckungsansprüche gegen den Versicherer nach deren Übertragung an die begünstigten Mitarbeiter mit den Pensionsrückstellungen verrechnet. Per

Saldo erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte von 389,1 Mio. € auf 399,8 Mio. €.

Für die leichte Erhöhung der kurzfristigen Vermögenswerte von 774,8 Mio. € im Vorjahr auf 778,5 Mio. € waren gestiegene Vorräte ausschlaggebend. Die sonstigen Vermögenswerte haben sich im Wesentlichen aufgrund der Änderungen gemäß IFRS 15 (nähere Angaben im Anhang) erhöht. Dagegen haben sich die Forderungen reduziert. Die Bilanzsumme der Koenig & Bauer-Gruppe stieg zum 31. Dezember 2018 auf 1.178,3 Mio. €. Sie lag damit um 14,4 Mio. € über dem Vorjahreswert von 1.163,9 Mio. €.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Beim Ausbau unserer Präsenz im strukturell und nachhaltig wachsenden Verpackungsdruck sind wir 2018 weiter vorangekommen. Besonders erfreulich sind die Marktanteilsgewinne im flexiblen Verpackungs- und Kennzeichnungsdruck sowie im Stanzengeschäft. Mit unseren vielfältigen Aktivitäten im Wachstumsmarkt Verpackung und bei kundenorientierten Digitaldruckapplikationen ist der von uns angestrebte Wachstumspfad intakt, auch wenn wir – wie schon unterjährig erläutert – unser Umsatzziel 2018 durch Verschiebungen von Maschinenauslieferungen in das Geschäftsjahr 2019 infolge der Engpässe bei Teilen nicht

Investitionen von

50,5
Mio. €

**Hohe Stabilität
und Zukunfts-
orientierung**

erreichen konnten. Mit der erwirtschafteten EBIT-Marge von 7,1% haben wir den mittelfristigen Zielwert für 2018 von 6,8% überschritten. Das durchschnittliche Net Working Capital in Relation zum Umsatz konnte von 28,9% im Vorjahr auf 28,2% gesenkt werden. Dies hat neben der Ergebnisverbesserung zum signifikanten Anstieg des Cashflows aus betrieblicher Geschäftstätigkeit beigetragen. Der gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserte freie Cashflow war durch hohe Investitionen und die letzte Auszahlungstranche für die teilweise Ausfinanzierung der Pensionsrückstellungen belastet. Koenig & Bauer verfügt über eine gute Eigenliquidität aus dem operativen Geschäft, die wir sukzessive mit steigenden Cashflows ausbauen wollen. Die mit namhaften Banken vereinbarte syndizierte Kreditlinie mit langfristiger Laufzeit stärkt die Stabilität unseres Konzerns und schafft finanziellen Spielraum zur Forcierung des profitablen Wachstumskurses und für strategische Optionen.

Die Bilanz wurde durch die Steigerung der Eigenkapitalquote auf 38,5% weiter gestärkt. Die gute Ertragsentwicklung im Konzern und der bei der Holdinggesellschaft Koenig & Bauer AG generierte Bilanzgewinn gewährleisteten die Fortsetzung der Dividendenpolitik mit einer Ausschüttungsquote von 15% bis 35% des Konzernergebnisses.

Entwicklung in den Segmenten**Sheetfed durch Teilverfügbarkeit eingeschränkt**

Mit 613,0 Mio. € lag der Auftragseingang im Segment Sheetfed unter dem Vorjahreswert von 656,2 Mio. €. Bei guter Projektlage bremsen Engpässe bei der Teilverfügbarkeit durch längere Lieferzeiten das Neugeschäft. Weniger dynamisch als im Vorjahr entwickelten sich die Bestellungen der für den Export produzierenden Verpackungsdrucker in China infolge des Handelskonflikts mit den USA. Bei den Großformatanlagen für den Faltschachteldruck haben sich die Auftragseingänge erfreulich entwickelt. Die Teilesituation hat auch zu dem gegenüber dem Vorjahr (660,2 Mio. €) niedrigeren Umsatz von 647,4 Mio. € beigetragen. Entsprechend lag das EBIT mit 36,5 Mio. € unter dem Vorjahr (37,5 Mio. €). Trotz des

fortgesetzten Preisdrucks seitens der Wettbewerber haben wir mit einer EBIT-Marge von 5,6% das erreichte Niveau (2017: 5,7%) gehalten. Auf den gegenüber dem Vorjahr (233,5 Mio. €) niedrigeren Auftragsbestand von 199,1 Mio. € folgten zum Jahresstart 2019 gute Auftrags-eingänge.

**Wachstumsaufwendungen belasten
Digital & Web-Ergebnis**

Die Bestellungen im Segment Digital & Web legten von 139,6 Mio. € auf 167,6 Mio. € vor allem durch einen Rekord-Auftragseingang im flexiblen Verpackungsdruck zu, mit dem die Neuausrichtung in diesem Geschäftsfeld erste Erfolge zeigt. Ein Open House im November 2018 mit rund 300 Teilnehmern aus mehr als 20 Ländern trug mit guten Projektabschlüssen zum Anstieg des Weltmarktanteils auf 9% bei. Während sich das Neugeschäft bei der HP-Maschine für digitale Vordrucke von Wellpappendecklagen verhalten entwickelt hat, haben wir mehrere Anlagen von unserer Rota-JET-Digitaldruckplattform für den Dekor- und flexiblen Verpackungsdruck verkauft und den Vorjahreswert signifikant übertroffen. Zusätzlich trugen mehr Neuabschlüsse bei Rollenoffsetmaschinen für den Zeitungsdruck zu diesem Anstieg bei. Der Umsatz war mit 150,7 Mio. € leicht niedriger als im Vorjahr (154,2 Mio. €). Höhere Erlöse im flexiblen Verpackungsdruck und mit der eigenen Digitaldruck-Plattform konnten den deutlichen Rückgang an Installationen von HP-Maschinen nicht komplett kompensieren. Die geringeren Erlöse haben mit den Markteintritts- und Wachstumsaufwendungen im Digitaldruck, bei flexibler Verpackung und Wellpappe das EBIT belastet. Entsprechend lag das EBIT mit -10,5 Mio. € unter dem Vorjahreswert von -4,3 Mio. €. Der Auftragsbestand erhöhte sich von 61,5 Mio. € auf 78,4 Mio. € zum Jahresende 2018.

Umsatzplus bei Special

Mit großen Neuabschlüssen im Wertpapierdruck konnten wir in einem wettbewerbsintensiven Umfeld unsere internationale Marktführerschaft halten. Bei grundsätzlich guter Projektlage bleibt eine hohe Volatilität durch die oft langwierige Auftragserteilung und die dominierenden Großprojekte. Im Kennzeich-

nungsdruck haben wir weitere Marktanteilsge-
winne erzielt und insbesondere in der Tabak-
und Reifenindustrie unsere Marktposition
signifikant ausgebaut. Durch Synergien mit
anderen Konzernunternehmen konnten wir
Getränkedosenhersteller als Neukunden für
unsere Coding-Lösungen gewinnen. Geringere
Bestellungen im Blech- und Glas-/Hohlkörper-
druck führten im Segment Special zu einem
unter dem Vorjahreswert (533,7 Mio. €) liegen-
den Auftragseingang von 502,4 Mio. €. Der
Umsatz legte von 467,9 Mio. € auf 490,5 Mio. €
durch Zuwächse im Wertpapier-, Kennzeich-
nungs- und Glas-/Hohlkörperdruck zu. Nach
53,7 Mio. € im Vorjahr wurde 2018 ein EBIT
von 49,7 Mio. € erzielt. Mit 344,6 Mio. € (2017:
324,0 Mio. €) konnte Ende Dezember ein hö-
herer Auftragsbestand erreicht werden, der
eine gute Auslastung in den kommenden
Monaten gewährleistet.

Risikobericht

Hohe Transparenz für vorausschauendes, zielorientiertes Handeln

Jede Geschäftstätigkeit birgt Risiken, die den
Prozess der Zielfestlegung und -erfüllung
beeinträchtigen können. Unternehmerisches
Handeln beinhaltet zudem, bewusst Risiken
einzugehen, um Chancen zur Steigerung des
Unternehmenswerts realisieren zu können.
Risiken entstehen aus mangelnder Kenntnis
aller Einflussfaktoren, welche den Eintritt
eines Ereignisses mit möglicher negativer
Auswirkung bedingen. Werden Risiken nicht
erkannt, berücksichtigt und behandelt, können
sie die erfolgreiche Entwicklung des Unter-
nehmens gefährden.

Zur Identifikation und Steuerung von Risiken
hat der Vorstand ein konzernweites System
eingrichtet, um angemessen auf die aktuelle
Risikolage durch ein rechtzeitiges, zielgerich-
tetes Eingreifen des Managements reagieren
zu können. Mit diesem System wird sicher-
gestellt, dass mögliche Risiken für die Unter-
nehmensentwicklung frühzeitig angezeigt und
deren Ausmaß transparent dargestellt werden.
Neben der Meldung kritischer Markt- und
Unternehmensentwicklungen, mit deren mög-
lichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz-
und Vermögenslage, fördert das Früherken-
nungssystem das allgemeine Risikobewusstsein.

Risikomanagementprozess

Neben den produzierenden Einheiten erfasst
das Risikofrüherkennungssystem auch bedeu-
tende Vertriebs- und Servicegesellschaften.
Bei Koenig & Bauer besteht die Risikomanage-
ment-Organisation aus der zentralen Risiko-
koordinationsstelle mit Zuordnung zum Finanz-
vorstand. Die Risikoinventur mit den entspre-
chenden Berichten wird dezentral von den
Risk-Ownern der operativen Einheiten halb-
jährlich durchgeführt. Die Vollständigkeit und
Bewertung der Risiken werden abschließend
durch die jeweilige Unternehmensleitung
überprüft.

**Konzernweites
Risikofrüher-
erkennungssystem**

**Halbjährliche
Risikoinventur**

Die wesentliche Erhebung erfolgt dabei basierend auf den Meldungen der verantwortlichen Führungskräfte (Bottom-up-Approach) und einem konzernseitig vordefinierten Katalog von angenommenen Basis-Risiken, die in den Gesellschaften zu bewerten sind (Top-down-Approach). Zudem werden projekt- und prozessbezogene Risiken bei den Verantwortlichen der wesentlichen strategischen Projekte und wertschöpfenden Prozesse erhoben.

Im Risikohandbuch sind das Instrumentarium und der Berichtsweg konzernweit dokumentiert. Neben den Vorschriften des Aktienrechts und den Deutschen Rechnungslegungsstandards basiert das Risikomanagementsystem der Koenig & Bauer-Gruppe auf Grundlagen und Modellen vom Institute of Internal Auditors (IIA) und Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO).

Risiken werden anhand nachvollziehbar beschriebener Szenarien nach Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzieller Auswirkung auf das Konzernergebnis quantifiziert sowie in der Nettobetrachtung um die bereits etablierten Risikobegrenzungsmaßnahmen reduziert. Der zugrunde gelegte Beurteilungszeitraum erstreckt sich bis zum Ende des der Berichtserstattung folgenden Geschäftsjahres. Eine systematische und einheitliche Bewertung von Risiken wird durch die standardisierte Vorgehensweise erreicht. Die quantitativ und qualitativ gebündelten Risiken, die einzeln oder bei Vorliegen gleichartiger Risiken aggregiert einen Wert von 1 Mio. € und eine Eintrittswahrscheinlichkeit von 10 % überschreiten, werden dem Vorstand übermittelt. Diese Risiken werden anhand der unten stehenden Matrix sortiert und entsprechend als gering, moderat oder bedeutend eingestuft.

Systematischer Umgang mit Risiken

Für eine weitergehende Steuerung von Risiko- vermeidungs- und -reduzierungsmaßnahmen wird als Risiko die negative Abweichung vom Erwartungswert definiert. Bei dieser Vorgehensweise werden sowohl Risiken systematisch erfasst, die bereits in die Unternehmensplanung einbezogen wurden als auch darüber hinausgehende latente Risiken, die nicht explizit im Rahmen der Planung dargestellt werden.

RisikomatrixAuswirkung auf das
Konzernergebnis

sehr hoch > 20 Mio. €	moderat	moderat	bedeutend	bedeutend	
hoch > 10 Mio. € – 20 Mio. €	moderat	moderat	moderat	bedeutend	
mittel > 5 Mio. € – 10 Mio. €	gering	moderat	moderat	moderat	
niedrig > 1 Mio. € – 5 Mio. €	gering	gering	moderat	moderat	
	unwahrscheinlich 10-24%	eher unwahrscheinlich 25-49%	möglich 50-75%	wahrscheinlich >75%	Eintrittswahrscheinlichkeit

Neben dem monatlichen Konzernberichtswesen wird das System durch die etablierten und weiterentwickelten operativen Steuerungselemente ergänzt. Zu diesen gehören insbesondere die regelmäßigen Financial Reviews. Basierend auf den Forecasts des Controllings wird die Planung unterjährig überprüft. Bei eingetretenen bzw. erwarteten Abweichungen werden zeitnah geeignete Steuerungs- und Gegenmaßnahmen definiert, deren Umsetzung dem Management obliegt.

Das vom Vorstand installierte Risikofrüherkennungssystem wird jährlich im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats diskutiert und vom Abschlussprüfer nach den gesetzlichen Vorschriften geprüft. Die interne Revision überwacht das Meldeverfahren und prüft auf Plausibilität.

Darstellung der Risiken

Nachfolgend beschreiben wir die wesentlichen Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist. Diese betreffen alle Segmente gleichermaßen, sofern keine spezielle Zuordnung erfolgt. Für die Konzernberichterstattung werden die Risiken in die Kategorien Geschäftsrisiken, finanzielle Risiken, operative Risiken und sonstige Risiken eingeteilt. Die Reihenfolge der Darstellung innerhalb der Kategorien folgt der errechneten potenziellen Auswirkung des Risikos auf den Unternehmenserfolg, wobei Risiken mit höherer potenzieller Auswirkung vor solchen mit geringerer Auswirkung beschrieben werden.

Geschäftsrisiken

Gesamtwirtschaft und Konjunkturrisiken

Unser Geschäft wird von den weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflusst. Politische Entscheidungen und Richtungswechsel, Handelskonflikte und -barrieren sowie die weitere Entwicklung des Euro gegenüber anderen maßgeblichen Währungen können den Absatz unserer Produkte und unsere Kapazitätsauslastung mindern sowie unsere Prognosen und Budgets beeinträchtigen.

Durch Einschränkungen des freien Handels, höhere US-Zinsen, die hohe Verschuldung

einiger Schwellenländer und politische Unsicherheiten in Europa (Brexit, Italien) und in anderen Regionen sind die Risiken für das Weltwirtschaftswachstum gestiegen. Aufgrund dieser Entwicklungen sehen wir moderate Risiken für die weitere Geschäftsentwicklung im Koenig & Bauer-Konzern.

Die aus regionalen Nachfrageschwankungen resultierenden Absatzrisiken vermindern wir durch die fortlaufende Expansion des internationalen Vertriebs- und Servicenetzwerks in Zukunftsmärkte. Weitere Umsatz- und Ertragspotenziale bietet die von uns konsequent verfolgte Serviceinitiative.

Branchenrisiken

Das finanzpolitische Umfeld kann über seine Auswirkungen auf das Investitionsklima und die Investitionsmöglichkeiten unserer Kunden die Nachfrage nach unseren Produkten und Services sowie unsere Geschäftsentwicklung beeinträchtigen. Für viele Druckbetriebe gibt es nach wie vor beachtliche Hürden bei der Kreditfinanzierung von Investitionen, da Kreditvergaben in diesen Sektor nur mit einem relativ hohen Risikoaufschlag erfolgen. Im marktüblichen Maße muss Koenig & Bauer daher seinen Kunden vor allem im Sheetfed-Segment Unterstützung bei der Finanzierung von Maschineninvestitionen anbieten können. In diesen Fällen arbeiten wir z. B. mit Banken oder Leasinggesellschaften zusammen, mit denen fallweise kundenspezifische Risikoteilungen vereinbart werden.

Mit der klaren Fokussierung des Produktportfolios auf den Wachstumsmarkt Verpackung profitieren wir vom höheren Verpackungsverbrauch in der Welt durch den steigenden Konsum, boomenden Onlinehandel mit hohen Umtauschquoten und die wachsende Weltbevölkerung. Im Verpackungsdruck auf Karton, Blech und Glas ist Koenig & Bauer Weltmarktführer. Bei flexiblen Verpackungen, in der Kennzeichnungstechnik und im Stanzengeschäft haben wir 2018 unseren Weltmarktanteil ausgebaut. Der globale Verpackungsdruck wird von den Flexo-, Offset- und Siebdruckverfahren dominiert, für die wir konzernweit über ausgereifte Technologien verfügen. Digitale Verfahren wie der Inkjetdruck werden im industriell ausgerichteten Verpackungsdruck

**Moderate
Geschäfts-
risiken**

Moderate Branchen- risiken

aus Kosten-, Produktivitäts- und Qualitätsgründen nur bei Digitaldruckanwendungen erfolgreich sein, die sich für die Kunden lohnen. Den digitalen Wellpappendruck adressieren wir mit unserer CorruJET für den Direktdruck auf Wellpappen-Bogen und mit der Kooperation mit HP bei einer großen Inkjet-Anlage für Vordrucke von Wellpappen-Decklagen. Für den Digitaldruck auf Blechtafeln haben wir die MetalDecoJET im Programm. Die weltweit einzigartige Hybrid-Drucklösung für Hohlkörper aus Glas, Kunststoff und Metall kombiniert den Digitaldruck mit Siebdruck, Heißprägen und Etikettierung in einer Maschine. Unsere RotaJET-Digitaldruckplattform zielt auf den Dekor- und flexiblen Verpackungsdruck, für den wir durch den Trend zur Individualisierung mit kleineren Auftragsgrößen ein großes Umsatz- und Ertragspotenzial sehen, wenn die vorherrschende Tief- bzw. Flexo-Drucktechnologie durch den Digitaldruck substituiert wird und die Möbel- bzw. Fußbodenindustrie verstärkt Dekore selbst druckt.

Eine wesentliche Aufgabe besteht darin, unser Portfolio durch neue Produkte und Anwendungen weiter in diese Wachstumsmärkte zu transformieren. Für den großen Markt des analogen Direktdrucks auf Wellpappen-Bogen haben wir die Flexomaschinen CorruCut und CorruFlex entwickelt. Der im ersten Halbjahr 2019 in unserem Werk intensiv getestete Prototyp soll anschließend beim Erstkunden installiert werden. Im flexiblen Verpackungsdruck haben unsere Ingenieure an einer CI-Flexo-Druckmaschine in Kompaktbauweise gearbeitet. Der Prototyp soll im Oktober 2019 auf der Fachmesse K 2019 in Düsseldorf vorgestellt werden. Neben unserer starken Stellung im 3-Teil-Dosendruck sind wir zur Erweiterung unseres Metalldruck-Portfolios mit der neu entwickelten CS MetalCan in den 2-teiligen Getränkedosenmarkt eingestiegen. Nach dem Vertragsabschluss mit zwei bedeutenden Kunden laufen im ersten Halbjahr 2019 intensive Feldtests mit dem Ziel der Verkaufsfreigabe. Mit der eigenentwickelten Rotationsstanze und den im Zuge der Iberica-Akquisition übernommenen Flachbettstanzen für die Druckweiterverarbeitung sind wir gut vorangekommen. Im Dezember 2018 haben wir von der Duran Machinery 80% ihres Geschäfts mit Faltschachtelklebeanlagen übernommen und bauen unsere schon starke Stellung am vielfältigen Verpackungsmarkt weiter aus. Für

den digitalen Faltschachteldruck entwickeln wir zurzeit die Bogenmaschine VariJET. Mit Durst Phototechnik in Brixen/Italien wollen wir in einem 50/50-Joint Venture Maschinenbau-Know-how und Inkjet-Expertise zur Forcierung zukunftsorientierter Digitaldrucklösungen im Faltschachtel- und Wellpappendruck mit Mehrwert für unsere Kunden bündeln. Als erster Meilenstein des Joint Ventures soll bis zur drupa 2020 die VariJET für den digitalen Faltschachteldruck produziert werden. Durch diese Diversifizierung in den verschiedenen Kernmärkten werden die Schwankungen bei einzelnen Applikationen reduziert.

Im Wertpapierdruck sind wir Markt- und Technologieführer dank des über Jahrzehnte aufgebauten und permanent weiterentwickelten Know-hows sowie der Innovationen und Alleinstellungsmerkmale bei den Sicherheitsmerkmalen. Die Kundenstruktur mit zumeist von politischen Entscheidungen abhängigen staatlichen Stellen erschwert die Planbarkeit des Wertpapiergeschäfts mit entsprechenden Risiken bezüglich Auslastung und finanziellen Aspekten. Durch den schärferen Wettbewerb und die bei unseren Kunden mittlerweile überwiegende Beschaffung über öffentliche Ausschreibungsverfahren hat sich das Marktumfeld grundlegend geändert. Neben den durchgeführten organisatorischen Optimierungen und Kostensenkungen begegnen wir diesen spezifischen Marktbedingungen im Wertpapierdruck mit neuen Produkten, innovativen Sicherheitsmerkmalen und dem Ausbau des Servicegeschäfts für die große installierte Maschinenbasis. Trotz des in den nächsten Jahren erwarteten moderaten Wachstums der weltweiten Banknotenproduktion sind höhere Maschinenumsätze schon durch unseren hohen Marktanteil limitiert.

Bei Bogenoffsetmaschinen und im Wertpapierdruck geben unsere Wettbewerber oftmals erhebliche Preisnachlässe. Wir erachten dies dann als problematisch, wenn dadurch – wie alle unsere Analysen ergeben – ihre eigenen Herstellungskosten nicht gedeckt werden. Solche Praktiken lehnen wir ab, da wir hier langfristige nachteilige Auswirkungen auf die Innovationskraft der Branche sehen. Dieses Verhalten erhöht zudem den Druck auf die Zielerreichung bei Auftragseingang und bei der Rentabilität von Projekten. Strategie der Koenig & Bauer-Gruppe ist es, mit maßge-

schneiderten Lösungen für unsere Kunden und der gleichzeitig forcierten weiteren Optimierung unserer Strukturen und Herstellungskosten unsere Wettbewerbsfähigkeit und Profitabilität nachhaltig zu steigern. Ein aktives Darstellen bzw. Kommunizieren der technischen Vorteile unserer Produkte und Dienstleistungen für den Kunden ermöglicht angemessene Aufschläge. Gleichzeitig unterstützen klare Vertriebsvorgaben und permanente Kontrollen die nachhaltige Preisgestaltung bei Neu- und Gebrauchtmaschinen.

Zusammengefasst erachten wir die aus dem Branchenumfeld resultierenden Risiken unter Einbezug der bereits etablierten Maßnahmen als moderat.

Finanzielle Risiken

Kontrahenten- und Länderrisiken

Ein besonderes Augenmerk legen wir auf Forderungsrisiken. Aufgrund der zum Teil hohen Einzelprojektvolumina mit staatlichen Vertragspartnern können sich insbesondere im Wertpapiergeschäft Risiken für Koenig & Bauer ergeben.

Basis unseres Handelns sind Bonitätsprüfungen unserer Kontrahenten bzw. Kreditwürdigkeitsprüfungen bei Finanzierungsrisiken. Gängige Maßnahmen zur Absicherung möglicher Risiken stellen staatliche Export-Kreditversicherungen und das Einfordern von Sicherheiten vor Leistungserstellung dar. Nach der Lieferung behalten wir uns das Eigentum bis zur vollständigen Zahlung vor. Ein proaktives Forderungsmanagement auf Einzelprojektebene stellt einen geordneten Umgang mit Kontrahenten- und Länderrisiken sicher. Für potenzielle Forderungsausfälle, Rückkaufverpflichtungen und Rücknahmen von Gebrauchtmaschinen sind ausreichend Wertberichtigungen oder Rückstellungen gebildet. Durch den Strukturwandel in der Druckbranche rechnen wir mit einer weiter sinkenden Zahl von Druckereien und einer steigenden Betriebsgröße. Damit geht die Erwartung einer Reduzierung von Zahlungsausfällen einher. Eine kundenspezifische oder geografische Konzentration von Kreditrisiken besteht nicht. Dem Management liegen regelmäßige Auswertungen der Forde-

rungen nach Fälligkeit und Regionen vor. Mögliche Risikokonzentrationen können so zeitnah identifiziert und Maßnahmen rechtzeitig definiert werden. In Anbetracht der getroffenen Maßnahmen und der Erwartungen an die Marktentwicklung erachten wir das verbundene Risiko als moderat.

Risiken aus bilanziellen Bewertungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bestehen Ermessensspielräume des Managements. Zukünftige Entwicklungen sind zu schätzen, sofern für die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden keine Marktpreise vorliegen. Daraus resultiert das geringe Risiko, dass in den folgenden Geschäftsjahren eine Bewertungsanpassung erforderlich werden könnte.

Aufgrund des hohen Liefer- und Leistungsaustausches in unserem Konzern sehen wir hinsichtlich der Festlegung von konzerninternen Verrechnungspreisen – trotz weltweiter steuerlicher Beratung und enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Finanzbehörden – geringe Risiken bei der steuerlichen Gewinnermittlung durch eine nachträgliche Korrektur von Verrechnungspreisen seitens der Finanzbehörden.

Zins- und Kursrisiken

Aus Währungsschwankungen und Zinsänderungen können finanzielle Risiken für die Koenig & Bauer-Gruppe resultieren.

Bei Koenig & Bauer bestehen Finanzinstrumente, deren Zeitwert bzw. die daraus resultierenden Zahlungsströme vom Marktzinssatz beeinflusst werden. In ausgewählten Fällen nutzen wir derivative Finanzinstrumente zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos. Im Konzernanhang sind Art, Umfang und Marktwert der bei uns eingesetzten Finanzinstrumente ausgewiesen. Basierend auf den deutlich dominierenden Euro-Fakturierungen und den angewendeten Finanzinstrumenten leiten wir derzeit aus Währungsschwankungen nur geringe Risiken ab.

**Geringe
Wechselkurs-
risiken**

**Moderate
Entwicklungs-
risiken****Liquiditätsrisiken**

Die Koenig & Bauer-Gruppe verfügte zum 31. Dezember 2018 über eine Nettoliquidität von 67,6 Mio. €. Dazu kommen jederzeit liquidierbare Wertpapiere in Höhe von 16,3 Mio. €. Zusätzlich stehen dem Konzern syndizierte Kreditlinien von einem Konsortium aus ausgezeichneten Banken-Adressen zur Verfügung. Neben einer Avalkreditlinie von 200 Mio. € umfasst die Konsortialfinanzierung eine revolvierende Kreditlinie in Höhe von 150 Mio. €, die optional um 50 Mio. € erhöht werden kann. Nach der Ausübung einer Verlängerungsoption um ein Jahr haben die Kreditlinien eine Laufzeit bis zum Dezember 2023 mit einer weiteren Verlängerungsoption um ein Jahr. Der konzernweite Finanzierungsrahmen umfasst zudem lokale operative Kreditlinien bei verschiedenen Tochtergesellschaften. Unwägbarere Zahlungsschwankungen können mit dem verfügbaren Finanzrahmen überbrückt werden.

Über einen täglichen Liquiditätsstatus wird die kurzfristige Zahlungsfähigkeit der Holding und der Tochtergesellschaften erfasst und gesteuert. Neben dem konzernweiten Cash-Management besteht zur mittelfristigen Liquiditätssteuerung eine wöchentlich aktualisierte Konzernliquiditäts- und Finanzplanung mit Berichterstattung. Dieses rollierende Planungssystem umfasst einen Zeitraum von zwölf Monaten. Durch die laufende Überwachung der Zahlungsein- und -ausgänge werden diesbezüglich keine Risiken gesehen.

Operative Risiken**Risiken im Personalbereich**

Unser Erfolg hängt wesentlich von motivierten, hoch qualifizierten Ingenieuren, Fach- und Führungskräften ab. Ein Risiko besteht darin, dass es uns in der aktuellen Arbeitsmarktsituation nicht gelingt, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten sowie einen geeigneten Kreis an Führungsnachwuchskräften aufzubauen. Wir begegnen diesem Risiko mit der Gestaltung von ansprechenden, familienfreundlichen Arbeitsplätzen, einer langfristigen Bindung von Mitarbeitern, Trainee- und Weiterentwicklungsprogrammen oder auch langfristig angelegten Entwicklungsplänen für den Fach- und Führungskräftenachwuchs. Parallel arbeiten

wir in der externen Darstellung an einer Verbesserung der Wahrnehmung als attraktiver und innovativer Arbeitgeber. Zudem besteht über die Produktions-, Service- und Vertriebsgesellschaften außerhalb Deutschlands Zugang zu Fachkräften auf internationalen Arbeitsmärkten, deren Ausbaupotenzial regelmäßig überprüft wird.

Aufgrund des hohen Auftragsbestands sind unsere modernen und hochspezialisierten Fabriken gut ausgelastet. Im Hinblick auf die Forderung unserer Kunden nach kurzen Lieferzeiten, aber auch zur temporären Abfederung von Auslastungsschwankungen stehen Instrumente wie Arbeitszeitkonten oder Leiharbeit zur Verfügung. Bei einer fehlenden Bereitschaft unserer Mitarbeiter zu flexiblen Arbeitszeiten oder zu Mehrarbeit besteht das Risiko, Kundenaufträge nicht zeitgerecht umsetzen zu können und dadurch Aufträge zu verlieren oder verspätet auszuliefern.

Unter Berücksichtigung der initiierten Maßnahmen und der aktuellen Arbeitsmarktsituation bewerten wir das Risiko als moderat.

Entwicklungsrisiken

Zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit, Erfüllung von Marktanforderungen und Gewinnung neuer Kundenkreise investiert Koenig & Bauer regelmäßig erhebliche Mittel in die Entwicklung verbesserter oder gänzlich neuer Produkte und Verfahren. Dadurch entstehen Risiken in Bezug auf die technische Umsetzung und Machbarkeit sowie auf die finale Marktakzeptanz der Neu- und Weiterentwicklungen. Insbesondere besteht das Risiko, dass die getätigten Aufwendungen nicht durch den Absatz der entwickelten Produkte und Serviceleistungen am Markt amortisiert werden können (Return-on-Investment). Der Einstieg in neue Produkte und Märkte, den wir in jüngerer Zeit deutlich forcieren, kann derartige Risiken ansteigen lassen. Den Marktrisiken wirken wir durch entsprechende Analysen vor Entwicklungsbeginn und Marketingaktivitäten im Zuge der Produkteinführung entgegen. Die technischen Risiken reduzieren wir durch ein umfassendes Projekt- und Qualitätsmanagement

sowie die praxisnahe Erprobung bei Beta-Anwendern. Angesichts der laufenden Prozesse und Aktivitäten erachten wir die Risiken hieraus als moderat.

Produktionsrisiken

Mangelnde Qualität, Ausschuss und Fehlteile können in der Fertigung und Montage zu Risiken führen. Eine temporär hohe Nachfrage kann auch Terminverzögerungen bei einzelnen Komponenten verursachen. Ein von Koenig & Bauer zu verantwortender Lieferverzug oder eine nicht vertragsgemäße Lieferung kann über Vertragsstrafen oder Kundengutschriften zu einer Margenschmälerung führen. Einen großen Einfluss auf die Ertragslage hat die Fähigkeit, die Qualitätskosten für unsere technisch komplexen Produkte weiter nachhaltig zu senken. Zur Qualitätssicherung verfügen wir in allen Werken und relevanten Unternehmensbereichen über dezentrale Qualitätsabteilungen. Mit kontinuierlichen Qualitätskontrollen nach standardisierten Prozessen werden Fehlerquellen systematisch analysiert und Produktionsprozesse optimiert. Die interne Terminkontrolle erfolgt über regelmäßige Abstimmtermine und unser Berichtssystem. Mit regelmäßigen Kostenberichten, die auf unser Kostenrechnungssystem mit strukturierten Prozessen zur Planung, zum Forecast und zur Abweichungsanalyse basieren, nehmen wir eine Kostenkontrolle und -steuerung vor. Unter Berücksichtigung aller vorhandenen Gegenmaßnahmen sehen wir das Ausmaß der Produktionsrisiken als moderat an.

Planung, Steuerung und Kontrolle

Unsere Konzernziele und jährlichen Budgetplanungen basieren auf Annahmen, die mit Unsicherheiten verbunden sind. Im Rahmen der Vertriebsplanung werden Absatzmengen mit entsprechenden Margen als Grundlage für die Kapazitäts- und Ressourcenplanung der Gesellschaften geplant. In die Kostenplanung fließen u.a. erwartete Tarif- oder Materialkostensteigerungen sowie Einsparungen im Rahmen kontinuierlicher Verbesserungsmaßnahmen bzw. durch spezielle Projekte ein. Neben dem ständigen Beobachten und Analysieren unseres geschäftlichen Umfelds begegnen wir dem Risiko mit regelmäßigen Planüberprüfungen bei der Forecast-Erstellung und einem effizien-

ten Steuern unseres operativen Geschäfts sowie der strategischen Projekte.

Kurzfristige Auslastungsschwankungen in unseren Werken aufgrund volatiler Auftragsgänge können sich negativ auf die Profitabilität auswirken. Entsprechend überprüfen wir regelmäßig die erforderlichen Produktionskapazitäten und stimmen sie soweit möglich mit den kurzfristigen Absatzplanungen ab. Weiter nutzen wir das Instrument der Leiharbeit, um unsere Kapazitäten flexibel an die Auftragslage anzupassen.

Wir sehen ein moderates Risiko darin, dass unsere Planannahmen nicht in der erwarteten Form eintreffen bzw. in der Planung berücksichtigte Einsparpotenziale nicht vollumfänglich realisiert werden können.

Beschaffungs- und Logistikrisiken

Durch nachfragebedingte Lieferengpässe bei Komponenten und Vormaterialien, Lieferausfälle, Qualitätsprobleme und unvorhergesehene Preiserhöhungen von Seiten unserer Lieferanten lassen sich Beschaffungsrisiken nicht vollständig ausschließen. Bei fehlenden Ausweichmöglichkeiten können kurzfristige Lieferausfälle zu Produktionsstillständen und eigenen Lieferverzögerungen mit negativen Auswirkungen auf die Kapazitätsauslastung und das Ergebnis führen.

Nachdem die 2018 aufgetretenen Engpässe bei der Teileverfügbarkeit von internen und externen Lieferanten größtenteils behoben sind, arbeiten wir weiter konzentriert an der Optimierung der gesamten Lieferkette für eine nachhaltige Lieferzeitreduzierung. Beim internen Produktionsnetzwerk werden wir operative und strategische Anpassungen zur Kosten- und Durchlaufzeitsenkung sowie Produktivitätssteigerung vornehmen.

Neben einem intensiven Lieferantenmanagement begegnen wir diesen Risiken durch eine laufende Marktbeobachtung, bei der wir die Lieferqualität, -treue und wirtschaftliche Situation von unseren wesentlichen Lieferanten überprüfen. Besonderes Augenmerk legen wir bei Single-Source-Lieferanten auf die Sicherstellung von Back-up-Lösungen. Strategische Komponenten und versorgungskritische Bau-

**Moderate
Produktions-
risiken**

**Moderate
IT-Risiken**

teile fertigen wir selbst oder beziehen sie über dauerhaft angelegte Lieferantenbeziehungen. Preisrisiken begegnen wir durch ein konzernweites Warengruppenmanagement mit Bündelung von Einkaufsvolumen und durch langfristige Lieferverträge. Durch eine enge Zusammenarbeit und regelmäßige Audits mit unseren Lieferanten verbessern wir kontinuierlich die Qualität der angelieferten Teile. Unter Berücksichtigung der beschriebenen Maßnahmen stufen wir die Beschaffungsrisiken als moderat ein.

IT-Risiken

Aufgrund der konzernweiten Implementierung des ERP-Systems von SAP entstehen für die Koenig & Bauer-Gruppe Risiken hinsichtlich der reibungslosen Abwicklung zukünftiger Geschäftsprozesse. Zur Begrenzung dieser IT-Risiken bedient sich Koenig & Bauer eines namhaften Softwareberaters und hat eine SAP-Projektgruppe installiert. Sollte die termingerechte und störungsfreie Installation der ERP-Software nicht gelingen, können Einschränkungen des operativen Betriebs oder Mehrkosten des SAP-Implementierungsprojekts erhebliche finanzielle Auswirkungen haben. Aufgrund der Erfahrungen aus ähnlichen komplexen Projekten und des in hohem Maße erfolgenden Einbezugs externer Experten erachten wir die IT-Risiken als moderat.

Infrastruktur- und Prozessrisiken

Das Risiko einer Betriebsunterbrechung kann nicht vollständig ausgeschlossen werden. Produktionsverzögerungen aufgrund von Ausfällen oder Unterbrechungen einzelner Produktionsmittel oder der technischen Infrastruktur können sich negativ auf die Produktionseffizienz auswirken und unser Geschäft spürbar beeinträchtigen. Unsere Produktionsstandorte bewerten und auditieren wir daher regelmäßig mit einem externen Berater und decken Risiken aus Sach- und Feuerschäden, Betriebsunterbrechungen, Betriebs- und Produkthaftpflicht durch lokale Versicherungen ab. Im Rahmen unseres Instandhaltungsmanagements analysieren wir mögliche Schwachstellen und verbessern über vorbeugende Maßnahmen die Verfügbarkeit und Betriebssicherheit unserer Maschinen. Dadurch lassen sich ungeplante Ausfälle und Anlagenstillstände sowie die damit verbundenen Kosten

begrenzen. Insgesamt betrachten wir die Infrastruktur- und Prozessrisiken als gering.

Kundenfokussierung

In unseren Endmärkten werden ein hohes Maß an Innovation und zunehmend maßgeschneiderte Lösungen gefordert. Die Anforderungen und Präferenzen unserer Kunden unterliegen dabei einem stetigen Wandel. Es ist deshalb von entscheidender Bedeutung, technische Entwicklungen und kundenseitige Anforderungen zu erkennen und das Produktportfolio, Serviceleistungen und Vertriebsstrukturen rechtzeitig darauf anzupassen. Es besteht das geringe Risiko entgangener Umsätze, wenn kundenseitige Veränderungen nicht zeitnah erkannt oder in den konzernweiten Prozessen nicht abgebildet werden.

Übernahmen und Allianzen

Im Zuge unserer strategischen Weiterentwicklung in Zukunftsmärkte kann es zu Übernahmen und Allianzen kommen. Solche Transaktionen können beachtliche Akquisitions- und Folgekosten hervorrufen und erfordern deshalb sorgfältige Analysen im Vorfeld, die häufig mit externer Unterstützung durchgeführt werden. Ziel solcher Aktivitäten und Aufwendungen ist eine angemessene Wirtschaftlichkeit durch ein zukunftsorientiertes Produktportfolio. Das Risiko, dass aus diesen Aktivitäten in den durchgeführten Analysen nicht vorhergesehene Kosten resultieren, bewerten wir als gering. Dies gilt ebenso für das Risiko, dass sich die geplanten positiven Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis nicht oder nicht innerhalb des geplanten Zeitrahmens verwirklichen lassen.

Sonstige Risiken**Rechtliche Risiken**

Koenig & Bauer ist vielfältigen rechtlichen und gesetzlichen Regelungen unterworfen. Bestehende und drohende Rechtsstreitigkeiten werden kontinuierlich erfasst, analysiert, hinsichtlich ihrer juristischen und finanziellen Auswirkungen bewertet und in der bilanziellen Risikoversorge entsprechend berücksichtigt, wenn eine Verpflichtung wahrscheinlich ist. Die Bewertung dieser Rückstellungen z. B. für Rechtsfälle ist in erheblichem Maße mit

Schätzungen verbunden. Diese werden im Rahmen der vierteljährlichen Litigation-Reports fortlaufend überprüft und bei Veränderungen frühzeitig aktualisiert. Der Konzern ist nicht in Gerichts- oder behördliche Verfahren mit einem erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Gesamtsituation des Unternehmens verwickelt. Insgesamt bewerten wir das Risiko negativer Einflüsse durch Rechtsstreitigkeiten und -verfahren als moderat, wenn auch den rechtlichen Risiken im Risikoprofil von weltweit tätigen Maschinenbauunternehmen generell ein gewisses Gewicht beizumessen ist. Durch den Einsatz von Standardverträgen und eine umfassende rechtliche Beratung durch interne und externe Fachleute bei außerhalb des Standards liegenden Geschäftsvorgängen wirken wir dem Risiko entgegen.

Imageschaden und sonstige Risiken

Im technisch anspruchsvollen Investitionsgütergeschäft besteht immer das latente Risiko, dass durch Qualitätsprobleme, Schutzrechtsverletzungen oder Ähnliches ein nur schwer quantifizierbarer Imageschaden entsteht. Einzelne Unwägbarkeiten werden durch Versicherungen mit üblichen Deckungssummen abgedeckt, die in der Regel ausreichen sollten, um die adressierten Risiken vollständig abzudecken. Zur Absicherung sonstiger Risiken wurden ausreichende Rückstellungen gebildet. Derzeit sehen wir weder Risiken durch einen Imageschaden noch durch den Umstand, dass die Deckungssummen der Versicherungen oder die getätigten Rückstellungen zur vollständigen Abdeckung eingetretener Risiken nicht ausreichen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikosituation

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die übergreifende Risikosituation der Koenig & Bauer-Gruppe nicht maßgeblich verändert.

Trotz der weltpolitischen und ökonomischen Unsicherheiten sind aus heutiger Sicht keine Risiken erkennbar, die – einzeln oder kumulativ – den Fortbestand des Koenig & Bauer-Konzerns gefährden könnten. Unser erweitertes Produktportfolio für Wachstumsmärkte, der Ausbau des Servicegeschäfts, unsere gestärkte

Marktposition sowie unsere Finanz- und Ertragskraft begrenzen das Risikopotenzial.

Mit unseren anhaltenden Anstrengungen zur Optimierung des Risikomanagements hat sich das Risikobewusstsein in der Koenig & Bauer-Gruppe deutlich verbessert. Insbesondere ist die Sensibilität gestiegen, sich mit Risiken und deren möglichen Auswirkungen auseinanderzusetzen. Entsprechend hat sich in der aktuellen Risikobefragung die Anzahl und das absolute Ausmaß der gemeldeten Risiken gegenüber dem letzten Geschäftsjahr erhöht. In gleicher Weise sind die Anzahl und der Wert der risikoreduzierenden Maßnahmen gestiegen, so dass das Gesamtrisiko im Konzern nicht angewachsen ist. Die detailliertere und umfangreichere Risikoberichterstattung verbessert das Verfolgen von Risikobegrenzungsmaßnahmen und damit nachhaltig den verantwortungsvollen Umgang mit Chancen und Risiken im Unternehmen.

Der Risikobericht basiert notwendigerweise auf den verfügbaren Informationen sowie Erwartungen und Einschätzungen im Zeitpunkt der Berichterstattung und bezieht sich auf zukünftige Entwicklungen. Es ist nicht auszuschließen, dass der Konzern auch durch andere oder zusätzliche Risiken beeinflusst werden könnte, die sich der derzeitigen Kenntnis entziehen oder als nicht wesentlich erachtet werden. Zudem ist nicht auszuschließen, dass sich Risiken innerhalb des Prognosezeitraums in einer Weise verändern, die zu einer wesentlichen Abweichung der jetzigen Einschätzung führen könnten.

**Stabile
Risikosituation
im Konzern**

Prognose- und Chancenbericht

Konzernziele für 2019

Die weitere Entwicklung der Weltkonjunktur ist derzeit nicht gut prognostizierbar. Durch Handelskonflikte und -barrieren, höhere US-Zinsen und die hohe Verschuldung einiger Schwellenländer sind die Risiken für das Weltwirtschaftswachstum gestiegen. In den USA gibt es Anzeichen für eine nachlassende Investitionsdynamik durch politische Unsicherheiten. Weiter tragen politische Entwicklungen in Europa (Brexit, Italien) und in anderen Regionen zu den globalen Wachstumssorgen bei. Bei einem starken Anstieg der Inflation können Zinserhöhungen der Zentralbanken durch umgelenkte Kapitalströme und Wechselkursanpassungen zu finanziellen Turbulenzen mit entsprechenden Bremsspuren in der Weltwirtschaft führen. Diese Risiken können die Stimmung in den weltweiten Druckereien eintrüben und deren Investitionssentiment dämpfen. Dadurch kann sich die Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen zumindest vorübergehend reduzieren. Der internationale Währungsfonds (IWF) sagt in seinem im Januar veröffentlichten World Economic Outlook für 2019 ein globales Wachstum von 3,5% voraus. Das sind 0,2%-Punkte weniger als noch im Oktober 2018 prognostiziert. Nach Einschätzung des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) können die Einschränkungen des freien Handels, die Abkühlung der Weltwirtschaft und der Fachkräftemangel die Aussichten für den exportorientierten deutschen Maschinenbau dämpfen. Trotz der verschlechterten konjunkturellen Perspektiven bleibt der VDMA für 2019 bei seiner Prognose eines realen Produktionswachstums von 2%.

Mit dem zum Jahresende 2018 auf 610,9 Mio. € gestiegenen Auftragsbestand und der guten Auftragsentwicklung im Januar und Februar 2019 haben wir konzernweit eine gute Visibilität bis in den Sommer 2019 und im Wertpapierdruck aufgrund der guten Auftragslage bis in das Jahr 2020. Bei unseren Kunden in aller Welt wächst das Druckproduktionsvolumen vor allem im Verpackungs- und Banknotenbereich weiter. Mit Ausnahme der für den Export produzierenden Druckereien in China ist

unser Auftragseingang bislang kaum von den aktuellen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen beeinträchtigt. Falls sich diese Rahmenbedingungen in den nächsten Monaten nicht wesentlich verschlechtern, streben wir für 2019 einen organischen Umsatzanstieg im Konzern von bis zu 4% und eine EBIT-Marge von rund 6% an. Darin ist die Margenbelastung aus der Wachstumsoffensive 2023 enthalten, deren Kosten wir kumuliert für 2019 bis 2021 auf rund 50 Mio. € einschätzen bei einer stärkeren Belastung des Startjahres. Bei einer Konjunkturertrübung können wir angesichts der genannten Risiken eine um bis zu 2% niedrigere EBIT-Marge bei geringer als ursprünglich geplanten Umsätzen nicht ausschließen.

Durch unsere Ertragskraft und weitere Verbesserungen beim Net Working Capital rechnen wir mit einer guten Cashflow-Entwicklung und hohen Nettoliquidität. Der freie Cashflow wird 2019 nochmals durch Investitionen für das Democenter in Radebeul, den Neubau der Betriebsstätte für Kammann, das Werksentwicklungskonzept in Würzburg und die Implementierung des ERP-Systems von SAP belastet sein.

Gute Perspektiven im strukturell und nachhaltig wachsenden Verpackungsdruck

Der Verpackungsdruck wächst in Korrelation zur Entwicklung des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) und der Weltbevölkerung. Neben dem steigenden Konsum profitiert der Verpackungsverbrauch in der Welt vom Megatrend des Homeshoppings mit hohen Umtauschquoten, von kleineren Größen durch mehr Singlehaushalte und höheren Regularien. Im Lebensmitteleinzelhandel beginnt sich der Onlinekanal erst zu entwickeln. Auch hieraus sind weitere Wachstumsimpulse für den Verpackungsdruck zu erwarten. Der boomende Onlinehandel wird insbesondere bei Wellpappen- und Kartonverpackungen sowie auch bei Folien aus globaler Sicht nach unserer Einschätzung zu hohen jährlichen Wachstumsraten von bis zu 10% führen. Besonders attraktiv sind die weniger konjunktursensiblen Endmärkte wie Nahrungsmittel, Getränke und Medikamente.

Aufgrund der hohen Kapazitätsauslastung des hoch produktiven Maschinenparks im industriell ausgerichteten Verpackungsdruck

Konzernziele 2019:
Organischer Umsatzanstieg von bis zu 4% und EBIT-Marge von rund 6%

wächst die Maschinennachfrage in Korrelation zum steigenden Verpackungsverbrauch in der Welt. Neben den zunehmenden Anforderungen der Markenartikler an Qualität, Flexibilität, Kosteneffizienz und Lieferzeiten wirken die Trends zu aufwendigeren und farbigeren Verpackungen zusätzlich stimulierend auf das Investitionsverhalten der Verpackungsdrucker. Verpackungen sind zum Markenbotschafter geworden und ein fester Bestandteil des Produkterlebnisses. Das Unboxing schafft das Einkaufs- und Markenerlebnis. Im Kartonagen-, flexiblen Verpackungs-, Blech-, Glas-/Hohlkörper- und Kennzeichnungsdruck sowie mit den Rotations- und Flachbettstanzen verfügen wir bereits über ein modernes Produktportfolio mit maßgeschneiderten Lösungen für unsere Kunden.

Für den großen Markt des analogen Direktdrucks auf Wellpappen-Bogen haben wir die Flexomaschinen CorruCUT und CorruFLEX entwickelt. Der im ersten Halbjahr 2019 in unserem Werk intensiv getestete Prototyp soll anschließend beim renommierten Erstkunden Klingele installiert werden. Nach der Entwicklung einer neuen CI-Flexodruckmaschine in Kompaktbauweise für den flexiblen Verpackungsdruck wird der Prototyp im Oktober 2019 auf der Fachmesse K 2019 in Düsseldorf vorgestellt. Neben unserer starken Stellung im 3-Teil-Dosendruck sind wir zur Erweiterung unseres Metalldruck-Portfolios mit der neu entwickelten CS MetalCan in den 2-teiligen Getränkedosenmarkt eingestiegen. Nach dem Vertragsabschluss mit zwei bedeutenden Kunden laufen seit Anfang 2019 intensive Feldtests mit dem Ziel der Verkaufsfreigabe. Mit den eigenentwickelten Rotationsstanzen und den im Zuge der Iberica-Akquisition übernommenen Flachbettstanzen für die Druckweiterverarbeitung sind wir gut vorangekommen. Die Rotationsstanze Rapida RDC 106 stellte mit 17.000 Bogen/h den Weltrekord im rotativen Stanzen auf. Als Weltneuheit haben wir die Flachbettstanze Ipress 106 K PRO mit dem bewährten Anleger der Rapida-Maschinen vorgestellt. Bei Marking & Coding ergänzen wir unser Kennzeichnungsportfolio um innovative Lösungen. Im Dezember 2018 haben wir von der Duran Machinery 80% ihres Geschäfts mit Faltschachtelklebeanlagen übernommen und bauen unsere schon starke Stellung am vielfältigen Verpackungsmarkt weiter aus.

Wachstumspotenziale im Sicherheitsdruck

Aufgrund der guten Auftrags- und Projektlage gehen wir im Sicherheitsdruck trotz der hohen Wettbewerbsintensität und des steigenden bargeldlosen Zahlungsverkehrs von einem stabilen Maschinengeschäft aus. Die weltweite Banknotenproduktion wächst jährlich um rund 2%. Mittelfristig sehen wir nach umfassenden Marktstudien durch den zunehmenden Wohlstand in Schwellenländern und die steigende Bevölkerung in Regionen mit hoher Bargeldquote keine Trendwende. Höhere Maschinenumsätze sind schon durch unseren hohen Marktanteil von aktuell über 90% limitiert. Zur Stabilisierung und Steigerung der Ertragskraft sowie zur Stärkung unserer Markt- und Technologieführerschaft führen wir ein Performance-Steigerungsprojekt mit Produktportfolio-, Struktur- und Kostenoptimierungen durch. Ein entscheidendes Differenzierungsmerkmal zum Wettbewerb sind unsere innovativen Sicherheitsmerkmale, die wir permanent weiterentwickeln. Neben dem Ausbau des Servicegeschäfts für die große installierte Maschinenbasis arbeiten wir an verschiedenen Optionen einschließlich strategischer Partnerschaften im Lifecycle der Banknote zur Wachstumsgenerierung. Dazu forschen wir über das Start-up-Unternehmen coverno an intelligenten Banknoten, die automatisiert über völlig neue Methoden authentifiziert werden können. Beim Thema Banknotensicherheit im Rahmen der industriellen Digitalisierung arbeiten wir mit dem Lemgoer Forschungs- und Entwicklungszentrum Centrum Industrial IT (CIIT) zusammen.

Attraktive Zielmärkte

Wachstumsoptionen im Digitaldruck

Im Digitaldruck sehen wir zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten für Koenig & Bauer, nachdem durch die Digitalisierung keine Substitutionsgefahr bei den von uns adressierten Druckmärkten mehr besteht. Nach aktuellen Marktprognosen und unserer Einschätzung wird der Inkjetdruck in der industriell ausgerichteten Verpackungsproduktion kurz- bis mittelfristig aus Kosten-, Produktivitäts- und Qualitätsgründen nur bei Digitaldruckanwendungen erfolgreich sein, die sich für die Kunden lohnen. Gute Marktchancen haben technisch und wirtschaftlich überzeugende Digitaldrucklösungen bei Geschäftsmodellen, die sich auf Kleinauflagen, eine stärkere Personalisierung

**Mittelfristziele
bis 2023**

und Versionierung sowie eine höhere Formatflexibilität spezialisieren. Den digitalen Wellpappendruck adressieren wir mit unserer CorruJET für den Direktdruck auf Wellpappen-Bogen und mit der Kooperation mit HP bei einer großen Inkjet-Anlage für Vordrucke von Wellpappen-Decklagen. Für den Digitaldruck auf Blechtafeln haben wir die MetalDecoJET im Programm. Die weltweit einzigartige Hybrid-Drucklösung für Hohlkörper aus Glas, Kunststoff und Metall kombiniert den Digitaldruck mit Siebdruck, Heißprägen und Etikettierung in einer Maschine. Besonders gefragt waren unsere Digitaldrucklösungen für Hohlkörper, die eine Erweiterung der Dekorationsvielfalt und den Eintritt in neue Märkte wie Mass Customization ermöglichen. Im Dekordruck könnte sich durch den Trend zur Individualisierung mit kleineren Auftragsgrößen ein großes Potenzial eröffnen, wenn die vorherrschende Tiefdrucktechnologie durch den Digitaldruck substituiert wird und die Möbel- bzw. Fußbodenindustrie verstärkt Dekore selbst druckt. Für diesen Markt steht mit unserer RotaJET nach hohen Entwicklungskosten bereits eine ausgereifte und qualitativ hochwertige Digitaldrucklösung zur Verfügung, die wir im Berichtsjahr an zwei weitere Dekordrucker verkauft haben. Nach dem Schlüsselauftrag von Tetra Pak ergeben sich für unsere RotaJET-Digitaldruckplattform auch Umsatz- und Ertragspotenziale im flexiblen Verpackungsdruck.

Zur Forcierung zukunftsorientierter Digitaldrucklösungen im Faltschachtel- und Wellpappendruck mit Mehrwert für unsere Kunden wollen wir mit Durst Phototechnik in einem 50/50-Joint Venture Maschinenbau-Know-how und Inkjet-Expertise bündeln. Als erster Meilenstein des Joint Ventures soll bis zur drupa 2020 die VariJET für den digitalen Faltschachteldruck produziert werden. Die Hybridanlage kombiniert bewährte Offset- und Veredelungstechnologien mit Inkjet-Technik.

**Ziele bis 2023: Umsatz von rund 1,5 Mrd. €
mit EBIT-Marge zwischen 7% und 10%**

Mit unserer Wachstumsoffensive 2023 wollen wir die sich aktuell bietenden Marktchancen im Kartonagen-, Wellpappen-, flexiblen Verpackungs-, 2-Teil-Dosen-, Kennzeichnungs-, Glasdirekt- und Dekordruck sowie im Postpress-Bereich offensiv für ein nachhaltiges profitables Wachstum nutzen. Der Einfluss des volatilen Wertpapiergeschäfts wird sich mit dem höheren Verpackungsanteil am Konzernumsatz reduzieren. Bei den Rollenoffsetmaschinen für den Zeitungs- und Akzidenzdruck gehen wir von einem weiteren Abschmelzen des Geschäfts aus. Mit allen unseren Initiativen und Projekten streben wir bis 2023 eine Steigerung des Konzernumsatzes auf rund 1,5 Mrd. € mit einer EBIT-Marge zwischen 7% und 10% an.

Zur Umsatz- und Ergebnissteigerung sollen alle drei Segmente beitragen. Neben einer Dividendenquote von 15% bis 35% des Konzernergebnisses sind eine Eigenkapitalquote von über 45%, ein Net Working Capital-Zielkorridor zwischen 20% und 25% des Umsatzes und ein Service-Umsatzanteil von 30% weitere Zielgrößen.

Rechtliche Angaben und Vergütungsbericht

Zum 31. Dezember 2018 belief sich das Grundkapital der Koenig & Bauer AG, Würzburg, auf 42.964.435,80 €. Bei einem Nominalwert von 2,60 € je Aktie ist es in 16.524.783 Inhaberk Aktien eingeteilt. Jede Aktie hat gemäß Ziffer 14.7 der Satzung in der Hauptversammlung eine Stimme. Beschränkungen der Stimmrechte, Restriktionen bei der Aktienübertragung und Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht. Nach unserer Kenntnis hält die AlternInvest GmbH in Wien/Österreich mit 10,2% einen Anteil am Grundkapital von über 10%. Einige weitere institutionelle und private Anleger sind mit Anteilen zwischen 3% und 6% an der Koenig & Bauer AG beteiligt und halten in Summe rund 25% des Kapitals.

Angaben zu den Organen

Zum 31. Dezember 2018 betrug der von den Organen der Koenig & Bauer AG gehaltene Anteilsbesitz 5,10% am Grundkapital. Die Mitglieder des Vorstands hielten 5,08% (davon Herr Claus Bolza-Schünemann 5,07%) und die Mitglieder des Aufsichtsrats 0,02%.

Die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder und die Änderung der Satzung erfolgen entsprechend den gesetzlichen Vorschriften (§§ 84, 85, 179 AktG, § 31 MitbestG). Gemäß Ziffer 10.2 der Satzung kann der Aufsichtsrat Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, beschließen. Diese Berechtigung gilt insbesondere bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals.

Entsprechend dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst haben Vorstand und Aufsichtsrat die angestrebten Frauenquoten definiert. Die Zielgröße des Aufsichtsrats für die Frauenquote im Vorstand liegt weiterhin bei 0%. Die Frauenquote von 17% in der ersten Führungsebene unter dem Vorstand und von 7% in der zweiten Führungsebene unter dem Vorstand soll nach einem Beschluss des Vorstands bis zum 31. Dezember 2022 zumindest beibehalten werden. Bei vergleichbarer Qualifikation weiblicher und männlicher Kandidaten wird nach Möglichkeit

bei anstehenden Neubesetzungen eine Steigerung der Frauenquote angestrebt.

Genehmigtes Kapital und Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Zum 31. Dezember 2018 betrug das genehmigte Kapital 8.580.000 € bzw. 3.300.000 Stückaktien und kann bis zum 22. Mai 2022 genutzt werden. Die von der Hauptversammlung beschlossene Ermächtigung ist in Ziffer 5.3 der Satzung dokumentiert. Für den Erwerb und die Weiterveräußerung eigener Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts kann die Koenig & Bauer AG maximal 10% des zum Zeitpunkt der Ausübung bestehenden Grundkapitals einsetzen. Diese bis zum 18. Mai 2021 bestehende Ermächtigung der Hauptversammlung soll die Gesellschaft kurzfristig in die Lage versetzen, beim Kauf von Unternehmen oder Beteiligungen eigene Aktien anbieten zu können. Am 31. Dezember 2018 waren keine eigenen Aktien im Bestand der Gesellschaft.

Angaben nach § 315a Absatz 1, Nr. 8 und 9 HGB

Wesentliche Vereinbarungen oder besonderen Regelungen für den Fall des Kontrollwechsels bzw. -erwerbs infolge eines Übernahmangebots bestehen bei der Koenig & Bauer AG nicht. Ebenso gibt es keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für diesen Fall.

Satzung unter www.koenig-bauer-com/investor-relations/corporate-governance/satzung

**Aufsichtsrats-
vergütung****Vergütungsbericht**

Die Aufsichtsratsvergütung ist in Ziffer 13 der Satzung geregelt. Neben dem Sitzungsgeld und Auslagenersatz erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine feste jährliche Vergütung von 28.000 €. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte und seine Stellvertreter jeweils das Eineinhalbfache dieser Vergütung. Der Vorsitz bzw. die Mitgliedschaft wird im Prüfungsausschuss mit 9.000 € bzw. 6.000 €, im Strategieausschuss mit 7.500 € bzw. 5.000 € und im Personalausschuss mit 4.500 € bzw. 3.000 € jährlich vergütet. Die Mitglieder der übrigen Ausschüsse erhalten keine gesonderte

Vergütung. Die Tätigkeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats wird nur einmal vergütet, wobei sich die Vergütung bei einer Tätigkeit in mehreren Ausschüssen nach der am höchsten dotierten Funktion bemisst. Für das Geschäftsjahr 2018 beträgt die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats wie im Vorjahr 0,4 Mio. € und verteilt sich auf die Aufsichtsratsmitglieder wie folgt:

in €	2017				2018			
	Grund- vergütung ¹	Zusätzliche Vergütung ¹ für Ausschuss- tätigkeiten	Sitzungs- geld	Gesamt	Grund- vergütung ¹	Zusätzliche Vergütung ¹ für Ausschuss- tätigkeiten	Sitzungs- geld	Gesamt
Dr. Martin Hoyos	56.000	6.000	1.750	63.750	56.000	6.000	1.000	63.000
Gottfried Weippert	42.000	6.000	1.750	49.750	42.000	6.000	1.250	49.250
Dagmar Rehm	42.000	9.000	1.500	52.500	42.000	9.000	1.250	52.250
Julia Cuntz	28.000	–	1.500	29.500	28.000	–	1.000	29.000
Carsten Dentler	23.333	3.334	1.500	28.167	28.000	5.000	1.250	34.250
Marc Dotterweich	28.000	6.000	1.750	35.750	28.000	6.000	1.250	35.250
Matthias Hatschek	28.000	5.000	1.500	34.500	28.000	5.000	1.250	34.250
Christopher Kessler	28.000	5.000	1.750	34.750	28.000	5.000	1.250	34.250
Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner	–	–	–	–	2.334	–	–	2.334
Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza	28.000	7.500	1.500	37.000	28.000	7.500	1.250	36.750
Walther Mann	28.000	5.000	1.750	34.750	28.000	5.000	1.250	34.250
Dr. Andreas Pleßke ²	11.667	2.083	1.250	15.000	14.000	–	500	14.500
Simone Walter	28.000	–	1.750	29.750	28.000	–	1.250	29.250
Gesamt	371.000	54.917	19.250	445.167	380.334	54.500	13.750	448.584

¹ Die Grund- und zusätzliche Vergütung errechnen sich auf Basis der Funktion und Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat (siehe Seite 130 im Anhang).

² Für Beratungsleistungen im Geschäftsjahr 2018 hat Herr Dr. Pleßke eine Vergütung in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 28 T€) erhalten.

Die Vorstandsmitglieder beziehen neben den individuell nach Aufgabengebiet festgelegten Fixgehältern eine einjährige und eine mehrjährige variable Vergütung mit folgenden Regularien:

Die einjährige variable Vergütung hängt ab vom Unternehmenserfolg des aktuellen Geschäftsjahres (Referenzjahr) und wird mittels der EBIT-Marge bemessen. Die Zielgröße ist als 60 % der Festvergütung definiert mit der Möglichkeit, bei Übererfüllung auf bis zu 90 % der Festvergütung zu steigen (150 % der Zieltantieme). Für das Geschäftsjahr 2018 soll mindestens eine EBIT-Marge von 5,5 % erreicht werden, um eine Auszahlung in Höhe von 50 % der Zielgröße der Tantieme zu erhalten. Bei 6,5 % EBIT-Marge wird die Zielgröße der Tantieme ausbezahlt. Bei 7,5 % EBIT-Marge ist die Auszahlung bei 150 % der Zielgröße gedeckelt. Die Auszahlungskurven können jährlich vom Aufsichtsrat beschlossen werden. Die Segment-Vorstände werden zu 50 % an der EBIT-Marge des Konzerns und zu 50 % an der EBIT-Marge des jeweiligen Segments gemessen. Dabei gilt die vom Aufsichtsrat genehmigte Planung als Zielwert für die 100 % Zielerreichung. Der Mindestwert ergibt sich aus der Zielgröße der EBIT-Marge minus einen Prozentpunkt, der Maximalwert aus dem Zielwert plus einen Prozentpunkt.

Die mehrjährige variable Vergütung ist abhängig vom Unternehmenserfolg des Referenzjahres sowie der beiden Folgejahre und wird mittels der EBIT-Marge bemessen. Die Auszahlung erfolgt erst nach der Hauptversammlung, die auf die Feststellung des Jahresabschlusses des letzten Jahres für diese Periode folgt. Die Zielgröße wird definiert als 65 % der Festvergütung und beinhaltet die Möglichkeit, bei Übererfüllung auf bis zu 130 % der Festvergütung zu steigen (200 % der Zielgröße). Für die Tranche 2018 bis 2020 erfolgt eine Auszahlung ab 4,5 % durchschnittlicher EBIT-Marge der drei Jahre, beginnend mit 50 % der Zielgröße. Bei 5,5 % durchschnittlicher EBIT-Marge wird die Zielgröße (100 %) ausbezahlt. Die Auszahlung ist gedeckelt ab 7,5 % durchschnittlicher EBIT-Marge bei 200 % der Zielgröße. Die Zielwerte für die zukünftigen Referenzjahre und beiden Folgejahre werden jährlich vom Aufsichtsrat neu beschlossen. Bei der mehrjährigen variablen Vergütung erfolgt keine getrennte Segment-Betrachtung,

sondern ausschließlich eine Orientierung am Konzern-EBIT.

Für das vom 1. Juni 2017 bis 31. Mai 2018 in den Vorstand delegierte Aufsichtsratsmitglied Dr. Andreas Pleßke erfolgt die Vergütung aufgrund der Begrenzung des Vertrages auf ein Jahr mit einem höheren Fixanteil. Die gedeckelte variable Vergütung liegt im Ermessen des Aufsichtsrats aufgrund seiner Beurteilung der Erfolge bei der Bewältigung der ihm zugewiesenen Aufgaben in der Zeit der Abordnung in den Vorstand. Mit Wirkung ab dem 1. Dezember 2018 wurde Herr Dr. Pleßke für fünf Jahre in den Vorstand berufen. Die Vergütung erfolgt auf Basis des aktuell geltenden Vorstandsvergütungssystems mit der Besonderheit, dass das Segmentergebnis anhand konkret vereinbarter Ziele gemessen wird, die im Rahmen seiner Ressortzuständigkeit in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat festgelegt werden.

Die sonstige Vorstandsvergütung enthält die Altersversorgung und die Kosten für Nebenleistungen wie die Bereitstellung eines Dienstwagens. Aktien-Optionsprogramme oder sonstige aktienbasierte Vergütungen bestehen generell im Koenig & Bauer-Konzern nicht.

Die Abfindungsregelungen im Fall einer vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses durch die Gesellschaft entsprechen der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex in Ziffer 4.2.3. Bei einer Restlaufzeit des Vorstands-Dienstvertrages von ≥ 2 Jahren umfasst das Abfindungscap zwei Jahresvergütungen. Die Jahresvergütung setzt sich aus Festvergütung und dem Zielwert der einjährigen variablen Vergütung zusammen. Bei einer Restlaufzeit unter zwei Jahren werden die beiden Jahresvergütungen pro rata für die noch verbleibende Vertragslaufzeit ausgezahlt.

Für die Mitglieder des Vorstands wurde die nachfolgend dargestellte Vergütung für das Geschäftsjahr 2018 gewährt (individualisierte Angaben):

Vorstandsvergütungssystem

Gewährte Zuwendungen

in €	Claus Bolza-Schünemann CEO				Dr. Mathias Dähn CFO			
	2017	2018	2018 (Min)	2018 (Max)	2017	2018	2018 (Min)	2018 (Max)
Erfolgsunabhängige Komponenten								
Grundvergütung	450.000	450.000	–	–	425.833	480.000	–	–
Nebenleistungen ¹	22.914	22.737	–	–	35.521	37.114	–	–
Summe	472.914	472.737	–	–	461.354	517.114	–	–
Erfolgsabhängige Komponenten								
Einjährige variable Vergütung	450.000	450.000	0	450.000	388.800	374.400	0	432.000
Mehrfährige variable Vergütung								
Planbezeichnung GJ 2017 (Laufzeit Auszahlung 2018 – 20)	450.000	–	–	–	–	–	–	–
Planbezeichnung GJ 2018 (Laufzeit Auszahlung 2019 – 21)	–	450.000	0	450.000	–	–	–	–
Planbezeichnung GJ 2017 (Laufzeit Auszahlung 2020)	–	–	–	–	582.411	–	0	624.000
Planbezeichnung GJ 2018 (Laufzeit Auszahlung 2021)	–	–	–	–	–	441.948	0	624.000
Summe	900.000	900.000	–	–	971.211	816.348	–	–
Betriebliche Altersversorgung (Versorgungsaufwand)	202.183	158.914	–	–	170.986	129.904	–	–
Gesamtvergütung	1.575.097	1.531.651	–	–	1.603.551	1.463.366	–	–

¹ Die Nebenleistungen enthalten die Kosten für beziehungsweise den geldwerten Vorteil von Sachbezügen und weitere Nebenleistungen wie die Bereitstellung von Dienstwagen, Zuschüsse zu Versicherungen, Rechts-, Steuerberatungs-, Wohnungs- und Umzugskosten, einschließlich der gegebenenfalls hierauf übernommenen Steuern, Währungsausgleichszahlungen sowie Kosten in Zusammenhang mit Vorsorgeuntersuchungen.

Die nachfolgende Tabelle weist den Zufluss für das Geschäftsjahr 2018 aus Grundvergütung, Nebenleistungen, einjähriger variabler Vergütung sowie mehrjähriger variabler Vergütung, differenziert nach den jeweiligen Bezugsjahren, und Versorgungsaufwand aus.

Abweichend von der vorstehend dargestellten, für das Geschäftsjahr 2018 gewährten, mehrjährigen variablen Vergütung beinhaltet diese Tabelle den tatsächlichen Wert aus in Vorjahren gewährten und im Geschäftsjahr 2018 zugeflossenen mehrjährigen variablen Vergütungen.

Zufluss

in €	Claus Bolza-Schünemann CEO			Dr. Mathias Dähn CFO		
	2017	2018		2017	2018	
Erfolgsunabhängige Komponenten						
Grundvergütung	450.000	450.000	–	425.833	480.000	–
Nebenleistungen ¹	22.914	22.737	–	35.521	37.114	–
Summe	472.914	472.737	–	461.354	517.114	–
Erfolgsabhängige Komponenten						
Einjährige variable Vergütung	450.000	450.000	–	350.000	385.920	–
Mehrfährige variable Vergütung						
Planbezeichnung (Laufzeit GJ 2014)	30.854	–	–	14.582	–	–
Planbezeichnung (Laufzeit GJ 2015)	131.868	131.868	–	102.564	102.564	–
Planbezeichnung (Laufzeit GJ 2016)	180.000	–	–	140.000	–	–
Planbezeichnung (Laufzeit GJ 2017)	–	180.000	–	–	–	–
Summe	792.722	761.868	–	607.146	488.484	–
Betriebliche Altersversorgung (Versorgungsaufwand)	–	–	–	–	–	–
Gesamtvergütung	1.265.636	1.234.605	–	1.068.500	1.005.598	–

¹ Die Nebenleistungen enthalten die Kosten für beziehungsweise den geldwerten Vorteil von Sachbezügen und weitere Nebenleistungen wie die Bereitstellung von Dienstwagen, Zuschüsse zu Versicherungen, Rechts-, Steuerberatungs-, Wohnungs- und Umzugskosten, einschließlich der gegebenenfalls hierauf übernommenen Steuern, Währungsausgleichszahlungen sowie Kosten in Zusammenhang mit Vorsorgeuntersuchungen.

Christoph Müller Segment-Vorstand Digital & Web				Dr. Andreas Pleßke (bis 31. Mai 2018 und ab 1. Dezember 2018), Segment-Vorstand Special				Ralf Sammeck Segment-Vorstand Sheetfed			
2017	2018	2018 (Min)	2018 (Max)	2017	2018	2018 (Min)	2018 (Max)	2017	2018	2018 (Min)	2018 (Max)
275.419	440.004	-	-	525.000	412.500	-	-	288.748	459.996	-	-
16.996	23.793	-	-	4.009	3.401	-	-	13.813	22.928	-	-
292.415	463.797	-	-	529.009	415.901	-	-	302.561	482.924	-	-
178.200	171.600	0	396.000	175.000	150.875	0	158.750	372.600	317.400	0	352.667
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
533.876	-	0	572.000	-	-	-	-	558.143	-	0	598.000
-	405.119	0	572.000	-	34.527	0	48.750	-	423.533	0	598.000
712.076	576.719	-	-	175.000	185.402	-	-	930.743	740.933	-	-
108.689	127.907	-	-	-	766.505	-	-	99.186	161.284	-	-
1.113.180	1.168.423	-	-	704.009	1.367.808	-	-	1.332.490	1.385.141	-	-

Christoph Müller Segment-Vorstand Digital & Web			Dr. Andreas Pleßke (bis 31. Mai 2018 und ab 1. Dezember 2018), Segment-Vorstand Special			Ralf Sammeck Segment-Vorstand Sheetfed		
2017	2018		2017	2018		2017	2018	
275.419	440.004		525.000	412.500		288.748	459.996	
16.996	23.793		4.009	3.401		13.813	22.928	
292.415	463.797		529.009	415.901		302.561	482.924	
-	176.880		-	300.000		-	369.840	
-	-		-	-		-	-	
-	41.026		-	-		-	88.020	
-	-		-	-		-	-	
-	-		-	-		-	-	
-	217.906		-	300.000		-	457.860	
-	-		-	-		-	-	
292.415	681.703		529.009	715.901		302.561	940.784	

**Holding-
Gesellschaft der
Koenig & Bauer-
Gruppe**

Koenig & Bauer AG (Erläuterungen auf Basis HGB)

Der Jahresabschluss der Koenig & Bauer AG wird nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt.

Als Holding-Gesellschaft betreibt die Koenig & Bauer AG keine operativen Geschäfte, sondern erbringt zentrale und strategische Funktionen für den Konzern. Zu den Zentralfunktionen für die Koenig & Bauer-Gruppe zählen Compliance/Revision, Controlling, Corporate Development, Innovationsförderung, Investor Relations, IT, Konzernrechnungswesen, Patent- und Lizenzwesen, Personal, Recht und Versicherungen, Steuern, zentrales Marketing/ Corporate Communications. Weiter stellt die Koenig & Bauer AG IT-Hardware und das Rechenzentrum für Konzernaufgaben zur Verfügung und vergibt Lizenz- und Markenrechte an Tochtergesellschaften. Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Abschlussstichtag ohne Auszubildende betrug 284.

Neben den an die operativen Konzerngesellschaften verrechneten Dienstleistungen und den Entgelten für die Nutzung der Lizenz- und Markenrechte hängt die wirtschaftliche Entwicklung der Koenig & Bauer AG von den Dividendenausschüttungen bzw. Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften und damit von deren Geschäftsverläufen ab. Die direkten und indirekten Beteiligungen der Koenig & Bauer AG werden in einer Übersicht im Anhang dargestellt. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Koenig & Bauer AG entsprechen im Wesentlichen denen des Konzerns und werden im Wirtschaftsbericht ausführlich beschrieben.

Ertragslage

Die mit 86,8 Mio. € über dem Vorjahreswert (78,4 Mio. €) liegenden Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus den Verrechnungen der von der Koenig & Bauer AG für die operativen Konzerngesellschaften erbrachten Shared-Service-Dienstleistungen und aus den Entgelten für die Nutzung der Lizenz- und Markenrechte sowie der Grundstücke und Gebäude. Gegenüber dem Vorjahr (23,3 Mio. €) erhöhte sich

das Bruttoergebnis vom Umsatz auf 27,4 Mio. €. Die Bruttomarge legte von 29,7% auf 31,6% zu. Die allgemeinen Verwaltungskosten sind vor allem durch höhere Aufwendungen für die Altersversorgung im Zuge der Ausfinanzierung, die Implementierung verschiedener IT-Systeme und höhere Tariflöhne von 25,2 Mio. € auf 35,5 Mio. € gestiegen. Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen belief sich auf –1,5 Mio. €. Der Vorjahreswert von –15,8 Mio. € war maßgeblich durch Wertanpassungen im Umlaufvermögen beeinflusst. Unter Berücksichtigung der Dividendenausschüttungen, der Ergebnisabführungen einiger Tochtergesellschaften und von Zuschreibungen auf Finanzanlagen lag das Beteiligungsergebnis bei 32,5 Mio. € (2017: 42,6 Mio. €). Bei einem Zinsergebnis von –3,1 Mio. € (2017: –2,4 Mio. €) fällt 2018 ein Steueraufwand von 3,3 Mio. € (2017: 7,0 Mio. €) an. Per Saldo ergibt sich ein Jahresüberschuss von 16,5 Mio. € (2017: 15,4 Mio. €), der dem Bilanzgewinn entspricht. Auf Basis des Bilanzgewinns wollen Vorstand und Aufsichtsrat der am 22. Mai 2019 tagenden Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende von 1 € je Stückaktie auszuschütten.

Vermögens- und Finanzlage

Zum 31. Dezember 2018 erhöhte sich die Bilanzsumme der Koenig & Bauer AG auf 515,6 Mio. € gegenüber 426,8 Mio. € zum Vorjahreszeitpunkt. Das Anlagevermögen stieg von 272,0 Mio. € auf 292,1 Mio. €. Dabei haben sich die immateriellen Vermögensgegenstände von 9,3 Mio. € auf 21,8 Mio. €, die Sachanlagen von 77,0 Mio. € auf 77,5 Mio. € und die Finanzanlagen von 185,7 Mio. € auf 192,8 Mio. € erhöht. 2018 wurden 17,1 Mio. € in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert (2017: 18,5 Mio. €). Dem standen Abschreibungen von 7,8 Mio. € gegenüber (Vorjahr: 8,8 Mio. €).

Zum Anstieg des Umlaufvermögens von 140,9 Mio. € auf 218,6 Mio. € haben höhere sonstige Vermögensgegenstände von 118,9 Mio. € (2017: 58,0 Mio. €) und liquide Mittel von 42,3 Mio. € (2017: 18,0 Mio. €) beigetragen. Die gegenüber dem Vorjahr (64,8 Mio. €) niedrigeren Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 57,2 Mio. € resultieren aus der Verrechnung von Lieferungen und Leistungen innerhalb des Konzerns sowie aus Dividenden- und Darlehensansprüchen.

Zum Geschäftsjahresende 2018 ist das Eigenkapital leicht von 259,3 Mio. € auf 260,9 Mio. € gestiegen. In Relation zur höheren Bilanzsumme lag die Eigenkapitalquote bei 50,6% (2017: 60,8%).

Die Rückstellungen sind von 105,0 Mio. € im Vorjahr auf 112,5 Mio. € gestiegen. Dabei haben sich die Pensionsrückstellungen von 73,9 Mio. € auf 77,5 Mio. €, die Steuerrückstellungen von 7,3 Mio. € auf 10,0 Mio. € und die sonstigen Rückstellungen von 23,8 Mio. € auf 25,0 Mio. € erhöht. Der überwiegende Teil der Verbindlichkeiten von 140,4 Mio. € (2017: 60,4 Mio. €) besteht mit 65,0 Mio. € (2017: 0 Mio. €) gegenüber Kreditinstituten und mit 63,3 Mio. € (2017: 51,8 Mio. €) gegenüber verbundenen Unternehmen aufgrund von konzerninternen Finanzierungen.

Risikobericht

Die Koenig & Bauer AG ist an den Risiken ihrer Tochtergesellschaften beteiligt, der Grad der Partizipation hängt von der jeweiligen Beteiligungsquote ab. Für weitere Informationen wird auf den Risikobericht des Konzerns auf den Seiten 55 ff. verwiesen. Zudem können Belastungen aus den Haftungsverhältnissen entstehen, die zwischen der Koenig & Bauer AG und ihren Tochtergesellschaften existieren.

Prognose- und Chancenbericht

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Koenig & Bauer AG ist eng an die weitere operative Performance des Konzerns gekoppelt. Über unsere Perspektiven und Planungen für das operative Geschäft informiert der Prognose- und Chancenbericht auf den Seiten 64 ff.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB ist auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Bei den Grundlagen des Konzerns erfolgt die Beschreibung des internen Kontrollsystems.

Erklärung zur Unternehmensführung unter www.koenig-bauer.com/de/investor-relations/corporate-governance/erklarung-zur-unternehmensfuehrung/

Detailindex

76	Gewählte Offenlegungsvariante
76	Geschäftsmodell und Wesentlichkeitsanalyse
77	Umweltbelange
79	Arbeitnehmerbelange
82	Sozialbelange
83	Bekennnis zu den Menschenrechten und hohen Arbeitsstandards
83	Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Nichtfinanzieller Konzernbericht

Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft

Nichtfinanzieller Konzernbericht

Durch unseren nachhaltigen Einsatz für ressourcenschonende und emissionsreduzierte Produkte und Fertigungsprozesse sowie durch die Unterstützung sozialer und kultureller Belange kommen wir unserer in den Unternehmenszielen verankerten Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft nach. Ökologische Drucktechnik mit umweltschonenden Substraten und Verbrauchsmaterialien sowie bedienerfreundlichen Prozessen zielt auf die Reduzierung von CO₂-, Lärm-, Staub- und Geruchs-Emissionen ab. Neben den positiven Aspekten für Umwelt und Klima trägt ein geringerer Ressourcenverbrauch in der Produktion zu Kosteneinsparungen bei.

Ein Firmenimage als nachhaltiges und soziales Unternehmen verbessert die Rahmenbedingungen für die Personalbeschaffung. Die Rekrutierung qualifizierter, kreativer und engagierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat einen bedeutenden Einfluss auf unseren wirtschaftlichen Erfolg. Mit ihren Fähigkeiten, für die Anforderungen unserer Kunden innovative Lösungen zu entwickeln, maßgeschneiderte Hightech-Anlagen in Premium-Qualität zu bauen und sie mit Serviceleistungen umfassend zu betreuen, schaffen unsere Beschäftigten einen nachhaltigen Mehrwert für unser Unternehmen.

Die internationalen Klimaschutzziele und das stärker werdende Umweltbewusstsein in weiten Teilen der Welt eröffnen uns auch Wachstumsmöglichkeiten durch neue innovative Lösungen für den Ökodruck. Entscheidend ist dabei, unseren Kunden mit Produkten und Dienstleistungen für das ökologische bzw. klimaneutrale Drucken zu mehr Wettbewerbsfähigkeit zu verhelfen. Entsprechend verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz, da sich finanzielle und nichtfinanzielle Faktoren gegenseitig beeinflussen und jeder Bereich spürbare Auswirkungen auf den anderen hat.

Gewählte Offenlegungsvariante

Bei Koenig & Bauer erfolgt die in den §§ 315c/289c HGB geforderte Offenlegung nichtfinanzieller Aspekte in diesem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, der nicht Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist. Im Bundesanzeiger werden die beiden separaten Berichte offengelegt.

Geschäftsmodell und Wesentlichkeitsanalyse

Das Geschäftsmodell der Koenig & Bauer-Gruppe wird im zusammengefassten Lagebericht beschrieben. Das Thema Nachhaltigkeit einschließlich der nichtfinanziellen Berichterstattung über die gesetzlich vorgegebenen Themenschwerpunkte Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Bestechung und Korruption liegt bei Koenig & Bauer in der Verantwortung des Vorstands. Unsere Stakeholder wie Kunden und Mitarbeiter beziehen wir soweit erforderlich und möglich in ggf. durchzuführende Due-Diligence-Prozesse ein. Mit den Arbeitnehmervertretern und Betriebsratseinheiten besteht eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Unsere Risikoinventur hat bei unserer Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen, den Geschäftsprozessen von der Beschaffung über die Produktion bis zum Vertrieb und Service sowie bei unseren Produkten und Dienstleistungen keine wesentlichen Risiken mit sehr wahrscheinlich schwerwiegenden negativen Auswirkungen auf unsere wesentlichen nichtfinanziellen Aspekte ergeben.

Für die Festlegung der Schwerpunktthemen für unseren nichtfinanziellen Konzernbericht haben wir eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Die Hauptgliederungspunkte entsprechen den im CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz genannten Themenschwerpunkten Umwelt-,

Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Bestechung und Korruption. Innerhalb dieser fünf Hauptaspekte haben wir in einem ersten Schritt eine Liste möglicher nichtfinanzieller Themen zusammengestellt, die für unsere Kunden, Mitarbeiter, Anleger und andere Geschäftspartner besonders relevant sein könnten. Bei der Erarbeitung dieser Longlist haben wir uns an den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative (GRI) orientiert. Weitere Leitlinien sind die Standards für Qualität (DIN EN ISO 9001:2015), Umwelt (DIN EN ISO 14001:2015), Energiemanagement (DIN EN ISO 50001:2011) sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz (BS OHSAS 18001:2007).

Auf Basis dieser Longlist haben wir in einem Workshop die für unsere Geschäftstätigkeit, Geschäftsbeziehungen, Produkte und Dienstleistungen wesentlichen nichtfinanziellen Sachverhalte innerhalb der fünf Hauptaspekte festgelegt. Workshop-Teilnehmer waren Experten aus den Bereichen Arbeitssicherheit/ Gesundheit/Umwelt, Facility Management, Konstruktion, Forschung & Entwicklung, Einkauf, Compliance & Interne Revision sowie Konzernrechnungslegung. Anhand einer Skala von 0 (nicht wesentlich) bis 10 (sehr wesentlich) haben die Workshop-Teilnehmer die einzelnen Sachverhalte der Longlist in doppelter Hinsicht sowohl nach ihren wesentlichen Auswirkungen auf die Aspekte als auch auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens bewertet. In die Shortlist haben wir alle Sachverhalte aufgenommen, die bei beiden Wesentlichkeitsbewertungen der Workshop-Teilnehmer einen Durchschnittswert von mindestens 5 hatten.

Unter Umweltbelange sind das die Themen betriebliches Umwelt- und Energiemanagement sowie ökologische Drucktechnik inklusive der Umweltauswirkungen unserer Produkte. Neben unserer Attraktivität als Arbeitgeber gehören die Gewinnung und professionelle Qualifizierung unseres Fach- und Führungskräftenachwuchses, die Personalentwicklung sowie die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz zu den wesentlichen Aspekten unter Arbeitnehmerbelange. Unter Sozialbelange wurden gesellschaftliches Engagement und Produktqualität mit Arbeits- und Prozesssicherheit bei den Kunden als wesentlich bewertet. Unter dem Hauptaspekt Achtung der Menschenrechte haben wir die Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen als wesentlich angesehen.

Unser in den Einkaufsbedingungen enthaltener Verhaltenskodex für Lieferanten umfasst auch die Einhaltung von gesetzlichen und vertraglich vereinbarten Qualitäts- und Sicherheitsstandards sowie von Umweltaanforderungen insbesondere beim Einsatz und bei der Verarbeitung von Gefahrenstoffen. Zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung halten wir die im Konzern bestehenden und weiter entwickelten Instrumente für wesentlich. Bei den weiteren Ausführungen konzentrieren wir uns auf die großen Konzernstandorte Würzburg und Radebeul. Konzernangaben werden entsprechend gekennzeichnet.

Umweltbelange

Aktiver Klima- und Umweltschutz über die gesamte Wertschöpfungskette von der Produktidee, dem Einkauf bis zur Produktion und Inbetriebnahme unserer Maschinen hat bei Koenig & Bauer eine hohe Priorität. Neben der Einhaltung hoher Qualitäts- und Sicherheitsstandards zielen unsere Aktivitäten schon in der Entwicklung und Konstruktion auf die Energie- und Ressourceneffizienz bei der Herstellung und beim Betrieb unserer Druckmaschinen ab. Besonders forcieren wir umweltfreundliche Druckverfahren und -prozesse. Weiter stehen die Minimierung der Lärm-, Staub-, Geruchs- und CO₂-Emissionen in unserer Produktion und bei den Anwendern unserer Produkte sowie der Einsatz umweltschonender Substrate und Verbrauchsmaterialien bei den Druck-, Veredelungs- und Weiterverarbeitungsprozessen im Fokus.

Betriebliches Umwelt- und Energiemanagement

Unsere Produktionswerke in Radebeul und Würzburg verfügen über die Qualitäts- und Umwelt-Zertifizierungen DIN EN ISO 9001:2015 und DIN EN ISO 14001:2015. Zusätzlich betreibt unser Gießereibetrieb in Würzburg ein Energiemanagementsystem gemäß DIN EN ISO 50001:2011. Kontinuierlich arbeiten wir daran, den Energie- und Ressourcenverbrauch in der Produktion sowie die Emissionen an den Arbeitsplätzen zu minimieren. Mit unserer Wärmerückgewinnungsanlage in der Gießerei nutzen wir die Abwärme der Ofen-, Sandkühlung und Hallenabluft für die Gebäudeheizung am Standort Würzburg. Weiter verfügen wir in

Energie- und Ressourceneffizienz

	2017			2018		
	Würzburg	Radebeul	Gesamt	Würzburg	Radebeul	Gesamt
Strom	21.955.364 kWh	14.660.806 kWh	36.616.170 kWh	24.497.316 kWh	15.035.201 kWh	39.532.517 kWh
Erdgas	12.365.648 kWh	–	12.365.648 kWh	10.638.899 kWh	–	10.638.899 kWh
Fernwärme	–	11.169.880 kWh	11.169.880 kWh	–	10.826.030 kWh	10.826.030 kWh
Wasser	26.293 m ³	21.415 m ³	47.708 m³	30.749 m ³	22.170 m ³	52.919 m³
Abfallmenge	5.032 t	5.409 t	10.441 t	5.380 t	5.517 t	10.897 t

Würzburg über ein mit Gas betriebenes Kesselhaus zur Erzeugung von Fernwärme. Der Primärenergiefaktor unseres Fernwärmenetzes liegt nach einem unabhängigen Gutachten bei 0,90 und der Anteil der Abwärmenutzung bei 42 %. Mit Entstaubungs-, Absaugungs- und Lösemitteldestillationsanlagen sowie einer verbesserten Schalldämmung in den Produktions- und Montagehallen werden Emissionen wie Lärm an den Arbeitsplätzen reduziert. Zuluftanlagen sorgen für temperierte Frischluft direkt am Arbeitsplatz. Unsere Abfallbilanz gibt detailliert Auskunft über Art und Menge der entstehenden Abfälle. Die in der zerspannenden Fertigung in Würzburg anfallenden wiedereinschmelzbaren Metallabfälle werden unserem Gießereibetrieb als wichtiger Rohstoff zugeführt. In Radebeul werden die wiedereinschmelzbaren Metallabfälle über den Entsorger vergütet. Neben den Abfallmengen gibt die obige Übersicht einen Überblick über den Verbrauch an Strom, Erdgas, Fernwärme und Wasser im Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr.

intensivsten Bereiche. Mit unserer VariDry^{Blue}-Trocknung lässt sich der notwendige Energiebedarf für die Trocknung wasserbasierender Dispersionslacke durch die zweimalige Nutzung der Heißluft in den Trocknermodulen um bis zu 30 % reduzieren. Bei UV-Farben stehen mit den HR- und LED-Trocknermodulen für die Zwischen- und Endtrocknung leistungsstarke, aber im Energieverbrauch sparsamere Alternativen zu den herkömmlichen UV-Trocknern zur Verfügung. Für mehr Energieeffizienz im Druckbetrieb bieten wir unseren Kunden das Energiemanagementsystem VisuEnergy an.

Die genutzte Leistung und der daraus resultierende Energieverbrauch der Maschine und einzelner Komponenten wie zum Beispiel der Trockner lassen sich unmittelbar am Leitstand der Maschine verfolgen. Unser Produktionsplanungs- und Steuerungssystem LogoTronic Professional protokolliert und speichert den Energieverbrauch auftragsbezogen. Mit permanenten Analysen und consequenten Verbesserungsmaßnahmen können die Energiekosten über eine effiziente Nutzung der verfügbaren Energie dauerhaft gesenkt werden. Praxisbeispiele zeigen bei unseren Kunden, dass mit einem aktiven Energiemanagementsystem und einer zusätzlichen Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeiter bis zu 5 % an elektrischer Leistung und bis zu 1 % an elektrischer Arbeit real eingespart werden können. Dabei begleiten wir unsere Kunden bereits in der Planungsphase einer Maschineninvestition bis zur effizienten Produktion. Unsere Unterstützung reicht von der System- und Anforderungsanalyse bis hin zur Energieberatung.

Scope 1- und Scope 2-CO₂e-Emissionen

Auf Basis dieser Verbrauchswerte haben sich die Scope 1-CO₂e-Emissionen 2018 mit 2,0 Mio. kg CO₂e gegenüber dem Vorjahr (2,3 Mio. kg CO₂e) reduziert. Während die Scope 2-Emissionen standortbasiert von 19,5 Mio. kg CO₂e im Vorjahr auf 19,2 Mio. kg CO₂e in der Berichtsperiode sanken, haben sich die Scope 2-Emissionen marktbasierend von 21,3 Mio. kg CO₂e auf 22,4 Mio. kg CO₂e erhöht.

Ökologische Drucktechnik

Bei unseren Produktneu- und -weiterentwicklungen setzen wir auf energiesparende Technologien zur Senkung des CO₂-Ausstoßes in der Druckproduktion. Besonders im Fokus steht der Trocknungsprozess als einer der energie-

Neben technischen Lösungen und Systemen zur Realisierung des Energieeinsparpotenzials arbeiten wir permanent an der Minimierung von Emissionen. Alkoholfreier Offset, weniger

Pudereinsatz, biologisch abbaubare Feuchtmittelzusätze, Lärm- und CO₂-Emissionen sind hier zu nennen. Nicht umsonst waren unsere Rapida-Maschinen im Jahr 2000 die ersten Bogenoffsetmaschinen weltweit mit dem Öko-Zertifikat „Emission geprüft“ der deutschen Berufsgenossenschaft Druck- und Papierverarbeitung.

Auch beim klimaneutralen Drucken gehören wir zu den Pionieren und haben mit ClimatePartner einen kompetenten Partner an unserer Seite. Mit dem Footprint-Manager auf deren Online-Portal können die CO₂-Emissionen von Druckproduktionen detailliert errechnet und per Knopfdruck durch die Finanzierung von Klimaschutzprojekten neutralisiert werden. Über 20 zertifizierte Klimaschutzprojekte unterschiedlicher international anerkannter Standards wie Gold Standard, VCS und Social Carbon stehen zur Auswahl. Die teilnehmenden Druckereien können sich mit dem Label „klimaneutral drucken“ am Markt differenzieren.

Ein weiteres Beispiel unserer aktiven Umweltpolitik sind migrationsunbedenkliche Druckfarben für Lebensmittelverpackungen. Von der internationalen Forschungsgemeinschaft Deinking-Technik wurde die RotaJET-Plattform für die problemlose Integration ihrer Drucke in das bestehende System des Papierrecyclings zertifiziert. Die von Koenig & Bauer weiterentwickelte Polymertinte RotaColor schafft somit den Spagat zwischen hervorragender Deinkbarkeit – also der Möglichkeit, die Farbe (Ink) im Recyclingprozess vom Substrat zu trennen – und höchster Wasserfestigkeit der Druckprodukte.

Zur Minimierung der Staub- und Geruchsemissionen bieten wir den Anwendern unserer Produkte verschiedene Ausstattungsoptionen an. Walzenbeschichtungen ermöglichen den alkoholarmen Druck bzw. den Druck mit Alkoholerersatz bei konventionellem, UV- bzw. gemischtem Farbeinsatz zur Vermeidung von Geruchsbelästigungen in der Druckerei. Bei UV-Druck und -veredelung bietet sich zusätzlich das Emission-Extraction-System an. Am Hauptarbeitsplatz des Druckers im Bereich der Bogenauslage werden Geruchsbelästigungen verhindert und gleichzeitig Staub abgesaugt. Beim UV-Druck kann auch eine Absaugung im Bereich der Farbwerke zur Minimierung des Farbnebels sinnvoll sein.

Arbeitnehmerbelange

Für das geplante Wachstum unseres technologisch komplexen, internationalen Geschäfts (siehe unsere Wachstumsstrategie 2023 im zusammengefassten Lagebericht) sind Know-how, Engagement, Ideen, Erfahrung und Loyalität unserer Mitarbeiter die entscheidenden Erfolgsfaktoren. Neben ansprechenden, familienfreundlichen Arbeitsplätzen stehen die Gewinnung des Fach- und Führungskräftenachwuchses, die Weiterentwicklung, Motivation und Bindung unserer Mitarbeiter im Fokus unserer Aktivitäten im Personalbereich. Mit vielfältigen Maßnahmen und hohen Arbeitsstandards unterstützen wir sie bei der Entfaltung ihres Leistungspotenzials, die auch ihre Arbeitszufriedenheit und Produktivität erhöht und den Erfindergeist anspricht.

Attraktiver Arbeitgeber

Mit speziellen Angeboten für berufstätige Mütter und Väter wie Teilzeitmodelle und Job-Sharing unterstützen wir die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Der Anteil der Teilzeitkräfte im Konzern ist von 3,1% im Vorjahr leicht auf 3,2% gestiegen. Die am Standort Radebeul neben dem Firmengelände bestehende Kindertagesstätte wird wegen der arbeitszeitgerechten Betreuung von unseren Mitarbeitern sehr gut angenommen. Der im Werk Würzburg am schulfreien Buß- und Betttag durchgeführte Kinder- und Jugendtag war mit 118 teilnehmenden Mitarbeiterkindern wieder ein großer Erfolg. Die jährlich stattfindende Kinderweihnachtsfeier in Radebeul in Zusammenarbeit mit dem Kindergarten sowie der Adventsgottesdienst für alle aktiven und ehemaligen Beschäftigten mit anschließender Weihnachtsfeier und Nikolaus für die Kleinen in Würzburg erfreuen sich jedes Jahr großer Beliebtheit.

Wie bei vielen anderen Maschinenbauunternehmen ist auch bei Koenig & Bauer der Anteil von Frauen mit 13,9% im Konzern (Vorjahr: 13,7%) in Vergleich zu anderen Branchen gering. Mit verschiedenen Aktivitäten wie der Beteiligung am Girls' Day wollen wir den Anteil weiblicher Fachkräfte erhöhen. Mit mehr hoch qualifizierten Mitarbeiterinnen rechnen wir damit, auch den Anteil von Frauen in Führungspositionen durch interne Beförderungen und externe Besetzungen weiter steigern zu können.

**Ansprechende,
familien-
freundliche
Arbeitsplätze**

In der ersten Führungsebene unter dem Vorstand haben wir mit einer Frauenquote von 17% bereits einen höheren Stand erreicht.

Neben einer geringen Fluktuationsrate ist die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von 19,2 Jahren (Vorjahr: 19,5 Jahre) an den Standorten Radebeul und Würzburg ein Indikator für die gute Mitarbeiterbindung bei Koenig & Bauer. Neben ihrer Identifikation mit dem Unternehmen und ihrem Stolz auf ihre Firmenzugehörigkeit zeigt sie auch, dass wir unsere Mitarbeiter für unser Unternehmen, unsere Produkte und Strategie begeistern können und eine gute berufliche Entwicklung mit Aufstiegsmöglichkeiten bieten. 91 Arbeitsjubilare begingen 2018 an den großen Konzernstandorten in Radebeul und Würzburg ein rundes Arbeitsjubiläum. Auf eine 40-jährige Tätigkeit konnten 48 und auf 25 Jahre 43 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückblicken.

Gewinnung und professionelle Qualifizierung unseres Fachkräftenachwuchses

Neben bewährten Instrumenten werben wir mit neuen Personalmarketing-Maßnahmen im Social Media-Bereich immer wieder erfolgreich um qualifizierten Nachwuchs. Neben der Teilnahme an Ausbildungsmessen fanden Tage der offenen Tür in den Ausbildungsstätten und Berufsinformationstage statt. Die Radebeuler Berufsausbildung arbeitet mit einer Vielzahl von Schulen in der Region eng zusammen, um bereits frühzeitig über Ausbildungsangebote im Werk zu informieren. Mit dem Koenig & Bauer Sommercamp bieten wir in Radebeul ein freiwilliges Schülerpraktikum in den ersten beiden Sommerferienwochen an. Die firmeneigene Werkberufsschule in Würzburg wurde im Berichtsjahr 150 Jahre alt. Elternabende, Schülerpraktika und Betriebsbesichtigungen bieten gute Voraussetzungen für eine frühzeitige Berufsorientierung der Schulabgänger. Alle Praktika sind so angelegt, dass die Schüler sich selbst ausprobieren und die Ausbildungsberufe im Unternehmen kennenlernen können. Viele unserer Auszubildenden haben sich anschließend für Koenig & Bauer entschieden. Für Studenten bieten wir Praktika und Praxissemester zum beruflichen Einstieg an. Einige Studierende erstellen ihre Abschlussarbeiten bei Koenig & Bauer. Des Weiteren bieten wir während des Studiums die Möglichkeit, im

Rahmen von Werkstudententätigkeiten die Druckmaschinenwelt von Koenig & Bauer in fast allen Unternehmensbereichen kennenzulernen.

Die Anzahl der Auszubildenden und Praktikanten liegt mit 337 im Konzern unter dem Vorjahreswert von 358. Entsprechend reduzierte sich die Ausbildungsquote im Konzern auf 5,9% (2017: 6,4%). Von den 3.107 in Radebeul und Würzburg tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gehören 21,3% der jungen Generation bis 35 Jahre an. 52,5% der Beschäftigten sind zwischen 35 und 55 Jahre alt und 26,2% über 55 Jahre.

Bei den konzernweit 90 Berufsstärtern im Jahr 2018 war die Ausbildung zum Mechatroniker besonders gefragt. Rund ein Drittel der neuen Auszubildenden wird künftig in diesem Berufsbild tätig sein. Erneut stark besetzt sind die Berufe Industrie- und Zerspanungsmechaniker. Sie alle bilden Schlüsseltechniken ab, die für den Druckmaschinenbau unverzichtbar sind. Weitere Ausbildungsberufe sind Gießerei- und Konstruktionsmechaniker, Industriekaufleute, Kaufleute für Büromanagement und Medientechnologen Druck sowie am österreichischen Standort in Mödling vor allem Maschinenbautechniker und Elektrobetriebstechniker. Zu den Einsteigern bei Koenig & Bauer gehören außerdem mehrere Studierende der dualen Studiengänge Elektrotechnik, Maschinenbau und Mechatronik, die ihre Praxisphasen im Unternehmen absolvieren. 64 Auszubildende an den beiden großen Konzernstandorten Radebeul und Würzburg legten erfolgreich die Abschlussprüfungen vor den Industrie- und Handelskammern ab. Dabei demonstrierten gute und sehr gute Prüfungsergebnisse die anerkannt hohe Qualität unserer Ausbildungsstätten. In der Berufsgruppe Gießereimechaniker kam der diesjährige Kammersieger von der Würzburger Werkberufsschule. Ein Industriemechaniker im Radebeuler Werk wurde mit seinem hervorragenden Abschlussergebnis bester Jungfacharbeiter im Arbeitgeberverband Sachsenmetall. Die Übernahmequote lag bei 100%.

Hohe Ausbildungsstandards

Gezielte Personalentwicklung

Unser Personal-Entwicklungs-Programm ist ein modulares Konzept zur konzernweiten Förderung von Mitarbeitern, das für die verschiedenen Hierarchieebenen zielorientierte Methoden vorsieht. Durch Entwicklungs-Assessments werden Führungskräfte extern beurteilt. In einem anschließenden internen Prozess erarbeiten die direkten Vorgesetzten unter Einbezug der gewonnenen Ergebnisse Kompetenzprofile der Führungskräfte. In der Phase der Kalibrierung kommt es in Workshops zu einer transparenten Vorstellung der Kompetenzprofile, so dass gezielt Potenziale künftiger Führungskräfte offen besprochen werden können. Die jährlichen Mitarbeitergespräche bieten die Möglichkeit eines direkten Feedbacks in beide Richtungen, wenn Mitarbeiter und Vorgesetzte gemeinsam über ihre aktuellen Sichtweisen und Ziele sprechen.

Das Junioren-Management-Programm (JuMP) bereitet Mitarbeiter im Rahmen einer einjährigen Förderung systematisch auf Führungsaufgaben vor. Im ersten Anlauf im Jahr 2017 waren 13 Nachwuchskräfte der Standorte Würzburg und Radebeul mit dabei. Die zweite Runde startete im Oktober 2018 mit weiteren 13 Nachwuchskräften aus der Holding sowie den Business Units Sheetfed, Industrial, NotaSys, Coding und MetalPrint. Die dritte JuMP-Runde soll ab 2019 erstmals international ausgerichtet sein und die weltweiten Standorte von Koenig & Bauer näher zusammenbringen. Darüber hinaus erhalten auch erfahrene, langjährig tätige Führungskräfte Schulungen in verschiedenen Themenbereichen wie Mitarbeiterführung, Teambildung und Konfliktmanagement.

Nach der erfolgreichen Einführung des Personal-Entwicklungs-Programms im Konzern folgte mit der Erfüllung der Qualitätskriterien des Excellence-Modells die Zertifizierung unseres Qualifizierungskonzepts nach DIN ISO 29990: 2010.

Mit dem Learning-Management-System Koenig & Bauer Campus haben wir im November 2018 eine moderne Plattform zur betrieblichen Fort- und Weiterbildung im Konzern eingeführt. Für jeden Mitarbeiter dokumentiert das System die Bildungshistorie. Es erinnert an Trainings und informiert die Vorgesetzten, die Mitarbeiter zu Bildungsmaßnahmen anzumelden. Über

ein persönliches Profil haben alle Mitarbeiter weltweit Zugang zum Online-Katalog, in dem sie alle zur Verfügung stehenden Schulungen einsehen können. Neben klassischen Präsenzschulungen umfasst der Fort- und Weiterbildungskatalog auch Online-Learning- oder Blended-Learning-Anwendungen. In Eigenverantwortung kann jeder Mitarbeiter aus diesem Katalog Pflichtschulungen belegen und freiwillige Maßnahmen beantragen. Die Vorgesetzten können die gewünschten Schulungen direkt im System per Mausklick bestätigen. Allein in der ersten Woche nach dem Start wurden über den Koenig & Bauer Campus 1.400 Online-Schulungen absolviert.

Arbeits- und Gesundheitsschutz

Im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz verfügen unsere Produktionswerke in Würzburg und Radebeul über die Zertifizierung nach BS OHSAS 18001:2007. Weitere Verbesserungen bei der Arbeitssicherheit und Ergonomie wollen wir mit verschiedenen Maßnahmen erreichen. Durch regelmäßige Kontrollen und Beratungen überwachen wir die Einhaltung der Arbeitsschutzvorschriften und geben Empfehlungen zur Optimierung der Arbeitsabläufe. Erkrankungen und etwaige Unfälle lassen sich durch die Vermeidung von nicht ergonomischen Bewegungsabläufen und schwerem Heben minimieren. Die Gefährdungsbeurteilungen werden regelmäßig aktualisiert. Kontinuierliche Mitarbeiterschulungen und monatliche Schwerpunktthemen sollen das Bewusstsein unserer Beschäftigten für Arbeitssicherheit und Umweltschutz schärfen. 15,2 Unfälle pro 1 Million Arbeitsstunden ereigneten sich 2018 an den Arbeitsplätzen in den Werken Würzburg und Radebeul mit einer Ausfallzeit der Stammbeslegschaft von einem Tag und mehr. Zur Reduzierung der Arbeitsunfälle haben wir auf Basis von umfassenden Analysen Präventionsmaßnahmen abgeleitet. Dabei ermöglicht das monatliche Reporting der Unfallhäufigkeitsrate nach Bereichen und Abteilungen ein zielgerichtetes Eingreifen. Unfallschwerpunkte werden mit monatlichen Sonderaktionen adressiert und kommuniziert.

Weiter hat die betriebliche Gesundheitsförderung und -vorsorge bei Koenig & Bauer eine hohe Priorität. Viele Aktionen werden von der als eigenständiges Unternehmen geführten Betriebskrankenkasse Koenig & Bauer BKK

**Gesundheits-
förderung und
-vorsorge**

Zertifizierte Qualitäts- management- Systeme

für die 9.474 Mitglieder und 2.728 Familienversicherten durchgeführt. Unser breit angelegtes Arbeitsplatzprogramm zielt auf die Vermeidung körperlicher und psychischer Belastungen, die zu Störungen und Leistungseinschränkungen im Arbeitsprozess führen können. Mit Einzelberatungen und Trainings vermitteln wir den Mitarbeitern Gesundheitskompetenzen und leiten sie zu einem gesundheitsbewussten Arbeiten an. Wie jedes Jahr fanden die Kurse für unsere Auszubildenden mit einem auf sie zugeschnittenen Gesundheitsförderungsprogramm statt. Zusätzlich bieten wir zahlreiche Vorsorgeuntersuchungen zur Früherkennung von Krankheiten an. In einem Kurzworkshop speziell für Schichtarbeiter haben wir praktische Hilfe und Unterstützung für eine gesunde Ernährung im Schichtbetrieb gegeben. Die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ war wieder ein großer Erfolg. Weiter haben wir unsere Angebote im betrieblichen Gesundheitsmanagement ausgebaut. Das an den Standorten Würzburg und Radebeul initiierte Programm „BGM-innovativ“ richtet sich an Beschäftigte mit Beschwerden im Muskel-Skelett-Bereich. Ziel ist eine koordinierte Versorgung gefährdeter und erkrankter Beschäftigter, um Krankheit und deren Chronifizierung zu vermeiden, Krankheitsdauer und Fehlzeiten zu verkürzen und die Beschäftigungsfähigkeit dauerhaft zu erhalten. Mit der Unterstützung von Betriebssportfesten und der Mitarbeiterbeteiligung an Firmenläufen werden Gesundheit und Teamgeist gefördert.

Sozialbelange

Koenig & Bauer zählt zu den ältesten Maschinenbauunternehmen Deutschlands und ist Pionier in der betrieblichen Sozialpolitik und bei der Unterstützung sozialer Projekte. Noch vor einer staatlichen Sozialgesetzgebung gab es bereits 1855 den Vorläufer einer unternehmenseigenen Betriebskrankenkasse. Noch heute besteht die 1873 gegründete Invaliden-, Witwen- und Waisenkasse. Wir bekennen uns zu unserer Verantwortung für die Gesellschaft und fördern soziale und kulturelle Projekte neben unseren Initiativen zur Erhaltung und Schonung der Umwelt.

Gesellschaftliches Engagement

Neben den vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten unserer Führungskräfte und Mitarbeiter umfasst unser gesellschaftliches Engagement auch Geld- und Sachspenden für soziale und kulturelle Projekte. Das Management entscheidet fallweise über die unterstützten Projekte.

Hohe Produktqualität für mehr Arbeits- und Prozesssicherheit im Druckbetrieb

Die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen hat einen hohen Stellenwert. Entsprechend zielt unser Qualitätsmanagement-System auf die nachhaltige Sicherung höchster Qualitätsstandards bei der Herstellung und Montage unserer maßgeschneiderten, innovativen und komplexen Produkte ab. Die Qualitätsmanagement-Systeme an den großen Produktionswerken in Radebeul und Würzburg, bei der Business Unit Sheetfed in Radebeul und bei der für den Banknoten- und Wertpapierdruck zuständigen Business Unit Security an den drei Standorten Würzburg, Lausanne und Mödling sind nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert. 2018 folgte die Zertifizierung unseres Qualitätsmanagement-Systems bei der Business Unit Coding in Veitshöchheim nach dieser internationalen Norm.

Viele unserer technologischen Innovationen zielen auf mehr Arbeits- und Prozesssicherheit sowie Komfort im Druckbetrieb ab. Ein Beispiel ist die ziehmarkenfreie Anlage DriveTronic SIS an den Rapida-Bogenoffsetmaschinen. Sie arbeitet einstell- und wartungsfrei und erspart dem Drucker manuelle Arbeit bei schlechter Körperhaltung, gleichzeitig werden Verletzungen verhindert. Daneben ist das System so automatisiert, dass keine Bedienfehler auftreten. Auch ein Plattenlift befreit den Drucker gerade bei höher gesetzten Maschinen im Verpackungsdruck und langen Laufwegen von körperlich schwerer Tätigkeit. Besonders bei großen Formaten können die Druckplatten deutlich einfacher auf die Galerieebene transportiert werden. Für unsere komfortablen Lacktürme haben wir ehemals manuelle Vorgänge automatisiert und dadurch sicherer gemacht. Im Mittelformat kann der Rasterwalzenwechsel mit dem AniloxLoader parallel zu anderen Rüstprozessen vollautomatisch erfolgen. Das befreit den Bediener von körperlich schweren Arbeiten und spart

Zeit. Im Großformat sieht es ähnlich aus: Mit dem AniSleeve-System ist der Wechsel der Rasterwalzen-Sleeves einfach und trotz der Dimensionen von nur einer Person zu bewältigen. Der Lackformwechsel ist bei Rapida-Maschinen mit dem Simultaneous-Forme-Change per Knopfdruck in Sekunden erledigt. Aufwendiges Klemmen, Schrauben und Spannen entfällt. Das entlastet den Drucker und bringt höhere Prozesssicherheit.

Bekennnis zu den Menschenrechten und hohen Arbeitsstandards

Koenig & Bauer bekennt sich in seiner Rolle als Arbeitgeber und als Anbieter sowie Bezieher von Produkten und Dienstleistungen zu den Menschenrechten und achtet diese als Kernelement einer verantwortungsvollen Unternehmensführung. Wir orientieren uns am Rahmenwerk für Unternehmenstätigkeit und Menschenrechte der Vereinten Nationen („Protect, Respect and Remedy“ – Schützen, Achten, Rechtsschutz gewähren). Mit der Aufnahme der Menschenrechtsgrundsätze in unsere Einkaufsbedingungen und der konsequenten Berücksichtigung bei allen unseren geschäftlichen Aktivitäten halten wir unsere Geschäftspartner dazu an, die Menschenrechte gleichermaßen anzuerkennen und zu achten. Unsere Einkaufsbedingungen fordern weiter ein, dass unsere externen Geschäftspartner die Arbeitnehmerrechte respektieren, Arbeitsgesetze einhalten und Umweltauflagen erfüllen. Neben der Vermeidung jeglicher Form von Diskriminierung sichern die Unternehmen insbesondere zu, dass sie keine Kinderarbeit einsetzen. Bei unseren Mitarbeitern achten wir auf gute Arbeitsbedingungen mit hohen Standards bei Arbeits- und Gesundheitsschutz, Chancengleichheit und den Schutz vor jeglicher Diskriminierung.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Mit dem konzernweit etablierten Compliance-Managementsystem haben wir die Rahmenbedingungen geschaffen, dass unsere Geschäftspraktiken hohen Compliance- und Integritätsstandards gerecht werden. Hierzu gehören umfassende Richtlinien und Verfahren für regelkonformes und integrires Verhalten bei

geschäftlichen Aktivitäten. Weitere Details unseres Compliance-Managementsystems, das regelmäßig überprüft und fortlaufend weiterentwickelt wird, werden im Corporate Governance-Bericht beschrieben.

Unsere umfassenden Compliance- und Integritätsstandards können nur dann ihre Wirkung voll entfalten, wenn sie bei unseren Mitarbeitern bekannt sind und eingehalten werden. Konzernweit stellen wir zu diesem Zweck derzeit elf Online-Trainings zu den wichtigsten Compliance-Themen und dem Code of Conduct zur Verfügung. Die Trainings werden in mehreren Sprachen angeboten und sind verbindlich von jedem neuen Mitarbeiter zu absolvieren. Gestützt auf einen IT-Prozess mit dem auf Success-Factors basierenden Schulungs-Managementsystem Koenig & Bauer Campus wird sichergestellt, dass Trainings innerhalb der nach Risikokriterien der konkreten Position des Mitarbeiters bestimmten Zyklen durchgeführt werden. Die Einhaltung dieser Vorgabe wird durch die Personalabteilung und Compliance-Organisation überwacht. Nach der erstmaligen Zuweisung von Online-Trainings über den Koenig & Bauer Campus wurden über 3.000 Mitarbeiter mit Compliance-Trainings insbesondere zum geschäftlichen Verhaltenskodex, zu Anti-Korruption und Wettbewerbsrecht adressiert. Den lokalen Niederlassungen wurden die Trainings über das Koenig & Bauer Intranet zur Verfügung gestellt. Die Überwachung der Schulungen erfolgt hier über die lokalen Compliance-Verantwortlichen. In Präsenztrainings haben wir wie im Vorjahr rund 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertieft und bedarfsspezifisch geschult.

Die permanente Analyse von möglichen Compliance-Risiken ist für uns eine entscheidende Voraussetzung, um auch in Zukunft unseren hohen Maßstäben an ein regelkonformes und integrires Geschäftsverhalten gerecht werden zu können. Unsere 2018 in den einzelnen Geschäftsbereichen durchgeführten Analysen haben keine neuen Compliance-Risiken gezeigt, auch haben sich keine Compliance-Verstöße bestätigt.

Hohe Compliance- und Integritätsstandards

Detailindex

86	Konzern-Bilanz	117	(9) Sonstige Rückstellungen
87	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	118	(10) Finanzielle und sonstige Verbindlichkeiten
88	Konzern-Gesamtergebnisrechnung		(11) Derivative Finanzinstrumente
89	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	119	(12) Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten
90	Konzern-Kapitalflussrechnung	120	(13) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten
91	Konzern-Anhang		(H) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
91	(A) Vorbemerkungen	124	(14) Umsatzerlöse
91	(B) Neue und geänderte Standards/ Interpretationen	124	(15) Kosten nach Funktionsbereichen
98	(C) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	124	(16) Kosten nach Kostenarten
106	(D) Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden	124	(17) Sonstige Erträge und Aufwendungen
107	(E) Währungsumrechnung	125	(18) Finanzergebnis
108	(F) Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen	125	(19) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
110	(G) Erläuterungen zur Bilanz	126	(20) Ergebnis je Aktie
110	(1) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	126	(I) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
111	(2) Finanzielle und sonstige Vermögenswerte	126	(J) Segmentberichterstattung
113	(3) Vorräte	128	(K) Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB
114	(4) Wertpapiere	128	(L) Befreiungsvorschriften nach § 264b HGB bzw. § 264 Abs. 3 HGB
114	(5) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	129	(M) Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen
114	(6) Latente Steuern		(N) Gewinnverwendungsvorschlag
115	(7) Eigenkapital	132	
115	(8) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		

Konzernabschluss

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2018

in Mio. €	Anhang	31.12.2017	31.12.2018
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(G) (1)	45,7	84,1
Sachanlagen	(G) (1)	210,6	208,9
Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Forderungen	(G) (2)	50,5	26,0
Sonstige Vermögenswerte	(G) (2)	1,6	1,3
Latente Steueransprüche	(G) (6)	80,7	79,5
		389,1	399,8
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(G) (3)	254,9	265,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(G) (2)	308,3	156,0
Sonstige finanzielle Forderungen	(G) (2)	14,2	13,7
Sonstige Vermögenswerte	(G) (2)	28,7	178,2
Laufende Ertragsteueransprüche		4,7	6,6
Wertpapiere	(G) (4)	21,6	16,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(G) (5)	142,4	142,0
		774,8	778,5
		1.163,9	1.178,3
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		43,0	43,0
Kapitalrücklage		87,5	87,5
Gewinnrücklagen		293,5	322,0
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens		424,0	452,5
Anteile anderer Gesellschafter		–	0,9
		424,0	453,4
Schulden			
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(G) (8)	198,4	152,6
Sonstige Rückstellungen	(G) (9)	27,1	20,9
Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(G) (10)	8,6	6,4
Sonstige Schulden	(G) (10)	1,2	0,9
Latente Steuerverbindlichkeiten	(G) (6)	26,2	33,9
		261,5	214,7
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	(G) (9)	144,6	138,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(G) (10)	72,1	82,5
Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(G) (10)	100,9	142,2
Sonstige Schulden	(G) (10)	150,6	135,6
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		10,2	11,9
		478,4	510,2
		1.163,9	1.178,3

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2018

in Mio. €	Anhang	2017 ¹	2018
Umsatzerlöse	(H) (14)	1.217,6	1.226,0
Herstellungskosten des Umsatzes	(H) (15)	-852,1	-870,4
Bruttoergebnis vom Umsatz		365,5	355,6
Forschungs- und Entwicklungskosten	(H) (15)	-48,4	-44,3
Vertriebskosten	(H) (15)	-140,9	-138,8
Verwaltungskosten	(H) (15)	-90,1	-94,2
Sonstige betriebliche Erträge	(H) (17)	23,0	29,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(H) (17)	-32,1	-26,2
Wertminderungsaufwendungen und -erträge finanzieller Vermögenswerte	(H) (17)	3,7	6,4
Sonstiges Finanzergebnis	(H) (18)	0,7	-0,6
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		81,4	87,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3,3	1,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-6,2	-4,9
Zinsergebnis	(H) (18)	-2,9	-3,5
Ergebnis vor Steuern (EBT)		78,5	83,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(H) (19)	2,6	-19,9
Konzernergebnis		81,1	64,0
davon			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		81,1	63,8
Anteile anderer Gesellschafter		–	0,2
Ergebnis je Aktie (in €, verwässert/unverwässert)	(H) (20)	4,91	3,86

¹ Bei der erstmaligen Anwendung der IFRS 9 und IFRS 15 nach der modifiziert retrospektiven Methode wurden die Vorjahreszahlen nicht angepasst, mit Ausnahme einer separaten Darstellung der Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung 2018

in Mio. €	2017	2018
Konzernergebnis	81,1	64,0
Posten, die später in das Konzernergebnis umgliedert werden		
Währungsumrechnung	-1,4	0,8
Bewertung originäre Finanzinstrumente	-1,4	-
Bewertung derivative Finanzinstrumente	7,5	-4,2
Latente Steuern	-0,7	0,8
	4,0	-2,6
Posten, die später nicht in das Konzernergebnis umgliedert werden		
Leistungsorientierte Versorgungspläne	10,8	-19,0
Latente Steuern	-0,1	4,1
	10,7	-14,9
Im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	14,7	-17,5
Gesamtergebnis	95,8	46,5
davon		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	95,8	46,3
Anteile anderer Gesellschafter	-	0,2

Zu weiteren Erläuterungen wird auf Anhangsziffer (G) (7) verwiesen.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 2018

in Mio. €	Gewinnrücklagen								Eigenkapital der Anteilseigner	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital Gesamt
	Erfolgsneutrale Rücklagen										
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Leistungsorientierte Versorgungspläne	Originäre Finanzinstrumente	Derivative Finanzinstrumente	Währungsumrechnung	Latente Steuern	Andere			
1. Januar 2017	43,0	87,5	-105,9	5,4	-4,6	4,5	21,5	285,9	337,3	0,5	337,8
Konzernergebnis	–	–	–	–	–	–	–	81,1	81,1	–	81,1
Im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	–	–	10,8	-1,4	7,5	-1,4	-0,8	–	14,7	–	14,7
Gesamtergebnis der Periode	–	–	10,8	-1,4	7,5	-1,4	-0,8	81,1	95,8	–	95,8
Dividende	–	–	–	–	–	–	–	-8,3	-8,3	–	-8,3
Sonstiges	–	–	–	–	–	–	–	-0,8	-0,8	-0,5	-1,3
31. Dezember 2017	43,0	87,5	-95,1	4,0	2,9	3,1	20,7	357,9	424,0	–	424,0
1. Januar 2018	43,0	87,5	-95,1	4,0	2,9	3,1	20,7	357,9	424,0	–	424,0
Änderungen gemäß IFRS 9	–	–	–	-4,0	–	–	1,1	3,4	0,5	–	0,5
Änderungen gemäß IFRS 15	–	–	–	–	–	–	–	-4,0	-4,0	–	-4,0
1. Januar 2018 angepasst	43,0	87,5	-95,1	–	2,9	3,1	21,8	357,3	420,5	–	420,5
Konzernergebnis	–	–	–	–	–	–	–	63,8	63,8	0,2	64,0
Im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	–	–	-19,0	–	-4,2	0,8	4,9	–	-17,5	–	-17,5
Gesamtergebnis der Periode	–	–	-19,0	–	-4,2	0,8	4,9	63,8	46,3	0,2	46,5
Dividende	–	–	–	–	–	–	–	-14,9	-14,9	–	-14,9
Sonstiges	–	–	0,1	–	–	–	0,1	0,4	0,6	0,7	1,3
31. Dezember 2018	43,0	87,5	-114,0	–	-1,3	3,9	26,8	406,6	452,5	0,9	453,4

Zu weiteren Erläuterungen wird auf Anhangsziffer (G) (7) verwiesen.

Konzern-Kapitalflussrechnung 2018

in Mio. €	Anhang	2017	2018
Ergebnis vor Steuern		78,5	83,9
Zu-/Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(F)	31,0	24,9
Fremdwährungsbewertung	(H) (17)	3,8	-2,3
Nicht zahlungswirksame Zinsaufwendungen/-erträge		3,3	3,5
Nicht zahlungswirksame sonstige Aufwendungen/Erträge		-3,2	-6,6
Bruttocashflow		113,4	103,4
Veränderung der Vorräte		36,3	-7,9
Veränderung der Forderungen und sonstiger Vermögenswerte		-110,5	16,6
Veränderung der sonstigen Rückstellungen		-30,9	-13,5
Veränderung der Verbindlichkeiten und sonstiger Schulden		19,2	-26,8
Erhaltene Zinsen		1,4	0,6
Gezahlte Zinsen		-0,8	-0,7
Ertragsteuerzahlungen		-4,7	-9,3
Ertragsteuererstattungen		0,4	3,9
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		23,8	66,3
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		3,6	10,0
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-48,5	-49,9
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzinvestitionen		-0,1	-
Auszahlungen für Finanzinvestitionen		-36,9	-40,2
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen		-1,6	-6,0
Erhaltene Dividenden		0,1	0,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-83,4	-85,8
Freier Cashflow		-59,6	-19,5
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden		10,2	65,4
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden		-1,0	-34,0
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finance Lease		-	-0,5
Veränderung der Anteile anderer Gesellschafter		-0,5	-0,1
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		0,5	0,1
Gezahlte Dividenden		-8,3	-14,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		0,9	16,0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		-58,7	-3,5
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands		-2,1	0,7
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands		1,2	2,4
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres		202,0	142,4
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	(G) (5)	142,4	142,0

Zu weiteren Erläuterungen wird auf Anhangsziffer (I) verwiesen.

Konzern-Anhang

(A) Vorbemerkungen

Der Koenig & Bauer-Konzern (kurz: Koenig & Bauer) entwickelt, fertigt und vertreibt weltweit Bogen- und Rollenoffset-, Flexo- und Digitaldruckmaschinen, Flachbett- und Rotationsstanzen, Faltschachtelklebemaschinen sowie Spezialanlagen für den Sicherheits-, Blech-, Glas/Hohlkörper- und Kennzeichnungsdruck und erbringt umfassende Service-Dienstleistungen. Oberste Konzerngesellschaft ist die Koenig & Bauer AG in 97080 Würzburg, Friedrich-Koenig-Str. 4, Deutschland. Die Koenig & Bauer AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Würzburg unter HR B-Nr. 109. Der Konzernabschluss umfasst das Mutterunternehmen sowie alle verbundenen konsolidierten Tochtergesellschaften.

Zum 31. Dezember 2018 hat Koenig & Bauer einen Konzernabschluss sowie einen zusammengefassten Lagebericht gemäß § 315a HGB erstellt, die zusammen im **Bundesanzeiger** veröffentlicht werden.

Dabei wurden alle am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, und alle für das abgelaufene Geschäftsjahr verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, berücksichtigt.

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasste Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Umsatzkostenverfahren angewendet. Berichtswährung ist der Euro und soweit nichts anderes erwähnt, erfolgen die Angaben in Millionen Euro (Mio. €).

Der Vorstand der Koenig & Bauer AG hat den Konzernabschluss am 20. März 2019 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu billigen.

(B) Neue und geänderte Standards/ Interpretationen

Für das Geschäftsjahr 2018 wurden die folgenden IFRS zugrunde gelegt, die verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

IAS 40	Änderung des IAS 40 – Übertragungen von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien
IFRS 2	Änderung des IFRS 2 – Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen
IFRS 4	Änderung des IFRS 4 – Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente und IFRS 4 Versicherungsverträge
IFRS 9	Finanzinstrumente
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden
IFRS 15	Änderung des IFRS 15 – Klarstellungen zum IFRS 15
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen
Diverse	Verbesserungen der IFRS (2014 - 2016) – Änderungen an IFRS 1 und IAS 28

Die Standards wurden in Übereinstimmung mit den jeweiligen Übergangsvorschriften angewendet. Soweit erforderlich, erfolgte die Anpassung rückwirkend, d. h. die Darstellung ist so, als ob die neuen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden schon immer angewandt worden wären. Insbesondere ergaben sich folgende Auswirkungen auf die im Konzernabschluss dargestellten Perioden:

IAS 40: Änderung des IAS 40 – Übertragungen von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien

Der Bilanzausweis noch nicht fertiggestellter Immobilien war in der Vergangenheit nicht eindeutig und wird nun durch die Änderung des IAS 40 klar geregelt. Für das Geschäftsjahr 2018 haben sich daraus keine Änderungen ergeben.

IFRS 9: Finanzinstrumente

IFRS 9 regelt im Wesentlichen den Ansatz und die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden und ersetzt den bestehenden IAS 39. Koenig & Bauer hat den Standard zum 1. Januar 2018 erstmalig nach der modifizierten retrospektiven Methode angewendet und die kumulierten Anpassungsbeträge zum 1. Januar 2018 erfasst.

Durch die Einführung des IFRS 9 wurden auch Folgeänderungen weiterer Standards in den Konzernabschluss übernommen:

- Gemäß IAS 1 werden Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte als eigener Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Für das Geschäftsjahr 2017 wurden die bisher in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen erfassten Beträge umgegliedert.
- In IFRS 7 geforderte weitere Anhangsangaben werden für das Geschäftsjahr 2018 erfüllt, sie wurden jedoch nicht auf Vergleichsinformationen des Geschäftsjahres 2017 angewendet.

Die Auswirkungen der Implementierung des IFRS 9 auf das Konzern-Eigenkapital zum 1. Januar 2018 sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Konzern-Eigenkapital	Auswirkung der Änderungen gemäß IFRS 9
in Mio. €	
Erfolgsneutrale Gewinnrücklage aus originären Finanzinstrumenten	
Klassifizierung der Wertpapiere in FVTPL	-4,0
Latente Steuern	1,1
	-2,9
Andere Gewinnrücklagen	
Klassifizierung der Wertpapiere in FVTPL	4,0
Ansatz der erwarteten Kreditverluste	0,5
Latente Steuern	-1,1
	3,4
Änderung zum 01.01.2018	0,5

IFRS 9 führt die **Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte** in drei Bewertungskategorien ein: „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“, „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet (FVTPL)“ und „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI)“. Die Einordnung eines Finanzinstruments in eine dieser Kategorien hängt vom Geschäftsmodell des Unternehmens und von den Produktmerkmalen des jeweiligen Instruments ab. Die bisherigen Kategorien des IAS 39 „bis zur Endfälligkeit gehalten“, „Kredite und Forderungen“ und „zur Veräußerung verfügbar“ werden eliminiert.

Die erstmalige Anwendung der Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte des IFRS 9 hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Rechnungslegung des Konzerns. Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung von Bewertungskategorien und Buchwerten durch den Wechsel von IAS 39 zu IFRS 9 für jede Klasse finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten.

in Mio. €	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	Bewertungskategorie gemäß IFRS 9	Buchwert 31.12.17 gemäß IAS 39	Buchwert 01.01.18 gemäß IFRS 9
Finanzielle Vermögenswerte				
Anteile (a)	Zur Veräußerung verfügbar	FVOCI	4,1	4,1
Sonstige finanzielle Forderungen aus Finance Lease	Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	0,4	0,4
Sonstige finanzielle Forderungen aus Derivaten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	FVTPL	2,0	2,0
Sonstige finanzielle Forderungen aus Hedge Accounting	Beizulegender Zeitwert - Sicherungsinstrument	Beizulegender Zeitwert - Sicherungsinstrument	3,1	3,1
Sonstige finanzielle Forderungen aus Rückdeckungsansprüchen	Bis zur Endfälligkeit gehalten	Fortgeführte Anschaffungskosten	45,2	45,2
Übrige sonstige finanzielle Forderungen	Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	9,9	9,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (b)	Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	160,6	161,0
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden ¹ (b)	Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	147,7	147,8
Wertpapiere (c)	Zur Veräußerung verfügbar	FVTPL	21,6	21,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	142,4	142,4
			537,0	537,5
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten	43,0	43,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten aus Finance Lease	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten	9,0	9,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten aus Derivaten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	FVTPL	0,9	0,9
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten aus Hedge Accounting	Beizulegender Zeitwert - Sicherungsinstrument	Beizulegender Zeitwert - Sicherungsinstrument	0,3	0,3
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten	56,3	56,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten	72,1	72,1
			181,6	181,6

¹ Im Rahmen der Erstanwendung von IFRS 15 wurden die Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden um 2,2 Mio. € reduziert. Diese Veränderung ist in der Tabelle nicht enthalten.

(a) Die nach IAS 39 als zur Veräußerung verfügbaren Anteile an verbundenen Unternehmen stellen Eigenkapitalinvestitionen dar, die der Konzern aus strategischen Gründen langfristig halten will. In Übereinstimmung mit IFRS 9 hat der Konzern diese Beteiligungen zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung als FVOCI designiert.

(b) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden werden gemäß IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Nach IAS 39 waren diese Forderungen der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet. Durch die Erstanwendung des IFRS 9

zum 1. Januar 2018 wurden die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 0,4 Mio. € und auf Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden um 0,1 Mio. € reduziert, die Gewinnrücklagen stiegen entsprechend an.

(c) Wertpapiere, die nach IAS 39 als „zur Veräußerung verfügbar“ eingestuft wurden, sind nach IFRS 9 der Kategorie FVTPL zugeordnet, weil sie nicht zur Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme gehalten werden. Unrealisierte Gewinne von 4,0 Mio. € wurden zum 1. Januar 2018 aus den erfolgsneutralen Rücklagen für originäre Finanzinstrumente in andere Gewinnrücklagen umgegliedert.

Die Überleitung der Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte gemäß IAS 39 zum 31. Dezember 2017 auf die Buchwerte gemäß IFRS 9 am 1. Januar 2018 ist in der folgenden Übersicht zusammengefasst.

in Mio. €	Bewertungs- kategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.17 gemäß IAS 39	Neubewertung	Buchwert 01.01.18 gemäß IFRS 9	Bewertungs- kategorie gemäß IFRS 9
Reklassifizierung finanzieller Vermögenswerte					
Anteile	Zur Veräußerung verfügbar	4,1	–	4,1	FVOCI
FVOCI		4,1	–	4,1	
Wertpapiere	Zur Veräußerung verfügbar	21,6	–	21,6	FVTPL
FVTPL		21,6	–	21,6	
Übrige sonstige finanzielle Forderungen aus Rückdeckungsansprüchen	Bis zur Endfälligkeit gehalten	45,2	–	45,2	Fortgeführte Anschaffungs- kosten
	Bis zur Endfälligkeit gehalten	45,2	–	45,2	Fortgeführte Anschaffungs- kosten
Sonstige finanzielle Forderungen aus Finance Lease	Kredite und Forderungen	0,4	–	0,4	Fortgeführte Anschaffungs- kosten
Übrige sonstige finanzielle Forderungen	Kredite und Forderungen	9,9	–	9,9	Fortgeführte Anschaffungs- kosten
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen	160,6	0,4	161,0	Fortgeführte Anschaffungs- kosten
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	Kredite und Forderungen	147,7	0,1	147,8	Fortgeführte Anschaffungs- kosten
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Kredite und Forderungen	142,4	–	142,4	Fortgeführte Anschaffungs- kosten
	Kredite und Forderungen	461,0	0,5	461,5	Fortgeführte Anschaffungs- kosten
Fortgeführte Anschaffungskosten		506,2	0,5	506,7	

Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte

werden nach IAS 39 lediglich für bereits eingetretene Forderungsausfälle gebildet. Dieses vergangenheitsbasierte Konzept der „eingetretenen Verluste“ wird in IFRS 9 durch ein stärker zukunftsorientiertes Modell der „erwarteten Verluste“ ersetzt, das mögliche Änderungen des Kreditrisikos seit dem erstmaligen Ansatz abbilden soll und eine Risikovorsorge für erwartete Kreditausfälle vorschreibt. Das Wertberichtigungsmodell des IFRS 9 ist auf finanzielle Vermögenswerte anzuwenden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden, nicht jedoch auf als Finanzanlagen gehaltene Eigenkapitalinvestments.

Durch die erstmalige Anwendung des Wertberichtigungsmodells nach IFRS 9 werden die Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um

0,5 Mio. € von 26,0 Mio. € zum 31. Dezember 2017 auf 25,5 Mio. € zum 1. Januar 2018 reduziert.

Koenig & Bauer verwendet derivative Finanzinstrumente wie Swaps oder Devisentermingeschäfte zur Absicherung der Schwankungen von Zinsen oder Wechselkursen. Nach IAS 39 wird Hedge Accounting zur **Bilanzierung von Sicherungsgeschäften** angewendet, sofern diese zur Absicherung von Zahlungsströmen dienen. Der effektive Teil aus der Sicherungsbeziehung wird im Eigenkapital und der ineffektive in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Eine Ergebnisrealisierung erfolgt, sobald das abgesicherte Grundgeschäft realisiert wird. Bei der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 hat Koenig & Bauer von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, die bisherigen Bilanzierungsvorschriften des IAS 39 beizubehalten.

Beim **Übergang** der Rechnungslegung auf die Vorschriften des IFRS 9 zum 1. Januar 2018 hat Koenig & Bauer die Befreiung in Anspruch genommen, Vergleichsinformationen für vorhergehende Perioden hinsichtlich der Klassifizierung und Bewertung sowie der Wertminderung nicht anzupassen. Dabei werden Unterschiede zwischen den Buchwerten der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in den Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2018 erfasst. Die für das Geschäftsjahr 2017 dargestellten Informationen entsprechen somit im Allgemeinen nicht den Anforderungen des IFRS 9, sondern denen des IAS 39.

Die Bestimmung des Geschäftsmodells, in dessen Rahmen ein finanzieller Vermögenswert gehalten wird, erfolgte auf der Basis von Tatsachen und Umständen zum Zeitpunkt der Erstanwendung.

Zu weiteren Erläuterungen der geänderten Rechnungslegung wird auf Anhangsziffer (C) verwiesen, zu Änderungen der Anhangsangaben auf Anhangsziffer (G) (12).

IFRS 15: Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

Der Standard IFRS 15 legt im Rahmen eines fünfstufigen Modells fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden erfasst werden. Er ersetzt die bestehenden Inhalte sowohl des IAS 18 - Umsatzerlöse als auch des IAS 11 - Fertigungsaufträge und des IFRIC 13 - Kundenbindungsprogramme. Koenig & Bauer hat IFRS 15 erstmalig zum 1. Januar 2018 nach der modifizierten retrospektiven Methode angewendet und die kumulierten Anpassungsbeträge zum 1. Januar 2018 erfasst.

Die Auswirkungen der Implementierung des IFRS 15 auf das Konzern-Eigenkapital zum 1. Januar 2018 und auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2018 sind in den folgenden Tabellen dargestellt. Es ergaben sich keine Auswirkungen auf Konzernbilanz und -kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2018.

Konzern-Eigenkapital

in Mio. €	Auswirkung der Änderungen gemäß IFRS 15
Andere Gewinnrücklagen	
Aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zu einem Zeitpunkt realisierte Umsätze	-5,1
Latente Steuern	1,1
Änderung zum 01.01.2018	-4,0

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2018	Anpassungen gemäß IFRS 15	2018 ohne IFRS 15
Umsatzerlöse	1.226,0	-8,7	1.217,3
Herstellungskosten des Umsatzes	-870,4	3,6	-866,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-19,9	1,1	-18,8
Konzernergebnis	64,0	-4,0	60,0

Kundenspezifische Fertigungsaufträge wurden bislang über einen bestimmten Zeitraum nach der „Percentage-of-Completion“-Methode bilanziert. Dabei wurden Umsatzerlöse entsprechend dem Fertigstellungsgrad am Bilanzstichtag realisiert. Nach IFRS 15 ist die Umsatzrealisierung über einen bestimmten Zeitraum nur möglich, wenn das Produkt keinen alternativen Nutzen für das Unternehmen aufweist und das Unternehmen einen Rechtsanspruch auf die Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen hat. Aufgrund bestehender vertraglicher Vereinbarungen bei Koenig & Bauer können Erlöse aus einzelnen Verträgen unter IFRS 15 nicht mehr zeitraumbezogen realisiert werden. Diese Änderung kann künftig in Einzelfällen dazu führen, dass Umsatzerlöse nicht über einen Zeitraum erfasst werden, sondern zum Zeitpunkt des Kontrollübergangs.

Es bestanden keine wesentlichen Auswirkungen der Erstanwendung des IFRS 15 auf andere Umsatzerlöse des Koenig & Bauer-Konzerns.

Beim **Übergang** der Rechnungslegung auf die Vorschriften des IFRS 15 zum 1. Januar 2018 hat Koenig & Bauer die Vereinfachungsregelung in Anspruch genommen, Vergleichsinformationen für vorhergehende Perioden nicht anzupassen. Die Unterschiede zwischen den Buchwerten werden stattdessen in den Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2018 erfasst. Die für das Geschäftsjahr 2017 dargestellten Informationen entsprechen somit im Allgemeinen nicht den Anforderungen des IFRS 15, sondern denen der Standards IAS 18 und IAS 11 sowie der Interpretation IFRIC 13.

Zu weiteren Erläuterungen der geänderten Rechnungslegung wird auf Anhangsziffer (C) verwiesen, zu Änderungen der Anhangsangaben auf die Anhangsziffern (H) (14) und (J).

IFRS 15: Änderung des IFRS 15 – Klarstellungen zum IFRS 15

Siehe Angaben zu IFRS 15

IFRIC 22: Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen

Die Interpretation IFRIC 22 erläutert, dass Transaktionen in Fremdwährung, die geleistete oder erhaltene Anzahlungen beinhalten, mit dem Wechselkurs des Zeitpunkts umzurechnen sind, zu dem der aus der Vorauszahlung resultierende Vermögenswert bzw. die aus der Vorauszahlung resultierende Schuld erstmals erfasst wird. Für Koenig & Bauer ergeben sich daraus keine wesentlichen Änderungen.

Folgende durch das IASB herausgegebene Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards, die noch nicht verpflichtend sind, wurden nicht vorzeitig angewandt.

		Anwendungszeitpunkt ab Geschäftsjahr
IAS 1/ IAS 8	Änderungen der IAS 1 und IAS 8 - Definition von wesentlich	2020
IAS 19	Änderung des IAS 19 - Planänderung, -kürzung oder -abgeltung	2019
IAS 28	Änderung des IAS 28 - Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	2019
IFRS 10/ IAS 28	Änderungen der IFRS 10 und IAS 28 - Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	offen
IFRS 3	Änderung des IFRS 3 - Definition eines Geschäftsbetriebs	2020
IFRS 9	Änderung des IFRS 9 - Finanzielle Vermögenswerte mit negativer Vorfälligkeitsentschädigung	2019
IFRS 16	Leasingverträge	2019
IFRS 17	Versicherungsverträge	2021
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	2019
Diverse	Verbesserungen der IFRS (2015 - 2017) - Änderungen an IFRS 3, IFRS 11, IAS 12 und IAS 23	2019
Rahmenkonzept	Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept	2020

Der Standard IFRS 16, die Änderung des IFRS 9 sowie IFRIC 23 wurden bislang im Rahmen des Endorsement-Verfahrens von der EU übernommen. Die im Standard IFRS 17 geregelten Themen haben keine Relevanz für die Geschäftstätigkeit der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

Der Koenig & Bauer-Konzern plant keine frühzeitige Anwendung der neuen oder geänderten Standards und Interpretationen. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden derzeit geprüft, soweit nicht näher erläutert, werden sich jedoch voraussichtlich keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Änderungen der IAS 1 und IAS 8 – Definition von wesentlich

Die bislang im Rahmenkonzept, den IAS 1 und IAS 8 sowie dem IFRS Practice Statement 2 vorhandenen Begriffe der Wesentlichkeit von Abschlussinformationen werden durch die vorliegenden Änderungen vereinheitlicht und genauer definiert.

Änderung des IAS 19 – Planänderung, -kürzung oder -abgeltung

Die Änderung des IAS 19 stellt klar, dass im Falle von Änderungen, Kürzungen oder Abgeltungen von Pensionsplänen der Dienstzeitaufwand und der Zinsaufwand ab diesem Zeitpunkt auf Basis aktualisierter Annahmen zu berücksichtigen ist.

IAS 28: Änderung des IAS 28 – Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Die Änderung des IAS 28 konkretisiert, dass IFRS 9 auch auf nicht nach der at Equity-Methode bilanzierte Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen anzuwenden ist.

Änderungen der IFRS 10 und IAS 28 – Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen

Zur Beseitigung einer Inkonsistenz zwischen IFRS 10 und IAS 28 bei der Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen sollen künftig entstehende Gewinne oder Verluste nur dann erfasst werden, wenn die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb gemäß IFRS 3 darstellen. Andernfalls dürfen die Gewinne oder Verluste nur anteilig erfasst werden. Bei Vorliegen entsprechender Geschäftsvorfälle können sich bei Koenig & Bauer daraus Änderungen ergeben.

Änderung des IFRS 3 – Definition eines Geschäftsbetriebs

Die Änderung des IFRS 3 konkretisiert den Begriff des Geschäftsbetriebs als eine Gruppe von Tätigkeiten und Vermögenswerten, die mindestens einen Ressourceneinsatz (Input) und einen substanziellen Prozess beinhalten, die zusammen signifikant dazu beitragen, Leistungen (Output) zu generieren. Dabei wird unter Leistungen (Output) insbesondere auf die Erbringung von Waren und Dienstleistungen an Kunden abgestellt, der bisherige Verweis auf Kostenreduktionen entfällt. Darüber hinaus soll ein optionaler Konzentrationstest künftig die Identifikation eines Geschäftsbetriebs erleichtern.

Änderung des IFRS 9 – Finanzielle Vermögenswerte mit negativer Vorfälligkeitsentschädigung

Nur bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen dürfen finanzielle Vermögenswerte mit negativer Vorfälligkeitsentschädigung künftig zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bilanziert werden, anstatt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

IFRS 16: Leasingverträge

Nach IFRS 16 sind Leasingverhältnisse künftig einheitlich in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen. Dieser bilanziert sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Leasinggegenstands als Vermögenswert sowie seine Zahlungsverpflichtung als Leasingverbindlichkeit. Für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse geringwertiger Wirtschaftsgüter gelten Erleichterungswahlrechte. Beim Leasinggeber erfolgt auch weiterhin eine Klassifizierung in Operating oder Finance Lease-Verhältnisse. IFRS 16 ersetzt die bestehenden Regelungen, insbesondere IAS 17 - Leasingverhältnisse, IFRIC 4 - Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, SIC-15 - Operating-Leasingverhältnisse: Anreize und SIC-27 - Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen. Koenig & Bauer ist verpflichtet, IFRS 16 ab dem 1. Januar 2019 anzuwenden.

Das Projekt zur Umstellung auf den neuen Standard ist weit vorangeschritten und der Konzern schätzt, dass die Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2019 um etwa 0,5 Mio. € sinken werden. Die tatsächlichen Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 können hiervon abweichen, da der Konzern Tests sowie Kontrollen seiner IT-Systeme noch nicht abgeschlossen hat und die neuen Rechnungslegungsmethoden bis zur Veröffentlichung des ersten Konzernabschlusses nach dem Erst-anwendungszeitpunkt Änderungen unterliegen können.

Bei Leasingverhältnissen, bei denen Koenig & Bauer **Leasingnehmer** ist und die zurzeit als Operating Lease eingestuft sind, werden die Leasingraten linear über die Laufzeit aufwandswirksam im Periodenergebnis erfasst. Ein Ausweis von Vermögenswerten oder Schulden erfolgt nur im Falle von zeitlichen Abweichungen zwischen den tatsächlichen Leasingzahlungen und den erfassten Aufwendungen. Demgegenüber erfolgt die Bilanzierung nach IFRS 16 als immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Leasingverbindlichkeiten. Planmäßige, lineare Abschreibungen für Nutzungsrechte und Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten werden ergebniswirksam erfasst. Koenig & Bauer schätzt, dass die Anwendung der neuen Leasingbilanzierung gemäß IFRS 16 zum 1. Januar 2019 zu einem Anstieg der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen sowie der Leasingverbindlichkeiten von rund 26 Mio. € und zu einer geringfügigen Abnahme der Gewinnrücklagen von etwa 0,5 Mio. € führen wird. Auf Finance Lease-Verhältnisse, bei denen der Konzern Leasingnehmer ist, werden sich voraussichtlich keine Änderungen ergeben.

Die Implementierung des IFRS 16 wird keine wesentliche Auswirkung auf Leasingverhältnisse haben, bei denen Koenig & Bauer **Leasinggeber** ist.

Bei der erstmaligen Anwendung wird Koenig & Bauer von der Vereinfachungsregel Gebrauch machen, die Definition eines Leasingverhältnisses beizubehalten. Damit wird IFRS 16 auf alle bis zum 31. Dezember 2018 abgeschlossenen Verträge angewendet, die nach IAS 17 und IFRIC 4 als Leasingverhältnis identifiziert wurden. Der Konzern wird beim Übergang auf IFRS 16 die modifizierte retrospektive Methode anwenden, nach der die kumulierten Anpassungsbeträge zum 1. Januar 2019 erfasst werden.

IFRIC 23: Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung

In Ergänzung des IAS 12 klärt die Interpretation IFRIC 23 die steuerliche Behandlung von Sachverhalten, die von der zukünftigen Anerkennung durch die Finanzverwaltung oder Finanzgerichte abhängen.

Diverse Verbesserungen der IFRS (2015 – 2017)

Die Annual Improvements (2015 – 2017) betreffen die Standards IFRS 3, IFRS 11, IAS 12 und IAS 23. Die Änderungen von IFRS 3 und IFRS 11 klären die Bewertung einer Beteiligung an einem Gemeinschaftsunternehmen bei Erlangung der Beherrschung bzw. bei Erlangung einer gemeinschaftlichen Führung. In IAS 12 wird die Behandlung ertragsteuerlicher Konsequenzen von Dividendenzahlungen konkretisiert, während im IAS 23 die Be-

stimmung des Finanzierungskostensatzes für die Beschaffung qualifizierter Vermögenswerte genauer definiert wird.

Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept

Die Überarbeitung des Rahmenkonzepts durch das IASB führte zu einer neuen Strukturierung der enthaltenen Abschnitte sowie zur Ergänzung einzelner Abschnitte wie „The reporting entity“, „Presentation and disclosure“ und „Derecognition“. Inhaltliche Änderungen betreffen beispielsweise die Aufhebung der Unterscheidung von „income“ in „gains“ und „revenues“. Als Folge dieser Änderungen wurden in diversen Standards die Querverweise auf das Rahmenkonzept angepasst.

(C) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Koenig & Bauer AG sowie der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden gemäß IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Bewertungsgrundlagen und Ermessensausübung

Die Bewertung der finanziellen Vermögenswerte und Schulden erfolgt mit den historischen bzw. fortgeführten Anschaffungskosten, mit Ausnahme von finanziellen Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten, die ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzt werden. Wertänderungen von Eigenkapitalinstrumenten werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgt eine Ermessensausübung des Managements im Wesentlichen bei der Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Schätzungen und Annahmen

Liegen für die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden keine Marktpreise vor, so ist es notwendig, zukünftige Entwicklungen zu schätzen. Daraus entsteht das Risiko, dass innerhalb der nächsten Geschäftsjahre eine Anpassung der ausgewiesenen Posten erforderlich werden kann. Schätzungen werden aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit bzw. unter Berücksichtigung aktueller Erkenntnisse und Entwicklungen vorgenommen.

Werthaltigkeitstests gemäß IAS 36 erfordern unter anderem die Prognose von künftigen Cashflows sowie deren Diskontierung. Die Prognose der Cashflows erfolgt dabei auf der Basis der von der Geschäftsleitung genehmigten 3-jährigen integrierten Planungen, die mit Schätzungen insbesondere der Entwicklung der relevanten Märkte, der künftigen Marktanteile sowie der Profitabilität der Produkte verbunden sind. Integrierte Planungen werden auch zur Beurteilung des Ansatzes latenter Steueransprüche herangezogen.

Restrukturierungsrückstellungen werden auf Grundlage der geplanten Maßnahmen gebildet. Die tatsächlich entstehenden Kosten unterliegen Unsicherheiten, da sie vom Eintritt der zugrunde gelegten Prämissen abhängig sind.

Wesentliche weitere Schätzungen betreffen die folgenden Sachverhalte, die bei den einzelnen Bilanzpositionen näher erläutert werden:

- Nutzungsdauern bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen
- Bewertung der Wertminderung finanzieller Vermögenswerte
- Ansatz und Bewertung sonstiger Rückstellungen
- Ansatz und Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- Ansatz und Bewertung der aktiven latenten Steuern

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim Zugang mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen ein wirtschaftlicher Vorteil aus der Nutzung entsteht und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind. Sofern die Nutzung immaterieller Vermögenswerte zeitlich begrenzt ist, erfolgen planmäßige Abschreibungen linear über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Entwicklungskosten für neue oder wesentlich verbesserte Produkte werden mit den Herstellungskosten aktiviert, sofern der Aufwand eindeutig zugeordnet und mit hoher Wahrscheinlichkeit ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen realisiert werden kann. Daneben müssen sowohl die technische Umsetzung als auch die Vermarktungsfähigkeit und -absicht sichergestellt sein. Ab dem Zeitpunkt der Marktfähigkeit des betroffenen Produkts werden die aktivierten Entwicklungskosten über den geplanten Lebenszyklus linear abgeschrieben sowie jährlich durch einen Werthaltigkeitstest überprüft. Hierbei werden Einflüsse aus der zukünftigen Marktentwicklung angemessen berücksichtigt. Forschungs- und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden bei ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, ausgewiesen. Jeder Teil einer Sachanlage mit einem bedeutenden Wert im Verhältnis zum gesamten Wert der Sachanlage wird getrennt abgeschrieben (Komponentenansatz). Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten neben Material- und Personalaufwand auch anteilige Gemeinkosten. Soweit Fremdkapitalkosten einem qualifizierten Vermögenswert direkt zurechenbar sind, werden sie als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Folgekosten, um einer Sachanlage etwas hinzuzufügen oder sie zu ersetzen, werden aktiviert und über eine individuell festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die ersetzten Teile werden entsprechend ausgebucht. Aufwendungen für Instandhaltungen und Reparaturen werden ergebniswirksam erfasst.

Wesentliche Grundstücke und Gebäude, die zu Finanzanlagezwecken gemäß IAS 40 gehalten werden, liegen nicht vor.

Zuwendungen

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte mindern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des jeweiligen Vermögenswerts. Durch den reduzierten Abschreibungsbetrag wird die Zuwendung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer verteilt.

Bei Zuschüssen zu Forschungsprojekten ist die Auszahlung der Mittel in der Regel an Kostennachweise gebunden, welche vollständig nach Abschluss der Projekte erbracht werden.

Die Bundesagentur für Arbeit erstattet in Deutschland einen Teil der Aufwendungen zur Sozialversicherung, die im Rahmen der Kurzarbeit entstehen. Diese Erstattungen werden mit dem Personalaufwand der jeweiligen Funktionsbereiche verrechnet.

Leasing

Leasingverträge, bei denen Koenig & Bauer als Leasingnehmer die wesentlichen Risiken und Chancen trägt, werden mit Abschluss des Leasingvertrags als Finance Lease in den immateriellen Vermögenswerten oder in den Sachanlagen ausgewiesen. Der Ansatz des Leasingobjekts erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingraten. Planmäßige Abschreibungen werden linear über den jeweils kürzeren der beiden Zeiträume „Vertragslaufzeit“ oder „Nutzungsdauer“ vorgenommen. Die aus künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten passiviert und setzen sich aus Zins- und Tilgungsanteil zusammen. Sind die Bedingungen des Finance Lease nicht erfüllt, liegt ein Operating Lease vor. Dabei werden die anfallenden Leasingraten aufwandswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Leasingverträge, bei denen Koenig & Bauer als Leasinggeber die wesentlichen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer überträgt, werden mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen als Finance Lease in den sonstigen finanziellen Forderungen erfasst. Die Realisierung der Erträge erfolgt anteilig über die Laufzeit des Leasingvertrags. Bei Operating Lease werden die Leasingraten entsprechend der vertraglichen Vereinbarung ertragswirksam ausgewiesen.

Abschreibungen

Die Ermittlung der planmäßigen linearen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen basiert auf folgenden Nutzungsdauern.

	Jahre
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3 bis 12
Entwicklungskosten	4 bis 6
Gebäude	5 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 12

Bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen unterliegt die Festlegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern der Einschätzung des Managements. Eine Veränderung der Nutzungsdauern könnte zu einem Anstieg oder einem Rückgang der planmäßigen linearen Abschreibungen führen.

Darüber hinaus werden immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen am Bilanzstichtag bei Vorliegen eines Anhaltspunktes, dass ein Vermögenswert wertgemindert

bzw. der Grund für eine Wertminderung entfallen sein könnte, einem Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 unterzogen. Der erzielbare Betrag wird dabei als der höhere der beiden Beträge aus „beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten“ und „Nutzungswert“ eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit definiert. Zahlungsmittelgenerierende Einheiten sind vom Unternehmen definierte kleinstmögliche Gruppen von Vermögenswerten, deren Produkte auf einem aktiven Markt veräußerbar sind. Der abgezinste freie Cashflow ist der erzielbare Betrag für die Einheit und entspricht jeweils dem Nutzungswert. Für die Diskontierung werden landesspezifische Nach-Steuer-Zinssätze verwendet, die den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten entsprechen. Dabei werden ein risikofreier, um das unternehmensspezifische Risiko korrigierter Zinssatz für die Eigenkapitalkomponente und der durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz unter Berücksichtigung des Steuersatzes der jeweiligen Einheit für die Fremdkapitalkomponente herangezogen. Die zukünftigen Cashflows werden auf Basis der zum Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen, von der Geschäftsleitung verabschiedeten 3-jährigen integrierten Planung bestimmt. Weitere Ausführungen dazu erfolgen im Lagebericht auf Seite 46. Cashflows, die über den Planungszeitraum hinausgehen, werden unter Verwendung einer Wachstumsrate von 0,8% berechnet. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Restbuchwert, so wird die Differenz als Wertminderungsaufwand erfasst. Entfällt der Grund für durchgeführte Wertminderungen, dann wird bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten zugeschrieben.

Der Ausweis der Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erfolgt in den einzelnen Funktionsbereichen, Zuschreibungen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen realisiert.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Dazu werden die jeweiligen Geschäfts- oder Firmenwerte den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugerechnet. Übersteigt der erzielbare Betrag den Buchwert inklusive Geschäfts- oder Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, so ist die Einheit als werthaltig anzusehen. Ist hingegen der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als der Nutzungswert, so wird eine Wertminderung auf den niedrigeren Zeitwert vorgenommen. Dabei ist der Wertminderungsbedarf zuerst vom Geschäfts- oder Firmenwert abzusetzen und der verbleibende Differenzbetrag auf die Vermögenswerte der Einheit zu verteilen unter Beachtung der Wertuntergrenze aus erzielbarem Betrag des einzelnen Vermögenswertes und Null. Für die Berechnung des Nutzungswerts einer zahlungsmittel-

generierenden Einheit, die einen Geschäfts- oder Firmenwert enthält, wird die Cashflow-Prognose basierend auf der integrierten 3-Jahresplanung der Geschäftsführung herangezogen. Zu den wesentlichen Planannahmen gehören neben dem Diskontierungssatz die erwartete Umsatzentwicklung sowie die EBIT-Marge. Die Planung wird unter Berücksichtigung historisch beobachtbarer sowie von der Geschäftsleitung erwarteter Wachstumsaussichten und Margenentwicklungen erstellt. Dabei finden auch verfügbare externe Daten bezüglich der Entwicklung der relevanten Märkte Berücksichtigung. Bei der Prognose der jeweiligen EBIT-Marge wird auch der Einfluss von Sonder- bzw. Einmaleffekten auf die historischen Werte berücksichtigt.

Einzelne Posten, planmäßige Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen der Periode gemäß IAS 36 werden in der „Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen“ dargestellt.

Finanzielle Vermögenswerte

Bei Vorliegen von vertraglichen Ansprüchen werden finanzielle Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, die Bilanzierung erfolgt zum Erfüllungstag.

Bis 31. Dezember 2017 wurden finanzielle Vermögenswerte gemäß IAS 39 für Folgebewertungen in die Kategorien „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“, „bis zur Endfälligkeit gehalten“, „Kredite und Forderungen“ und „zur Veräußerung verfügbar“ unterteilt. Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte sowie Kredite und Forderungen wurden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet und Wertänderungen ergebniswirksam erfasst. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, wobei unrealisierte Gewinne und Verluste bis zur Realisierung ergebnisneutral gesondert im Eigenkapital unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen wurden.

Seit 1. Januar 2018 werden finanzielle Vermögenswerte für die Folgebewertung gemäß IFRS 9 in die Kategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“, „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI)“ und „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet (FVTPL)“ eingeteilt. Die Einordnung eines Finanzinstruments in eine dieser Kategorien hängt vom Geschäftsmodell des Unternehmens und von den Produktmerkmalen des jeweiligen Instruments ab. Dabei erfolgt die Festlegung des Geschäftsmodells auf Portfolio-Basis unter Zugrundelegung der Erfahrungen in der Vergangenheit und der Managementstrategie für die

Zukunft sowie unter Berücksichtigung der Risiken der finanziellen Vermögenswerte. Die Untersuchung der Produktmerkmale umfasst die Einschätzung, ob vertraglich vereinbarte Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den Kapitalbetrag sind.

Eine Bewertung zu **fortgeführten Anschaffungskosten** unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgt, sofern ein finanzieller Vermögenswert im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme ist und die Vertragsbedingungen ausschließlich zu festgelegten Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag führen. Wertänderungen werden ergebniswirksam erfasst.

Die Kategorie **FVOCI** enthält finanzielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung sowohl die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch der Verkauf dieser Vermögenswerte ist, sofern die Vertragsbedingungen ausschließlich zu festgelegten Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag führen. Die Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Bei Eigenkapitalinstrumenten werden Dividenden ergebniswirksam erfasst, andere Nettogewinne oder -verluste werden ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Eine Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nicht.

Alle übrigen Vermögenswerte werden **FVTPL** zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Zinserträge, Dividenden und andere Nettogewinne oder -verluste werden ergebniswirksam erfasst.

Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen werden unter den **Finanzinvestitionen** ausgewiesen und als „FVOCI“ eingestuft. Da deren Geschäftstätigkeit für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns einzeln und in Summe von untergeordneter Bedeutung ist, erfolgt die Bewertung mit den Anschaffungskosten. Ausleihungen sind der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ zugeordnet.

In den **sonstigen finanziellen Forderungen** sind derivative Finanzinstrumente der Kategorie „FVTPL“ mit ihrem beizulegenden Zeitwert und Forderungen aus Finance Lease-Verträgen mit dem Barwert angesetzt. Die übrigen sonstigen finanziellen Forderungen werden „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind eingestuft als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“.

Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit über einem Jahr werden abgezinst.

Bei den **Wertpapieren** handelt es sich um finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „FVTPL“, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag angesetzt werden.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ zugeordnet.

Gemäß IFRS 7 erfolgt eine Zuordnung zu einer der drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie: Stufe 1 gilt für die auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten, unverändert übernommenen Preise. Stufe 2 betrifft andere, direkt oder indirekt beobachtbare Informationen, abgesehen von in Stufe 1 verwendeten Faktoren. Stufe 3 ist definiert für auf nicht beobachtbaren Marktdaten basierenden Faktoren zur Bewertung der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. Umgruppierungen zwischen den Stufen erfolgen jeweils zum Ende der Berichtsperiode.

Bis 31. Dezember 2017 wurden nach IAS 39 finanzielle Vermögenswerte der Kategorien „bis zur Endfälligkeit gehalten“ und „Kredite und Forderungen“ jeweils zum Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Für alle erkennbaren Risiken und für bereits eingetretene Forderungsausfälle wurden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen.

Seit 1. Januar 2018 werden **Wertberichtigungen** für finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ sowie für Vertragsvermögenswerte in Höhe der erwarteten Kreditverluste erfasst, sofern das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant gestiegen ist. Dazu wird für Forderungen und Vertragsvermögenswerte zu jedem Abschlussstichtag überprüft, ob eine Beeinträchtigung der Bonität vorliegt und damit das Ausfallrisiko signifikant gestiegen ist. Sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen wie die Dauer der Überfälligkeit, die Art und Dauer finanzieller Schwierigkeiten oder die geografische Lage werden berücksichtigt und auf Basis der Erfahrungen in der Vergangenheit werden zukunftsgerichtete Einschätzungen vorgenommen. Eine Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen wird als objektiver Hinweis betrachtet, dass ein Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt ist.

Ist ein Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt oder ausgefallen, dann werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts als Wertberichtigung erfasst.

Sofern das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant gestiegen ist, aber keine Beeinträchtigung der Bonität oder ein Ausfall vorliegt, werden die möglichen Zahlungsausfälle über die gesamte Laufzeit als Wertberichtigung berücksichtigt. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und bei Vertragsvermögenswerten erfolgt die Bewertung der erwarteten Kreditverluste auf Basis einer Wertminderungsmatrix. Für jedes Geschäftssegment werden dabei die historischen Ausfallwahrscheinlichkeiten der letzten drei Jahre zugrunde gelegt und mit Skalierungsfaktoren an die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepasst.

Bei allen anderen finanziellen Vermögenswerten werden Wertberichtigungen in Höhe des Anteils der erwarteten Kreditverluste ermittelt, die innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag möglich sind. Das Wertberichtigungsmodell des IFRS 9 erfordert Ermessensentscheidungen bei der Prognose der Entwicklung der zukünftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die dabei getroffenen Annahmen sind jedoch mit Unsicherheiten verbunden, da Koenig & Bauer die zukünftige Geschäftsentwicklung nur teilweise beeinflussen kann.

Derivative Finanzinstrumente

Nach IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente wie beispielsweise Swaps oder Devisentermingeschäfte zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Koenig & Bauer bewertet derivative Finanzinstrumente auf Basis von Inputfaktoren der Stufe 2.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sind ergebniswirksam, sofern kein Hedge Accounting zur Anwendung kommt.

Wird Hedge Accounting angewendet, so werden Zeitwertveränderungen entweder im Eigenkapital oder in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei einem Fair Value Hedge findet eine ergebniswirksame Erfassung der dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Gewinne oder Verluste statt. Bei einem Cashflow Hedge wird dagegen das Ergebnis des effektiven Teils aus der Sicherungsbeziehung direkt im Eigenkapital und der ineffektive Teil in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Eine Ergebnisrealisierung erfolgt, sobald das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird.

Koenig & Bauer ist international tätig und somit zahlreichen Finanzrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit ausgesetzt.

Währungsrisiken ergeben sich aus Kursschwankungen der in unterschiedlichen Währungen abgeschlossenen Geschäfte, insbesondere des US-Dollars.

Zinsbedingte **Cashflow-Risiken** beruhen auf der Veränderung künftiger Cashflows aufgrund von Schwankungen des Marktzinses.

Zinsänderungsrisiken bestehen vor allem für variabel verzinsliche Geldanlagen oder -aufnahmen aufgrund von Schwankungen des Marktzinssatzes.

Ausfallrisiken ergeben sich aus der Gefahr der Zahlungsunfähigkeit von Vertragspartnern.

Liquiditätsrisiken bestehen hinsichtlich der Erfüllung von finanziellen Verpflichtungen.

Diesen Risiken wird durch Einsatz eines Risikomanagementsystems begegnet. Dabei gewährleisten die festgelegten Grundsätze ein systematisches und einheitliches Vorgehen bei der Erfassung und Bewertung von Risiken. Weitere Ausführungen dazu erfolgen im Lagebericht auf den Seiten 55 ff. Zur Absicherung werden marktgängige Devisengeschäfte (Forwards und Swaps) sowie Zinsabsicherungen eingesetzt. Soweit die Voraussetzungen für eine hochwirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 erfüllt sind, wird Hedge Accounting angewendet, wobei es sich ausschließlich um Cashflow Hedges handelt.

Vorräte

Die Vorräte sind mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, wobei die Herstellungskosten die Einzelkosten und die anteiligen Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen auf Basis einer normalen Auslastung der Produktion umfassen. Soweit Fremdkapitalkosten einem qualifizierten Vermögenswert direkt zurechenbar sind, werden sie als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Soweit eine Einzelbewertung der Vorräte nicht möglich ist, erfolgt die Bewertung nach der gewogenen Durchschnittsmethode.

Liegt der Nettoveräußerungswert der Vorräte am Bilanzstichtag unter den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, beispielsweise durch Beschädigung, verminderte Marktgängigkeit oder Lagerdauer, so wird auf den niedrigeren Betrag abgewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte im normalen Geschäftsbetrieb erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der notwendigen Vertriebskosten.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital errechnet sich aus der Anzahl der von der Koenig & Bauer AG zum Bilanzstichtag ausgegebenen Stückaktien zum Nennwert.

In der Kapitalrücklage ist das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien abgebildet, und sie unterliegt den Beschränkungen des § 150 AktG.

Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten und thesaurierten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie erfolgsneutrale Anpassungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS, insbesondere des IFRS 3 im Jahr 2004. Weitere Bestandteile der Gewinnrücklagen sind die ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Differenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Einzelabschlüsse, aus Bewertungsänderungen leistungsorientierter Versorgungspläne nach Steuern sowie aus Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten nach Steuern, soweit diese nicht ergebniswirksam ausgewiesen werden.

Rückstellungen für Pensionen

Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren auf der Basis von versicherungsmathematischen Gutachten angesetzt. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Für die Mitarbeiter von Koenig & Bauer bestehen in der Regel, abhängig von den landesrechtlichen Gegebenheiten, leistungsorientierte Versorgungspläne. Die Höhe der Pensionszahlungen ist abhängig von der Dauer der Firmenzugehörigkeit und den versorgungsrelevanten Bezügen der jeweiligen Mitarbeiter. Teilweise bestehen fondsfinanzierte Versorgungssysteme. Nicht durch Fondsvermögen gedeckte Verpflichtungen werden mit dem Barwert der Verpflichtung unter den Pensionsrückstellungen passiviert. Die Verzinsung des Zeitwerts des Planvermögens erfolgt mit dem Diskontierungszinssatz der Pensionsverpflichtung.

Soweit die Pensionspläne nicht vollständig rückgedeckt sind, unterliegt die Bewertung der Pensionsverpflichtung versicherungsmathematischen Risiken wie dem Langlebkeitsrisiko, dem Risiko aus Gehaltssteigerungen und dem Zinsrisiko. Im Zusammenhang mit dem Planvermögen bestehen insbesondere Marktpreisrisiken. Bei den schweizerischen Pensionskassen besteht zudem das Risiko einer Nachschusspflicht bei Unterdeckung, das heißt, sofern die Leistungsverpflichtungen das Planvermögen übersteigen, besteht die Pflicht der Zuführung finanzieller Mittel.

Die Erfassung des laufenden Dienstzeitaufwands erfolgt ergebniswirksam in den Funktionsbereichen, denen die Mitarbeiter zugeordnet werden. Zinserträge aus Planvermögen sowie Aufwendungen aus der Abzinsung von Verpflichtungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind alle übrigen ungewissen Verpflichtungen gegenüber Dritten und Risiken enthalten, sofern ein Mittelabfluss daraus wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist. Die angesetzten Beträge stellen die bestmögliche Schätzung der Ausgaben dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung erforderlich sind. Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem Barwert angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Eine **Vorsorge für die Neuausrichtung** des Konzerns wird gebildet, sobald das Management ein Programm zur Verbesserung der Profitabilität und Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns durch Kapazitäts- und Struktur Anpassungen entwickelt und genehmigt hat und die Maßnahmen öffentlich angekündigt wurden. Die Rückstellungen werden auf der Grundlage der geplanten Programme unter Einbeziehung von Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt. Dabei werden Einschätzungen sowohl des Managements als auch externer Gutachter herangezogen. Ergeben sich Änderungen aufgrund neuer Erkenntnisse oder abgeschlossener Vereinbarungen, werden die Rückstellungen in ihrer Höhe angepasst.

Die Bildung von Rückstellungen für **Verpflichtungen für Gewährleistungen und Kulanz** ergibt sich aus gesetzlich, vertraglich oder individuell begründeten Verpflichtungen gegenüber Kunden zu Nacharbeiten, Ersatzlieferungen und Schadensersatzleistungen. Basierend auf Erfahrungswerten der Vergangenheit wird prozentual zum durchschnittlichen Umsatz der letzten Jahre eine pauschale Rückstellung gebildet. Darüber hinaus sind konkrete und erwartete Einzelsachverhalte enthalten.

Eine Rückstellung für **Verpflichtungen aus dem Selbstanzeigeverfahren Schweiz** erfasst die Vorsorgen des Konzerns für die Gewinnabschöpfung aus einem im Geschäftsjahr 2018 abgeschlossenen Selbstanzeigeverfahren in der Schweiz wegen Defiziten in der Korruptionsprävention, damit verbundene Rechtsberatungs- und Steuerberatungsleistungen sowie weitere erwartete Verpflichtungen. Maßgeblich für die regelmäßige Beurteilung sind Einschätzungen des Managements, externer Rechtsanwälte und weiterer Berater. Die getroffenen Annahmen, insbesondere hinsichtlich erwarteter Verpflichtungen, sind mit erheblichen Unsicherheiten verbunden.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Der Ansatz einer finanziellen Verbindlichkeit erfolgt, sobald vertragliche Verpflichtungen aus einem Finanzinstrument entstehen. Bei der erstmaligen Erfassung werden finanzielle Verbindlichkeiten zu ihrem beizulegenden Zeitwert und in Folgejahren mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungstag.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden als **Finanzschulden** definiert.

Bei den **sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** werden derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert der Kategorie „FVTPL“ zugeordnet und mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, Verbindlichkeiten aus Finance Lease-Verträgen werden mit dem Barwert angesetzt.

Latente Steuern

Die Abgrenzung latenter Steuern ergibt sich aus unterschiedlichen Wertansätzen zwischen den IFRS- und den Steuerbilanzen der Konzerngesellschaften sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen. Die Berechnung erfolgt gemäß der Liability-Methode des IAS 12. Dabei finden ausschließlich steuerlich relevante temporäre Differenzen Berücksichtigung. Aktive latente Steuern umfassen neben den temporären Differenzen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet oder mit überzeugend substantiellen Hinweisen nachgewiesen ist. Ist mit einer Nutzung nicht zu rechnen, so werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet. Die Ermittlung der aktiven latenten Steuern erfolgt auf Basis einer 3-jährigen Unternehmensplanung sowie der erwarteten Ergebnisauswirkung aus zu versteuernden temporären Differenzen. Die dabei getroffenen Annahmen bezüglich des künftigen, für die Nutzung latenter Steueransprüche zur Verfügung stehenden zu versteuernden Einkommens sind jedoch mit Unsicherheiten verbunden.

Die zur Ermittlung der latenten Steuern verwendeten Steuersätze sind jeweils die zum Bilanzstichtag gültigen bzw. angekündigten landesspezifischen Steuersätze und liegen zwischen 14 % und 33 %. Die Wirkung von Steuersatzänderungen auf latente Steuern wird mit Bekanntgabe der gesetzlichen Änderungen ergebniswirksam oder ergebnisneutral erfasst.

Der Konzernsteuersatz entspricht dem Steuersatz des Mutterunternehmens. Abweichungen durch die Berechnung mit landesspezifischen Steuersätzen werden unter „steuersatzbedingte Abweichungen“ separat ausgewiesen.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte werden als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert, wenn ein entsprechender Managementbeschluss vorliegt und der Verkauf innerhalb eines Jahres als höchstwahrscheinlich eingestuft wird. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Planmäßige Abschreibungen werden nicht mehr vorgenommen.

Umsatzerlöse

Beim Verkauf von standardisierten **Neu- oder Gebrauchtmaschinen** erfolgt der Kontrollübergang nach erfolgter Lieferung und Montage mit der Produktionsbereitschaft beim Kunden. Ist der Montageanteil an der Leistungsverpflichtung nicht wesentlich, so findet der Kontrollübergang bereits mit Lieferung der Maschine statt. Die Rechnungsstellung erfolgt zum Zeitpunkt des Kontrollübergangs. Neben einzelvertraglichen Vereinbarungen sind die Zahlungen durch den Kunden üblicherweise gestaffelt und teilen sich häufig in eine Anzahlung, eine Zahlung zum Zeitpunkt der Lieferung und eine Abschlusszahlung nach Abnahme der Maschine. Umsatzerlöse werden erfasst, sobald ein Kunde die Beherrschung über die Maschinen erlangt und die wesentlichen Risiken und Chancen übertragen wurden, weder ein Verfügungsgewalt noch eine wirksame Verfügungsgewalt bei Koenig & Bauer verbleibt und es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließt.

Bei **kundenspezifischer Fertigung** wird die Verfügungsgewalt über den Zeitraum der Leistungserbringung auf den Kunden übertragen. Die projektspezifischen Zahlungsbedingungen enthalten in der Regel eine Anzahlung sowie weitere, über die Laufzeit gestaffelte Zahlungstermine.

Bis 31. Dezember 2017 wurden Umsatzerlöse für kundenspezifische Fertigung unter IAS 11 entsprechend dem Fertigstellungsgrad am Bilanzstichtag realisiert. Der Fertigstellungsgrad war definiert als das Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen auftragsbezogenen Kosten zu den insgesamt kalkulierten Kosten des Auftrags.

Seit 1. Januar 2018 werden Umsatzerlöse für kundenspezifische Fertigung gemäß IFRS 15 über den Zeitraum der Leistungserbringung realisiert, sofern das Produkt keinen alternativen Nutzen für das Unternehmen aufweist und das Unternehmen einen Rechtsanspruch auf die Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen hat.

Die Messung des Leistungsfortschritts erfolgt inputbasiert, dabei wird der Leistungsfortschritt als das Verhältnis der angefallenen Kosten zu den kalkulierten Auftragskosten ermittelt.

Bei **Ersatzteilen und Verbrauchsmitteln** geht die Verfügungsgewalt in der Regel bei Lieferung der Produkte an die Kunden über. Die Fakturierung erfolgt zeitgleich, das Zahlungsziel beträgt üblicherweise bis zu 30 Tage. Umsatzerlöse werden bei Rechnungsstellung an den Kunden realisiert.

Die Erbringung von **Serviceleistungen** umfasst im Wesentlichen Wartungen, Reparaturen, Beratungs- und ähnliche Dienstleistungen. Der Kontrollübergang auf den Kunden und die Rechnungsstellung erfolgt mit erbrachter Leistung. Serviceaufträge sind üblicherweise sofort fällig, das maximale Zahlungsziel beträgt in der Regel 30 Tage. Bei Dienstleistungsverträgen wird der Transaktionspreis auf einzelne Leistungskomponenten aufgeteilt. Die Umsatzrealisierung erfolgt mit der Erfüllung der einzelnen Leistungskomponenten.

Gewährte Preisnachlässe, Skonti, Boni und Mengenrabatte werden mit ihrem erwarteten Wert angesetzt, sofern eine Anpassung des Transaktionspreises wahrscheinlich ist.

Der Bilanzausweis von erbrachten und dem Kunden in Rechnung gestellten Leistungsverpflichtungen für Produkte und Serviceleistungen erfolgt in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, soweit ein unbedingter Anspruch auf Gegenleistung besteht. Sofern Produkte und Serviceleistungen auf einen Kunden übertragen wurden, der Konzern aber noch keinen vertraglichen Anspruch auf Bezahlung hat, wird der bedingte Anspruch auf Gegenleistung in den Vertragsvermögenswerten ausgewiesen. Vertragsvermögenswerte werden auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen übertragen, sobald ein unbedingter Rechtsanspruch besteht, ihr Ausweis erfolgt in den sonstigen Vermögenswerten.

In den erhaltenen Anzahlungen werden Verpflichtungen des Unternehmens ausgewiesen, Güter und Dienstleistungen an Kunden zu übertragen, für die bereits eine Zahlung geleistet wurde.

In der folgenden Übersicht sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte und erhaltene Anzahlungen aus Verträgen mit Kunden dargestellt.

Konzern-Bilanz

in Mio. €	Buchwert 01.01.18	Buchwert 31.12.18
Aktiva		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	183,5	156,0
Vertragsvermögenswerte	123,1	142,8
Passiva		
Erhaltene Anzahlungen	136,7	111,1

Sonstige Erträge

Zinsen werden ertragswirksam, wenn die Höhe verlässlich bestimmbar und der wirtschaftliche Nutzenzufluss hinreichend wahrscheinlich ist. Dividenden werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung bilanziert.

Kosten nach Funktionsbereichen

Die **Herstellungskosten des Umsatzes** enthalten die Anschaffungs- und Herstellungskosten der verkauften Produkte und erbrachten Leistungen. Dazu zählen neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch die Gemeinkosten und Abschreibungen auf Produktionsanlagen sowie Abwertungen des Vorratsbestands.

Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen Kosten für Forschungsprojekte, die mit der Absicht verknüpft sind, zu neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen zu gelangen und in voller Höhe aufwandswirksam erfasst werden, sowie die gemäß IAS 38 nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten.

In den **Vertriebskosten** sind unter anderem Aufwendungen für Open House-Veranstaltungen und Vorführungen für Kunden enthalten.

Verwaltungskosten beinhalten die Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte.

Die Zuordnung der angefallenen Aufwendungen und Erträge erfolgt soweit möglich in den einzelnen Funktionsbereichen, nicht zuordenbare werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erfasst.

(D) Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

Konsolidierungskreis

Neben der Koenig & Bauer AG, Würzburg, werden 39 (Vorjahr: 36) Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen.

Insgesamt werden 24 (Vorjahr: 24) Tochtergesellschaften aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Konsolidierungsgrundsätze

Zum Zeitpunkt der Übernahme der Beherrschung erfolgt die Kapitalkonsolidierung der verbundenen Unternehmen und die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem zum Marktwert bewerteten Konzernanteil am Eigenkapital der konsolidierten Unternehmen. Dabei werden stille Reserven oder stille Lasten den Vermögenswerten und Schulden des Tochterunternehmens zugeordnet. Eventualverbindlichkeiten werden Eigenkapital mindernd berücksichtigt. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Vor dem 1. Januar 1995 entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte bleiben gemäß dem Wahlrecht in IAS 22 mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Negative Unterschiedsbeträge werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen zwischen konsolidierten Unternehmen sowie Ergebnisse aus konzerninternen Transaktionen werden eliminiert. Auf temporäre Steuerlatenzen, die im Rahmen der Konsolidierung entstehen, werden latente Steuern – mit Ausnahme auf Geschäfts- oder Firmenwerte – gemäß IAS 12 gebildet.

(E) Währungsumrechnung

Umrechnungen der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der konsolidierten Unternehmen erfolgen auf Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung gemäß IAS 21 nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Da alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig ihre Geschäftstätigkeit betreiben, ist die funktionale Währung in der Regel identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Daher werden im Konzernabschluss die Vermögenswerte und Schulden mit dem Stichtagskurs sowie Aufwendungen und Erträge mit dem Jahresdurchschnittskurs in die Berichtswährung umgerechnet. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Währungsumrechnungen bei Abschlüssen erstmalig in den Konzern einbezogener Tochtergesellschaften, daraus entstehende Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Anpassungen der Vermögenswerte und Schulden auf den beizulegenden Zeitwert erfolgen mit dem Stichtagskurs zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung. In Folgeperioden werden Geschäfts- oder Firmenwerte in Fremdwährung mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Aus Konsolidierungsmaßnahmen resultierende Währungsgewinne und -verluste werden ergebniswirksam erfasst.

(F) Entwicklung der immateriellen
Vermögenswerte und Sachanlagen

in Mio. €	Anschaffungs- und Herstellungskosten						31.12.
	01.01.	Konzern- zugänge	Zugänge	Währungs- differenzen	Umglie- derungen	Abgänge	
2017							
Immaterielle Vermögenswerte							
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	47,1	–	2,0	–	0,2	0,6	48,7
Geschäfts- oder Firmenwerte	27,8	–	–	–	–	–	27,8
Entwicklungskosten	7,8	–	4,6	–	–	0,8	11,6
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,2	–	6,5	–	-0,2	–	6,5
	82,9	–	13,1	–	–	1,4	94,6
Sachanlagen							
Grundstücke und Bauten	258,8	–	3,0	-0,1	1,0	1,6	261,1
Technische Anlagen und Maschinen	183,9	0,2	7,6	0,9	5,6	7,8	190,4
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	133,5	0,4	17,8	-0,3	–	14,9	136,5
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8,4	–	8,6	–	-5,9	–	11,1
	584,6	0,6	37,0	0,5	0,7	24,3	599,1
	667,5	0,6	50,1	0,5	0,7	25,7	693,7
2018							
Immaterielle Vermögenswerte							
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	48,7	3,5	6,4	–	4,5	0,2	62,9
Geschäfts- oder Firmenwerte	27,8	11,2	–	–	–	–	39,0
Entwicklungskosten	11,6	–	11,3	–	–	–	22,9
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6,5	–	4,1	–	-4,5	–	6,1
	94,6	14,7	21,8	–	–	0,2	130,9
Sachanlagen							
Grundstücke und Bauten	261,1	1,0	3,0	0,1	4,4	0,5	269,1
Technische Anlagen und Maschinen	190,4	–	5,8	-0,1	5,0	8,8	192,3
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	136,5	0,1	16,1	0,1	1,0	19,9	133,9
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11,1	–	3,8	–	-10,4	–	4,5
	599,1	1,1	28,7	0,1	–	29,2	599,8
	693,7	15,8	50,5	0,1	–	29,4	730,7

¹ Überleitung

Abschreibungen							Buchwerte		
01.01.	Konzern- zugänge	Jahres- abschrei- bungen	Zuschrei- bungen	Währungs- differenzen	Abgänge	31.12.	01.01.	31.12.	
38,2	–	4,1	–	–	0,6	41,7	8,9	7,0	
0,2	–	–	–	–	–	0,2	27,6	27,6	
7,8	–	–	–	–	0,8	7,0	–	4,6	
–	–	–	–	–	–	–	0,2	6,5	
46,2	–	4,1	–	–	1,4	48,9	36,7	45,7	
128,9	–	6,3	–	-0,1	1,2	133,9	129,9	127,2	
145,0	0,1	10,5	–	0,7	6,5	149,8	38,9	40,6	
107,9	–	10,1	–	-0,2	13,0	104,8	25,6	31,7	
–	–	–	–	–	–	–	8,4	11,1	
381,8	0,1	26,9	–	0,4	20,7	388,5	202,8	210,6	
428,0	0,1	31,0	–	0,4	22,1	437,4	239,5	256,3	
41,7	–	2,1	4,0	–	0,2	39,6	7,0	23,3	
0,2	–	–	–	–	–	0,2	27,6	38,8	
7,0	–	–	–	–	–	7,0	4,6	15,9	
–	–	–	–	–	–	–	6,5	6,1	
48,9	–	2,1	4,0	–	0,2	46,8	45,7	84,1	
133,9	–	6,0	–	0,1	0,2	139,8	127,2	129,3	
149,8	–	10,3	–	-0,1	7,4	152,6	40,6	39,7	
104,8	–	10,5	–	0,1	16,9	98,5	31,7	35,4	
–	–	–	–	–	–	–	11,1	4,5	
388,5	–	26,8	–	0,1	24,5	390,9	210,6	208,9	
437,4	–	28,9	4,0¹	0,1	24,7	437,7	256,3	293,0	

(G) Erläuterungen zur Bilanz

(1) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Aufgrund von Finance Lease-Verträgen sind technische Anlagen und Maschinen von 0,7 Mio. € (Vorjahr: 2,8 Mio. €) und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung von 1,8 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €) enthalten. Weitere Angaben zu Finance Lease-Verträgen erfolgen bei den sonstigen Verbindlichkeiten unter Anhangsziffer (G) (10).

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zur Investitionsförderung gewährt und vermindern die Buchwerte der Sachanlagen um 3,0 Mio. € (Vorjahr: 3,4 Mio. €).

Immaterielle Vermögenswerte

Die Zugänge zu gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten sowie zu geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betreffen im Wesentlichen die Implementierung des ERP-Systems von SAP.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2017	31.12.2018
Koenig & Bauer MetalPrint GmbH, Stuttgart	12,6	12,6
Geschäftsbereich Wertpapier	8,8	8,8
Koenig & Bauer Kammann GmbH, Bad Oeynhausen	5,4	5,4
Koenig & Bauer Flexotecnica S.p.A., Tavazzano/Italien	0,8	0,8
Koenig Bauer Duran Karton Ambalaj Teknolojileri Sanayi A.Ş., Istanbul/Türkei ¹	–	11,2
	27,6	38,8

¹ vorläufig

Zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte erworbener immaterieller Vermögenswerte wurden die Lizenzpreisanalogiemethode sowie die Residualwertmethode (auch für sonstige Vermögenswerte) angewendet. Die Lizenzpreisanalogiemethode berücksichtigt abgezinste geschätzte Zahlungen von Nutzungsentgelten, die voraussichtlich dadurch eingespart werden, dass sich die Marke bzw. Technologie im eigenen Besitz befindet. Die Residualwertmethode berücksichtigt den Barwert der erwarteten Netto-Cashflows, die Auftragsbestand bzw. Kundenbeziehungen erzeugen, mit Ausnahme aller Cashflows, die mit unterstützenden Vermögenswerten verbunden sind.

Für den Erwerb der Koenig Bauer Duran Karton Ambalaj Teknolojileri Sanayi A.Ş. wurden im Geschäftsjahr 6,1 Mio. € aufgewendet. Dem standen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 0,3 Mio. € gegenüber. Die erworbenen

Vermögenswerte enthalten darüber hinaus 3,5 Mio. € immaterielle Vermögenswerte, 1,0 Mio. € Vorräte, 0,2 Mio. € Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und 0,3 Mio. € sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte. Der erworbene Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich auf 0,1 Mio. €. Die übernommenen Schulden umfassen 0,7 Mio. € latente Steuerverbindlichkeiten, 1,1 Mio. € Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und 0,5 Mio. € sonstige kurzfristige finanzielle Schulden. Koenig & Bauer ist verpflichtet, den ehemaligen Anteilseignern bei Erreichen bestimmter EBIT-Ziele für die Geschäftsjahre 2019 bis 2022 weitere 6,0 Mio. € in vier Tranchen zu zahlen. Zum Erwerbszeitpunkt ist der Zeitwert der bedingten Gegenleistung mit 5,5 Mio. € angesetzt. Eine weitere bedingte Zahlung von 1,3 Mio. € für die Abgeltung von Gewährleistungsansprüchen aus der Zeit vor Erwerb der Anteile steht den Verkäufern zeitlich gestaffelt bis zum 31. Dezember 2021 zu, während bedingte Zahlungen von 0,7 Mio. € zur Absicherung des erworbenen Net Working Capitals kurzfristig fällig werden. Diese sind in voller Höhe angesetzt. In Übereinstimmung mit IFRS 3 erfolgt die erstmalige Bilanzierung der Koenig Bauer Duran auf vorläufiger Basis.

Aus dem Kauf der Koenig & Bauer Iberica S.A. im Geschäftsjahr 2016 resultiert eine bedingte Verpflichtung von 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €). Diese dient der Abgeltung von Gewährleistungsansprüchen gegenüber den ehemaligen Anteilseignern und ist in voller Höhe berücksichtigt.

Zum Bilanzstichtag wurden folgende Werthaltigkeitstests gemäß IAS 36 für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind, durchgeführt.

Zahlungsmittel-generierende Einheit	Anzahl der Planperioden	Vor-Steuer-Zinssatz	Nach-Steuer-Zinssatz
Koenig & Bauer MetalPrint GmbH, Stuttgart	3	6,9%	9,5%
Geschäftsbereich Wertpapier	3	7,2%	7,9%
Koenig & Bauer Kammann GmbH, Bad Oeynhausen	3	6,9%	9,5%
Koenig & Bauer Flexotecnica S.p.A., Tavazzano/Italien	3	7,0%	8,8%

Koenig & Bauer geht auf Basis verschiedener durchgeführter Sensitivitätsanalysen davon aus, dass sich auch bei als möglich eingestuftem Veränderungen der wesentlichen Planannahmen kein Wertminderungsbedarf ergibt.

Sachanlagen

Im Berichtsjahr wurden überwiegend Ergänzungs- und Ersatzbeschaffungen bei technischen Anlagen und Maschinen sowie bei anderen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung aktiviert.

(2) Finanzielle und sonstige Vermögenswerte

Finanzinvestitionen

In der folgenden Übersicht sind alle für den Konzern wichtigen Beteiligungen dargestellt. Darin genannte Zahlen für das Eigenkapital spiegeln – soweit nicht anders

vermerkt – die Werte der geprüften landesrechtlichen Einzelabschlüsse wider und entsprechen den Zusatzangaben nach HGB. Bei Abschlüssen in Fremdwährung ist das Eigenkapital mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die Anteile am Kapital entsprechen den Anteilen an den Stimmrechten.

Firma / Sitz der Gesellschaft	ehemals	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio. €
Verbundene konsolidierte Unternehmen			
Koenig & Bauer Industrial Management GmbH, Würzburg	KBA-Industrial Solutions Management GmbH, Würzburg	100	0,1
Koenig & Bauer Industrial AG & Co. KG, Würzburg	KBA-Industrial Solutions AG & Co. KG, Würzburg	100	-31,8 ²
Koenig & Bauer Sheetfed Management GmbH, Radebeul	KBA-Sheetfed Solutions Management GmbH, Radebeul	100	0,0
Koenig & Bauer Sheetfed AG & Co. KG, Radebeul	KBA-Sheetfed Solutions AG & Co. KG, Radebeul	100	77,9
Koenig & Bauer Digital & Webfed Management GmbH, Würzburg	KBA-Digital & Web Solutions Management GmbH, Würzburg	100	0,1
Koenig & Bauer Digital & Webfed AG & Co. KG, Würzburg	KBA-Digital & Web Solutions AG & Co. KG, Würzburg	100	-11,6 ²
Koenig & Bauer Security Management GmbH, Würzburg		100	0,0
KBA-NotaSys Management GmbH, Würzburg		100	0,0
KBA-NotaSys AG & Co. KG, Würzburg		100	24,6
Koenig & Bauer Finance GmbH, Würzburg	KBA-Finance GmbH, Würzburg	100	0,1
Koenig & Bauer Immobilien GmbH, Würzburg		100	0,1 ³
Koenig & Bauer Gießerei GmbH, Würzburg ¹	KBA-Gießerei GmbH, Würzburg ¹	100	2,6 ³
Koenig & Bauer FT Engineering GmbH, Frankenthal	KBA-FT Engineering GmbH, Frankenthal	100	2,3 ³
Albert-Frankenthal GmbH, Frankenthal		100	0,7 ³
Koenig & Bauer (DE) GmbH, Radebeul	KBA-Deutschland GmbH, Radebeul	100	0,4 ³
Koenig & Bauer Coding GmbH, Veitshöchheim	KBA-Metronic GmbH, Veitshöchheim	100	14,3 ³
Koenig & Bauer MetalPrint GmbH, Stuttgart	KBA-MetalPrint GmbH, Stuttgart	100	6,1 ³
Koenig & Bauer Kammann GmbH, Bad Oeynhausen	KBA-Kammann GmbH, Bad Oeynhausen	100	2,5
Koenig & Bauer (AT) GmbH, Mödling/Österreich	KBA-Mödling GmbH, Mödling/Österreich	>99,9	15,6
Holland Graphic Occasions B.V., Wieringerwerf/Niederlande		100	0,9
Koenig & Bauer (FR) SAS, Tremblay-en-France/Frankreich	KBA-FRANCE SAS, Tremblay-en-France/Frankreich	100	3,0 ³
Koenig & Bauer IT S.R.L., Lainate/Italien	KBA ITALIA S.R.L., Lainate/Italien	100	1,8 ³
Koenig & Bauer Flexotecnica S.p.A., Tavazzano/Italien	KBA-Flexotecnica S.p.A., Tavazzano/Italien	100	-1,6 ^{2,3}
Koenig & Bauer Iberica, S.A., El Prat de Llobregat/Spanien	KBA-IBERICA DIE CUTTERS, S.A., El Prat de Llobregat/Spanien	100	4,5
Koenig & Bauer (UK) Limited, Watford/Großbritannien	KBA (UK) Ltd., Watford/Großbritannien	100	0,1
Koenig & Bauer Grafitec s.r.o., Dobruška/Tschechien	KBA-Grafitec s.r.o., Dobruška/Tschechien	100	18,6
KBA-SWISS HOLDING SA, Lausanne/Schweiz		100	11,1
KBA-NotaSys SA, Lausanne/Schweiz ¹		100	100,4
KBA-NotaSys International SA, Genf/Schweiz ¹		100	0,3
Koenig & Bauer (CH) AG, Höri/Schweiz ¹	Print Assist AG, Höri/Schweiz ¹	100	1,9
Koenig & Bauer (CEE) Sp. z o.o., Warschau/Polen	KBA CEE Sp. z o.o., Warschau/Polen	100	1,6
Koenig Bauer Duran Karton Ambalaj Teknolojileri Sanayi A.Ş., Istanbul/Türkei		80	0,0
Koenig & Bauer (US) Inc., Wilmington, DE/USA	KBA North America Inc., Wilmington, DE/USA	100	23,1
Koenig & Bauer LATAM, S.A.P.I. de C.V., Mexiko-Stadt/Mexiko	KBA LATINA S A P I DE CV, Mexiko-Stadt/Mexiko	80	1,4
Koenig & Bauer (HK) Co. Limited, Hongkong/VR China	KBA (HK) Company Ltd., Hongkong/VR China	100	1,7
Koenig & Bauer Printing Machinery (Shanghai) Co., Limited, Shanghai/VR China	KBA Printing Machinery (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/VR China	100	2,6

¹ Mittelbare Beteiligung

² Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

³ Vorläufige Zahlen

Firma / Sitz der Gesellschaft	ehemals	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio. €
Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen			
PrintHouseService GmbH, Würzburg		100	0,1 ³
Koenig & Bauer DK A/S, Værløse/Dänemark	KBA NORDIC A/S, Værløse/Dänemark	100	-1,7 ^{2,3}
Koenig & Bauer (RU), LLC, Moskau/Russische Föderation	KBA RUS OOO, Moskau/Russische Föderation	100	-0,7 ^{2,3}
Koenig & Bauer Kammann (US), Inc., Portsmouth, NH/USA ¹	KBA-Kammann USA, Inc., Portsmouth, NH/USA ¹	100	4,1
Koenig & Bauer (BR) Comércio de Impressoras e Serviços Ltda., São Paulo/Brasilien	Koenig & Bauer do Brasil Comércio de Impressoras e Serviços Ltda., São Paulo/Brasilien	100	-0,9 ^{2,4}
Koenig & Bauer (SEA) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia	KBA Koenig & Bauer (Asia Pacific) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia	100	1,3
Koenig & Bauer KR Co. Ltd., Goyang-si/Südkorea	KBA KOREA CO., LTD., Goyang-si/Südkorea	100	0,2
Koenig & Bauer (JP) Co., Ltd, Tokio/Japan	KBA Japan Co., Ltd, Tokio/Japan	100	-0,3 ²
Koenig & Bauer (AU) Pty Ltd, Mount Waverley/Australien	KBA Australasia Pty. Ltd., Mount Waverley/Australien	100	-0,1 ²
KBA NotaSys India Private Limited, Neu Delhi/Indien ¹		100	0,7
Nicht konsolidierte Beteiligungen			
Koenig & Bauer Leasing GmbH, Bad Homburg	KBA Leasing GmbH, Bad Homburg	24,9	0,4 ³

¹ Mittelbare Beteiligung
² Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag
³ Vorläufige Zahlen
⁴ Vorjahreswert

Die KBA-MePrint AG wurde zum 1. Januar 2018 auf die Koenig & Bauer Coding GmbH, Veitshöchheim, verschmolzen.

Durch den Erwerb von 80 % der Koenig Bauer Duran Karton Ambalaj Teknolojileri Sanayi A.Ş., Istanbul/Türkei, zum 31. Dezember 2018 wurde der Bereich des Verpackungsdrucks gestärkt. Die neu gegründete Gesellschaft für den Vertrieb und die Lieferung von Faltschachtelklebeanlagen beschäftigt 51 Mitarbeiter und erzielte in 2018 einen Umsatz von 0,1 Mio. €.

Am 20. Dezember 2018 wurden 100% der Koenig & Bauer Immobilien GmbH, Würzburg, zur Verwaltung von Grundbesitz erworben.

Die Vertriebs- und Servicegesellschaft Koenig & Bauer LATAM, S.A.P.I. de C.V., Mexiko-Stadt/Mexiko wurde erstmalig in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Die Laufzeiten der finanziellen und sonstigen Vermögenswerte sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt.

in Mio. €	31.12.2017	davon Restlaufzeit		31.12.2018	davon Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						
gegen verbundene Unternehmen	8,1	8,1	–	13,0	13,0	–
gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	–	0,2	0,2	–
gegen Dritte	300,2	288,0	12,2	142,8	137,1	5,7
	308,3	296,1	12,2	156,0	150,3	5,7
Finanzinvestitionen	4,1	–	4,1	4,4	–	4,4
Sonstige finanzielle Forderungen						
gegen verbundene Unternehmen	1,8	1,8	–	3,2	3,2	–
Derivate	5,1	4,8	0,3	0,6	0,6	–
übrige	53,7	7,6	46,1	31,5	9,9	21,6
	64,7	14,2	50,5	39,7	13,7	26,0
Sonstige Vermögenswerte						
Vertragsvermögenswerte	–	–	–	142,8	142,8	–
geleistete Anzahlungen Vorräte	12,7	12,7	–	15,4	15,4	–
Steuerforderungen	13,6	13,6	–	16,7	16,7	–
Rechnungsabgrenzungen	4,0	2,4	1,6	4,6	3,3	1,3
	30,3	28,7	1,6	179,5	178,2	1,3
	403,3	339,0	64,3	375,2	342,2	33,0

Aufgrund der Änderungen gemäß IFRS 15 sind in den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** 19,2 Mio. € (Vorjahr: 151,5 Mio. €) und in den Vertragsvermögenswerten 114,3 Mio. € für kundenspezifische Fertigung enthalten.

Aus Finance Lease-Verträgen mit Kunden sind **sonstige finanzielle Forderungen** von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) aktiviert bei einer Gesamtinvestition von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €). Forderungen mit einer Fälligkeit bis 1 Jahr belaufen sich auf 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) bei einer Gesamtinvestition von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €), weitere Forderungen waren im Vorjahr von 0,2 Mio. € bei einer Gesamtinvestition von 0,2 Mio. € zwischen 1 und 5 Jahren fällig. Sonstige finanzielle Forderungen aus Derivaten sind unter Anhangsziffer (G) (11) näher erläutert.

In den übrigen sonstigen finanziellen Forderungen sind langfristige Rückdeckungsansprüche an Versicherungsgesellschaften zur teilweisen Ausfinanzierung der betrieblichen Altersversorgung in Deutschland von 21,2 Mio. € (Vorjahr: 45,2 Mio. €) enthalten.

(3) Vorräte

in Mio. €	31.12.2017	31.12.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	79,2	109,1
Unfertige Erzeugnisse	166,5	147,9
Fertige Erzeugnisse und Waren	9,2	8,7
	254,9	265,7

Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert bilanzieren Vorräte beträgt 63,9 Mio. € (Vorjahr: 124,0 Mio. €). Im Geschäftsjahr wurde der Bestand der Wertberichtigungen um 6,7 Mio. € ergebniswirksam vermindert (Zunahme im Vorjahr: 1,3 Mio. €).

(4) Wertpapiere

In den Wertpapieren sind Anteile eines Fonds für Renten- und Aktienwerte enthalten, der Marktwert des Fonds beträgt 16,3 Mio. € (Vorjahr: 26,0 Mio. €). Soweit die Wertpapiere zur Absicherung von Altersteilzeitguthaben an Mitarbeiter verpfändet sind, erfolgt eine Saldierung des Marktwerts mit den sonstigen Rückstellungen.

(5) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in Mio. €	31.12.2017	31.12.2018
Schecks, Kassenbestand	0,1	0,1
Guthaben bei Kreditinstituten	142,3	141,9
	142,4	142,0

(6) Latente Steuern

Die in den latenten Steueransprüchen und -verbindlichkeiten ausgewiesenen Beträge verteilen sich auf folgende Bilanzpositionen.

in Mio. €	Latente Steueransprüche		Latente Steuerverbindlichkeiten	
	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018
Aktiva				
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1,2	1,7	14,6	16,5
Vorräte	21,9	40,0	2,4	3,2
Finanzielle Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1,2	2,7	13,7	26,4
Wertpapiere	0,3	0,3	0,4	0,4
Passiva				
Rückstellungen	34,8	37,1	5,2	4,2
Finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Schulden	5,5	5,0	17,6	29,6
	64,9	86,8	53,9	80,3
Steuerliche Verlustvorträge	43,5	39,1	–	–
Saldierung	-27,7	-46,4	-27,7	-46,4
	80,7	79,5	26,2	33,9
davon kurzfristige latente Steuern	1,4	1,1	11,2	17,1

Zum Geschäftsjahresende bestanden 281,8 Mio. € (Vorjahr: 286,8 Mio. €) Verlustvorträge sowie 20,4 Mio. € (Vorjahr: 17,1 Mio. €) temporäre Differenzen, für welche keine latenten Steueransprüche gebildet wurden. Aus der Restrukturierung der letzten Jahre sowie weiteren geplanten Reorganisationsmaßnahmen resultieren positive Ertragsprognosen, die zum Ansatz aktiver latenter Steuern von 0,5 Mio. € (Vorjahr: 3,0 Mio. €) führen, obwohl die jeweiligen Unternehmen einen Verlust erzielten.

Auf temporäre Differenzen bei Anteilen von 1,6 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €) wurden keine latenten Steuern gebildet, da eine Umkehr in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist.

Die geplanten Aufwendungen für die Wachstumsinitiative 2023 reduzieren aufgrund des gewählten nur 3-jährigen Planungszeitraums technisch bedingt das Aktivierungspotenzial aktiver latenter Steuern, da sich die positiven Ertragseffekte erst in den Folgejahren ergeben.

(7) Eigenkapital

Ziele der Kapitalsteuerung sind die Erhaltung der nachhaltigen Kreditwürdigkeit auf dem Kapitalmarkt, Unterstützung der laufenden Geschäftstätigkeit mittels ausreichender Liquidität sowie die substanzielle Steigerung des Unternehmenswertes.

Die Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern ist auf Seite 89 dargestellt. Weitere Ausführungen zum Kapitalmanagement sind im Lagebericht auf der Seite 52 genannt.

Gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2018 sind von der Koenig & Bauer AG 16.524.783 (Vorjahr: 16.524.783) Stückaktien zum Nennwert von 2,60 € ausgegeben. Auf der Hauptversammlung vom 23. Mai 2017 wurde der Vorstand zur Erhöhung des gezeichneten Kapitals um bis zu 8,6 Mio. € durch die Ausgabe von Stückaktien ermächtigt. Diese Ermächtigung besteht bis zum 22. Mai 2022.

Alle ausgegebenen auf den Inhaber lautenden Stammaktien sind voll einbezahlt und mit dem Recht zur Teilnahme und zur Abstimmung auf der Hauptversammlung sowie dem Gewinnbezugsrecht verbunden.

Kapitalrücklage

Gegenüber dem Vorjahr ergab sich keine Veränderung der Kapitalrücklage.

Gewinnrücklagen

Durch die Anwendung von Hedge Accounting wurden die Gewinnrücklagen um 3,0 Mio. € erhöht (Vorjahr: 9,5 Mio. €). Bei der Abwicklung der Grundgeschäfte wurden 1,2 Mio. € (Vorjahr: -2,0 Mio. €) ergebniswirksam erfasst.

Latente Steuern verändern die Gewinnrücklagen durch ergebnisneutrale Verrechnungen um 4,9 Mio. € (Vorjahr: -0,8 Mio. €). Davon resultieren 4,1 Mio. € (Vorjahr: -0,1 Mio. €) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen, 0,8 Mio. € (Vorjahr: -1,1 Mio. €) aus derivativen Finanzinstrumenten und im Vorjahr 0,4 Mio. € aus originären Finanzinstrumenten.

(8) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Koenig & Bauer gewährt einer Vielzahl von Mitarbeitern Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen.

In Deutschland ist die betriebliche Altersversorgung von einer leistungsorientierten Zusage mit Rentenleistungen, die als Festbetrag mit Steigerungsraten definiert waren oder sich nach der bei Eintritt des Versorgungsfalles maßgeblichen Lohn- und Gehaltsgruppe gerichtet haben, umgestellt worden auf eine beitragsorientierte Leistungszusage. Koenig & Bauer erbringt dabei für die teilnehmenden Mitarbeiter für die Vorbeschäftigungszeit bis zum 31. Dezember 2016 einen Initialbaustein sowie laufende, von der Entgeltgruppe abhängige Versorgungsbeiträge, die zusammen mit Eigenleistungen der Mitarbeiter in eine Renten-Rückdeckungsversicherung eingezahlt werden. Die Versorgungsleistungen werden in Form einer monatlichen Rente erbracht. Im Zuge der teilweisen Ausfinanzierung der betrieblichen Altersversorgung wurden in den sonstigen finanziellen Forderungen enthaltene Rückdeckungsansprüche gegen den Versicherer von 63,8 Mio. € nach deren Übertragung an die begünstigten Mitarbeiter mit Rückstellungen für Pensionen von 54,0 Mio. € verrechnet. Der Unterschiedsbetrag wurde ergebnisneutral erfasst.

In der Schweiz sichern Pensionskassen die Altersversorgung, die gesetzlich vorgegebene Leistungen umfasst. Sowohl Arbeitgeber- als auch Arbeitnehmerbeiträge werden an die Pensionskasse entrichtet. Mit Eintritt des Versorgungsfalles besteht ein Wahlrecht zwischen einer Einmalzahlung und laufenden Rentenbezügen. Die Pläne sind vollständig durch die Tochterunternehmen finanziert. Die Finanzierungsanforderungen basieren auf dem versicherungsmathematischen Bewertungskonzept der Pensionskassen, das in den Finanzierungsrichtlinien des Plans festgelegt ist. Beim Transfer des Pensionsfonds auf eine kollektive Vermögensverwaltung wurden die Versorgungsansprüche der Pensionäre vollständig übertragen und abgegolten. Dadurch verringerte sich der Barwert der Pensionsverpflichtungen um 49,3 Mio. €, der Zeitwert des Planvermögens um 40,1 Mio. €.

Die Höhe der Pensionsverpflichtungen (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind.

Der in Deutschland verwendete Abzinsungssatz von 1,9% (Vorjahr: 1,9%) wurde auf Basis von Kapitalmarktzinssätzen, die von der Heubeck AG zur Verfügung gestellt wurden, ermittelt. Bei anderen europäischen Unternehmen wird ein Abzinsungssatz von 0,9% bis 3,0% (Vorjahr: 0,7% bis 2,7%) verwendet. Zudem werden Gehaltssteigerungsraten von 1,8% (Vorjahr: 1,5%) und eine Fluktuationsrate von 2,5% (Vorjahr: 2,7%) unterstellt. Die Rentenanpassung wird mit 1,4% (Vorjahr: 1,5%) berücksichtigt. Dabei

handelt es sich jeweils um die gewichteten Durchschnitte der in den Pensionsplänen enthaltenen Annahmen.

Änderungen ansonsten nicht näher erläuteter versicherungsmathematischer Annahmen hatten nur einen unwesentlichen Einfluss auf die Pensionsverpflichtung.

Die Nettoschuld der Pensionsverpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt.

in Mio. €	Barwert der Pensionsverpflichtungen		Zeitwert des Planvermögens		Nettoschuld / Nettovermögenswert	
	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018
Stand am 01.01.	345,8	327,0	-133,3	-128,6	212,5	198,4
Erfasst im Gewinn oder Verlust						
Laufender Dienstzeitaufwand	11,0	9,4	–	–	11,0	9,4
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-13,1	7,5	–	–	-13,1	7,5
Planabgeltungen	–	-49,3	–	40,1	–	-9,2
Zinsaufwand/Zinserträge	4,4	4,7	-1,1	-2,4	3,3	2,3
	2,3	-27,7	-1,1	37,7	1,2	10,0
Erfasst im sonstigen Ergebnis						
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust						
demografische Annahmen	–	1,6	–	–	–	1,6
finanzielle Annahmen	-7,0	-3,0	-1,2	0,7	-8,2	-2,3
erfahrungsbedingte Anpassungen	5,2	0,6	-7,8	6,9	-2,6	7,5
Sonstiger Gewinn/Verlust	–	–	–	2,6	–	2,6
Kappung wegen Begrenzung des Nettovermögens	–	–	–	–	–	9,9
	-1,8	-0,8	-9,0	10,2	-10,8	19,3
Sonstiges						
Fondsdotierungen des Arbeitgebers	–	–	-3,6	-40,0	-3,6	-40,0
Fondsdotierungen der Planteilnehmer	0,2	0,3	-1,8	-2,9	-1,6	-2,6
Gezahlte Versorgungsleistungen	-7,3	-8,2	1,8	2,8	-5,5	-5,4
Währungskursänderungen	-12,1	3,9	10,2	-3,0	-1,9	0,9
Übertragungen	–	–	–	-28,0	–	-28,0
Sonstiges	-0,1	–	8,2	–	8,1	–
	-19,3	-4,0	14,8	-71,1	-4,5	-75,1
Stand am 31.12.	327,0	294,5	-128,6	-151,8	198,4	152,6

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen.

in Mio. €	31.12.2017	31.12.2018
Barwert der nicht fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen	177,3	110,0
Barwert der fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen	149,7	184,5
Barwert der Pensionsverpflichtungen	327,0	294,5
Zeitwert des Planvermögens	-128,6	-151,8
Kappung wegen Begrenzung des Nettovermögens	–	9,9
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	198,4	152,6

Das Planvermögen setzt sich mit 19,4 Mio. € (Vorjahr: 55,1 Mio. €) aus Aktien und Dividendenpapieren, mit 27,7 Mio. € (Vorjahr: 34,4 Mio. €) aus Anleihen, mit 14,5 Mio. € (Vorjahr: 6,3 Mio. €) aus liquiden Mitteln, mit 75,1 Mio. € (Vorjahr: 10,2 Mio. €) aus Rückdeckungsver sicherungen und mit 15,1 Mio. € (Vorjahr: 22,6 Mio. €) aus sonstigen Vermögenswerten zusammen. Für alle Aktien, Dividendenpapiere und Anleihen bestehen Marktpreisnotierungen. Bei den Anleihen handelt es sich überwiegend um AA- bis AAA- bewertete euro päische Staatsanleihen.

Der tatsächliche Ertrag aus Planvermögen beläuft sich auf 1,7 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €). Aktuell wird auf Basis der Erträge in Vorjahren eine Rendite von 1,6% (Vorjahr: 0,9%) erwartet.

Die in 2019 zu zahlenden Plan-Beiträge werden auf 7,8 Mio. € (Vorjahr: 3,1 Mio. €) geschätzt.

Die Auswirkungen der Veränderung eines versicherungs- mathematischen Parameters auf den Barwert der Pensionsverpflichtung, wobei die übrigen Parameter unverändert bleiben, ergeben sich wie folgt.

in Mio. €	Leistungsorientierte Verpflichtung			
	Erhöhung		Minderung	
	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018
Diskontierungszins (0,5 % Veränderung)	-28,0	-26,2	32,1	30,3
Gehaltssteigerungsrate (0,5 % Veränderung)	1,5	1,6	-1,4	-1,5
Rentensteigerungsrate (0,5 % Veränderung)	17,6	15,2	-16,1	-13,8
Fluktuationsrate (0,5 % Veränderung)	-0,4	-0,5	0,4	0,5
Lebenserwartung (1 Jahr Veränderung)	9,3	8,9	-9,3	-8,9

Die gewichtete Duration der Pensionsverpflichtungen beträgt 20,1 Jahre (Vorjahr: 18,7 Jahre). Im Geschäftsjahr wurden Pensionszahlungen von 8,2 Mio. € (Vorjahr: 7,3 Mio. €) geleistet.

Leistungsorientierte Pläne belasten Koenig & Bauer mit versicherungsmathematischen Risiken, wie dem Lang-

lebigkeitsrisiko, dem Währungsrisiko, dem Zinsrisiko und dem Marktrisiko.

Der für beitragsorientierte Versorgungspläne im Ergebnis erfasste Aufwand beläuft sich auf 30,1 Mio. € (Vorjahr: 31,6 Mio. €).

(9) Sonstige Rückstellungen

in Mio. €	Stand 01.01.2018	Konzern- zugänge	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Auf- zinsung	Währungs- differenzen	Umglie- derung	31.12.2018
Sonstige Rückstellungen									
aus dem Personal- und Sozialbereich	28,1	-	15,6	1,2	8,5	0,1	0,1	-	20,0
für Gewährleistung und Kulanz	43,3	0,1	13,7	10,8	18,2	-	-	-0,8	36,3
aus dem Vertriebsbereich	21,0	-	5,6	2,7	4,7	-	-	1,3	18,7
für Selbstanzeigeverfahren Schweiz	40,3	-	2,0	-	3,5	-	0,9	-	42,7
übrige	39,0	0,2	24,6	1,0	27,8	-	0,3	-0,5	41,2
	171,7	0,3	61,5	15,7	62,7	0,1	1,3	-	158,9
davon									
langfristige Rückstellungen	27,1								20,9
kurzfristige Rückstellungen	144,6								138,0
	171,7								158,9

Rückstellungen für **Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich** enthalten Vorsorgen für die Neuausrichtung des Konzerns sowie Jubiläumsprämien, erfolgsabhängige Vergütungen und Altersteilzeitguthaben, soweit diese nicht mit Wertpapieren verrechnet wurden.

Die Rückstellungen für **Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich** betreffen insbesondere Prozessrisiken sowie Provisionsverpflichtungen.

In den Rückstellungen für **übrige Verpflichtungen** sind Leistungsverpflichtungen von 22,3 Mio. € (Vorjahr 22,0 Mio. €) erfasst sowie Berufsgenossenschaftsbeiträge, Archivierungskosten und ähnliche Verpflichtungen.

In den langfristigen Rückstellungen sind Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen und Jubiläumsprämien enthalten sowie alle übrigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

(10) Finanzielle und sonstige Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2017	davon Restlaufzeit		31.12.2018	davon Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
gegenüber verbundenen Unternehmen	0,7	0,7	–	2,4	2,4	–
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,3	0,3	–	–	–	–
gegenüber Dritten	71,1	70,9	0,2	80,1	80,1	–
	72,1	71,9	0,2	82,5	82,5	–
Finanzschulden	43,0	42,0	1,0	74,4	73,4	1,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivate	1,2	1,1	0,1	1,5	1,4	0,1
gegenüber verbundenen Unternehmen	0,1	0,1	–	–	–	–
übrige	65,2	57,7	7,5	72,7	67,4	5,3
	109,5	100,9	8,6	148,6	142,2	6,4
Sonstige Schulden						
Erhaltene Anzahlungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0,7	0,7	–	–	–	–
Erhaltene Anzahlungen gegenüber Dritten	130,1	130,1	–	111,1	111,1	–
Steuerverbindlichkeiten	16,8	16,8	–	16,4	16,4	–
übrige	4,2	3,0	1,2	9,0	8,1	0,9
	151,8	150,6	1,2	136,5	135,6	0,9
	333,4	323,4	10,0	367,6	360,3	7,3

Bei den **Finanzschulden** (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) bestehen Besicherungen durch Grundpfandrechte von 5,3 Mio. € (Vorjahr: 4,9 Mio. €), Zessionen von 2,8 Mio. € (Vorjahr: 2,8 Mio. €) sowie im Vorjahr Verpfändungen von 32,9 Mio. €. Der Buchwert besicherter Vermögenswerte beträgt 8,6 Mio. € (Vorjahr: 8,1 Mio. €) für Sachanlagen und 4,3 Mio. € (Vorjahr: 62,9 Mio. €) für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Eine Verwertung der Sicherheiten kann erfolgen, wenn die vereinbarten Verpflichtungen nicht fristgerecht erfüllt werden.

Das Management steuert die Liquidität des Konzerns auf Basis einer fortlaufenden Überwachung und Planung der Cashflows unter Berücksichtigung der

zugesagten Kreditlinien und der Fälligkeitsstruktur von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Die durch Koenig & Bauer nicht genutzte Kreditlinie belief sich zum Stichtag auf 110,8 Mio. € (Vorjahr: 172,9 Mio. €).

In den übrigen **sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** sind Verbindlichkeiten aus Finance Lease von 6,9 Mio. € (Vorjahr: 9,0 Mio. €) ausgewiesen. Dabei bestehen Verlängerungs- und Kaufoptionen zu marktüblichen Bedingungen.

Der Barwert der künftigen Leasingraten aus Finance Lease-Verträgen setzt sich wie folgt zusammen.

in Mio. €	31.12.2017	davon Restlaufzeit			31.12.2018	davon Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Mindestleasingzahlungen	9,5	2,8	6,7	–	7,2	2,4	4,8	–
Zinsanteil	-0,5	-0,2	-0,3	–	-0,3	-0,2	-0,1	–
Barwert Finance Lease	9,0	2,6	6,4	–	6,9	2,2	4,7	–

Die in den übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthaltenen Posten aus derivativen Finanzinstrumenten sind unter Anhangsziffer (G) (11) näher erläutert.

Darüber hinaus sind in den übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten insbesondere Verpflichtungen des Konzerns für noch ausstehende Lieferantenrechnungen und Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern für Urlaubsansprüche und geleistete Überstunden enthalten.

In den **sonstigen Schulden** sind erhaltene Anzahlungen von 16,4 Mio. € (Vorjahr: 16,4 Mio. €) für kundenspezifische Fertigung enthalten.

(11) Derivative Finanzinstrumente

Die den derivativen Finanzinstrumenten zugrunde liegenden Nominalvolumina sowie deren Marktwerte sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Das **Nominalvolumen** derivativer Finanzinstrumente bezeichnet die rechnerische Bezugsgröße, aus der sich die Zahlungen ableiten. Das Risiko ergibt sich daher nicht aus dem Nominalvolumen, sondern aus den darauf bezogenen Wechselkurs- und Zinsänderungen.

Der **Marktwert** entspricht den Gewinnen und Verlusten bei einer fiktiven Glattstellung der Derivate zum Bilanzstichtag, der mittels standardisierter Bewertungsverfahren ermittelt wird.

in Mio. €	Nominalvolumen			Nominalvolumen		
	Gesamt 31.12.2017	Restlaufzeit über 1 Jahr	Marktwert 31.12.2017	Gesamt 31.12.2018	Restlaufzeit über 1 Jahr	Marktwert 31.12.2018
Devisentermingeschäfte	241,8	4,0	3,9	103,9	3,0	-0,7
Devisenoptionen	59,6	–	0,1	10,5	–	-0,1
Zinsabsicherungen	1,0	1,0	-0,1	1,0	1,0	-0,1
	302,4	5,0	3,9	115,4	4,0	-0,9

Devisentermingeschäfte mit einer Restlaufzeit von bis zu 1,5 Jahren (Vorjahr: bis zu 1,5 Jahre), denen Grundgeschäfte mit identischer Laufzeit gegenüberstehen, dienen der Absicherung des Kalkulationskurses von in Fremdwährung geschlossenen Liefer- und Leistungsverträgen. Bei den abgesicherten Währungen handelt es sich überwiegend um USD, CHF und JPY. Der beizulegende Zeitwert der mit einem Nominalvolumen von 78,8 Mio. € (Vorjahr: 151,4 Mio. €) als Sicherungsgeschäft qualifizierenden Devisentermingeschäfte beträgt -0,7 Mio. € (Vorjahr: 2,8 Mio. €).

Eine Devisenoption dient der Verbesserung des Abrechnungskurses von Liefer- und Leistungsverträgen mit

einem maximalen Volumen von 24 Mio. USD und einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr. Bei Erreichen einer festgelegten maximalen Verbesserung endet das Devisenoptimierungsgeschäft.

Zur Absicherung von Zahlungsströmen in CHF wurden Devisentermingeschäfte über 24 Mio. CHF (Vorjahr: 20 Mio. CHF) abgeschlossen.

Zinsswaps mit bis zu 1,5-jähriger Restlaufzeit (Vorjahr: 2,5 Jahre) begrenzen das bestehende Zinsrisiko von Tochtergesellschaften.

(12) Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten

in Mio. € (gemäß IAS 39)	Buchwert	davon nicht wertberichtet, nicht überfällig	davon nicht wertberichtet, aber überfällig			davon wertberichtet
			< 3 Monate	3-12 Monate	> 12 Monate	
31.12.2017						
Kredite und Forderungen	313,3	279,3	15,8	4,5	1,2	12,5
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	147,7	139,1	8,3	0,3	–	–
Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte	45,2	45,2	–	–	–	–
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	25,7	25,7	–	–	–	–
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	2,0	2,0	–	–	–	–
	533,9	491,3	24,1	4,8	1,2	12,5

in Mio. € (gemäß IAS 39)	Kategorie gemäß IAS 39 ¹	31.12.2017 Buchwert	Wertansatz			31.12.2017 Beizulegender Zeitwert
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral	
Aktiva						
Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Forderungen						
Anteile	zVv	4,1	4,1	–	–	–
sonstige finanzielle Forderungen aus Finance Lease	KuF	0,4	0,4	–	–	0,4
sonstige finanzielle Forderungen aus Derivaten	ezbZ	2,0	–	2,0	–	2,0
sonstige finanzielle Forderungen aus Hedge Accounting	–	3,1	–	–	3,1 ³	3,1
übrige sonstige finanzielle Forderungen	bzEg	45,2	45,2	–	–	45,2
	KuF	9,9	9,9	–	–	9,9
		64,7	59,6	2,0	3,1	60,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	KuF	160,6	160,6	–	–	160,6
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	KuF	147,7	147,7	–	–	147,7
Wertpapiere	zVv	21,6	–	–	21,6 ²	21,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	KuF	142,4	142,4	–	–	142,4
		537,0	510,3	2,0	24,7	532,9
Passiva						
Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	sfV	43,0	43,0	–	–	43,0
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten aus Finance Lease	sfV	9,0	9,0	–	–	8,7
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten aus Derivaten	ezbZ	0,9	–	0,9 ³	–	0,9
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten aus Hedge Accounting	–	0,3	–	–	0,3 ³	0,3
übrige	sfV	56,3	56,3	–	–	56,3
		109,5	108,3	0,9	0,3	109,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	sfV	72,1	72,1	–	–	72,1
		181,6	180,4	0,9	0,3	181,3

¹ KuF = Kredite und Forderungen
bzEg = bis zur Endfälligkeit gehalten
ezbZ = erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet
zVv = zur Veräußerung verfügbar
sfV = sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

² Bewertung gem. Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie

³ Bewertung gem. Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie

in Mio. € (gemäß IFRS 9)	Wertansatz					31.12.2018 Beizulegender Zeitwert
	31.12.2018 Buchwert	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	FVTPL Fair Value erfolgswirk- sam	FVOCI Fair Value erfolgs- neutral	Beizu- legender Zeitwert Sicherungs- instrument	
Aktiva						
Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Forderungen						
Anteile	4,4	–	–	4,4	–	–
sonstige finanzielle Forderungen aus Finance Lease	0,1	0,1	–	–	–	0,1
sonstige finanzielle Forderungen aus Derivaten	0,1	–	0,1	–	–	0,1
sonstige finanzielle Forderungen aus Hedge Accounting	0,5	–	–	–	0,5 ²	0,5
übrige sonstige finanzielle Forderungen	34,6	34,6	–	–	–	34,6
	39,7	34,7	0,1	4,4	0,5	35,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	136,8	136,8	–	–	–	136,8
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	19,2	19,2	–	–	–	19,2
Wertpapiere	16,3	–	16,3 ¹	–	–	16,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	142,0	142,0	–	–	–	142,0
	354,0	332,7	16,4	4,4	0,5	349,6
Passiva						
Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	74,4	74,4	–	–	–	74,4
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten aus Finance Lease	6,9	6,9	–	–	–	6,7
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten aus Derivaten	0,3	–	0,3 ²	–	–	0,3
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten aus Hedge Accounting	1,2	–	–	–	1,2 ²	1,2
übrige	65,8	65,8	–	–	–	65,8
	148,6	147,1	0,3	–	1,2	148,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	82,5	82,5	–	–	–	82,5
	231,1	229,6	0,3	–	1,2	230,9

¹ Bewertung gem. Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie

² Bewertung gem. Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie

Für **Anteile an verbundenen Unternehmen** ist kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorhanden. Ein beizulegender Zeitwert wird nicht ermittelt, da die nicht konsolidierten Tochterunternehmen für den Konzern von untergeordneter Bedeutung sind.

Bei den **sonstigen finanziellen Forderungen/Verbindlichkeiten** aus Derivaten entspricht der beizulegende Zeitwert dem Marktwert. Dieser ergibt sich bei Devisentermingeschäften auf der Basis von Devisenterminkursen, bei Zinsswaps werden die erwarteten künftigen Zahlungsströme mit aktuellen Marktzinssätzen abgezinst. Die ausgewiesenen Werte bei den **Wertpapieren, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten** entsprechen den notierten Marktpreisen.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten aus Finance Lease sind die mit dem Marktzinssatz abgezinsten Zahlungsverpflichtungen.

Für **Ausleihungen** und die **übrigen finanziellen Forderungen/Verbindlichkeiten** entspricht der beizulegende Zeitwert im Wesentlichen den zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzten Buchwerten.

Das maximale **Kreditrisiko** der Finanzinstrumente entspricht den Buchwerten, dabei sind bei den nicht wertberichtigten und nicht überfälligen Finanzinstrumenten keine Risiken erkennbar.

Das **Liquiditätsrisiko** resultiert aus den vertraglich vereinbarten Cashflows der finanziellen Verbindlichkeiten bestehend aus Zins- und Tilgungsanteil. Für verzinsliche Finanzschulden und Verbindlichkeiten aus Finance Lease ergibt sich innerhalb des nächsten Jahres ein Liquiditätsabfluss von 76,0 Mio. € (Vorjahr: 45,0 Mio. €), innerhalb der nächsten 1 bis 3 Jahre von 5,4 Mio. € (Vorjahr: 5,7 Mio. €) und über 3 Jahre von 0,6 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €). Weiterer Liquiditätsbedarf entsteht aus den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten, aus sonstigen finanziellen Verpflichtungen und Finanzgarantien.

Zum Bilanzstichtag bestehende **Zins-, Wechselkurs- und Ausfallrisiken** aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten sind aus der folgenden Übersicht der im Geschäftsjahr erfassten Nettogewinne und -verluste ersichtlich.

in Mio. €	Netto- ergebnis	aus der Folgebewertung				Sonstiges
		aus Zinsen	Wert- berichtigung	Kurseffekte	aus Abgang	
2017 (gemäß IAS 39)						
Kredite und Forderungen	-17,5	–	-5,6	-9,8	-2,1	–
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	–	–	–	–	–	–
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	2,2	1,5	–	–	–	0,7
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	-0,4	–	–	-0,4	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2,0	-0,9	–	2,9	–	–
	-13,7	0,6	-5,6	-7,3	-2,1	0,7
2018 (gemäß IFRS 9)						
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	0,1	–	–	–	–	0,1
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	-1,6	–	–	-0,9	–	-0,7
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1,0	-0,5	5,9	–	-4,4	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	-0,4	–	-0,4	–	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-0,7	-0,5	–	-0,2	–	–
	-1,6	-1,0	5,5	-1,1	-4,4	-0,6

Das Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wird durch die Bildung von Wertberichtigungen in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste gesteuert, dabei entsprechen die Buchwerte dem maximalen Ausfallrisiko. Weiterhin bestehen besicherte Vermögenswerte von 12,3 Mio. €, die keinem Ausfallrisiko unterliegen.

Buchwert

in Mio. € (gemäß IFRS 9)	nicht bonitätsbeeinträchtigt	bonitätsbeeinträchtigt	31.12.2018
Buchwert			
nicht überfällig	229,1	0,7	229,8
1-30 Tage überfällig	12,0	–	12,0
31-90 Tage überfällig	8,9	1,0	9,9
mehr als 90 Tage überfällig	20,7	0,9	21,6
Konzern	270,7	2,6	273,3

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte für das Geschäftsjahr 2018 sowie die Vergleichswerte für 2017 gemäß IAS 39 sind in der folgenden Übersicht enthalten. Weiterhin bestehen Wertberichtigungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte von 7,5 Mio. €.

Entwicklung der Wertberichtigungen

in Mio. € (gemäß IFRS 9)	nicht bonitätsbeeinträchtigt	bonitätsbeeinträchtigt	31.12.2018
1. Januar gemäß IAS 39	3,6	22,4	26,0
Anpassung gemäß IFRS 9	-0,5	–	-0,5
1. Januar gemäß IFRS 9	3,1	22,4	25,5
Verbrauch	–	-1,1	-1,1
Auflösung	–	-7,8	-7,8
Zuführung	0,1	2,4	2,5
31. Dezember	3,2	15,9	19,1

Zur Bewertung des **Fremdwährungsrisikos** wird eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Dabei wird unterstellt, dass sich die für Koenig & Bauer bedeutenden Fremdwährungen gegenüber dem Euro um +/- 5 % verändern. Für den Konzern besteht zum Bilanzstichtag ein Fremdwährungsrisiko von 48,9 Mio. € (Vorjahr: 95,5 Mio. €), dieses resultiert überwiegend aus der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ (Vorjahr: „Kredite und Forderungen“). Die Auswirkungen von Währungskursänderungen auf das Eigenkapital und das Ergebnis sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

in Mio. €	Eigenkapital		Ergebnis	
	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018
Abwertung USD um 5%	7,2	1,4	3,4	-0,4
Aufwertung USD um 5%	-8,6	-2,0	-8,2	-0,1
Abwertung JPY um 5%	0,5	0,1	-0,1	-0,3
Aufwertung JPY um 5%	-0,6	-0,1	0,1	0,3

Eine Sensitivitätsanalyse zur Bewertung des **Zinsänderungsrisikos** berücksichtigt Veränderungen der variablen Zinssätze um +/- 5 %. Zinssatzschwankungen hätten sich nicht wesentlich auf Ergebnis und Eigenkapital des Geschäftsjahres ausgewirkt.

**(13) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und
Eventualverbindlichkeiten**

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in Mio. €	31.12.2017	davon Restlaufzeit			31.12.2018	davon Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verpflichtungen aus:								
Operating Lease	6,6	3,2	3,4	–	6,5	3,4	3,1	–
Miet- und Wartungsverträgen	22,5	10,0	12,4	0,1	30,4	12,2	18,0	0,2
Investitionsvorhaben	2,1	2,1	–	–	2,2	2,2	–	–
übrige	6,6	4,3	2,1	0,2	6,8	4,4	2,2	0,2
	37,8	19,6	17,9	0,3	45,9	22,2	23,3	0,4

Operating Lease-Verträge werden überwiegend im IT-Bereich sowie für den Fuhrpark abgeschlossen. Dabei bestehen Verlängerungsoptionen zu marktüblichen Bedingungen. Im Geschäftsjahr wurden Leasingraten von 4,3 Mio. € (Vorjahr: 4,0 Mio. €) erfolgswirksam erfasst. Die Verpflichtungen aus Operating Lease sind in Höhe der Mindestleasingzahlungen dargestellt. Investitionsvorhaben enthalten Verpflichtungen für Investitionen in Sachanlagen von 1,6 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €).

Eventualverbindlichkeiten

Im Konzern bestehen Haftungsverhältnisse aus Finanzgarantien von 21,8 Mio. € (Vorjahr: 19,4 Mio. €). Dabei handelt es sich überwiegend um Rückkaufverpflichtungen gegenüber Leasinggebern und Banken. Mit zunehmendem Alter der Verpflichtung nimmt der garantierte Rückkaufbetrag ab.

Für vorhandene Risiken, deren Eintritt als überwiegend wahrscheinlich eingestuft wird, sind Rückstellungen von 3,1 Mio. € (Vorjahr: 2,6 Mio. €) gebildet.

**(H) Erläuterungen zur Gewinn-
und Verlustrechnung****(14) Umsatzerlöse**

Umsatzerlöse erzielt der Konzern im Wesentlichen aus Verträgen mit Kunden. Dabei belaufen sich die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Maschinen auf 882,3 Mio. € (Vorjahr: 876,4 Mio. €), die Umsätze aus sonstigen Lieferungen und Leistungen auf 343,7 Mio. € (Vorjahr: 341,2

Mio. €). Die Aufteilung nach Produktgruppen ist in Anhangsziffer (J) dargestellt.

Im Geschäftsjahr wurden Erlöse aus kundenspezifischer Fertigung von 256,5 Mio. € (Vorjahr: 241,7 Mio. €) realisiert, die kumulierten Auftragserlöse für alle zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossenen Aufträge belaufen sich auf 382,2 Mio. € (Vorjahr: 508,6 Mio. €).

Weitere Angaben zu den Umsatzerlösen können dem Segmentbericht (siehe Anhang (J)) entnommen werden.

(15) Kosten nach Funktionsbereichen**Herstellungskosten des Umsatzes**

In den **Herstellungskosten des Umsatzes** sind Produktentwicklungen von 0,2 Mio. € enthalten. Im Vorjahr war eine Umweltprämie von 0,1 Mio. € sowie Zuschüsse für Lehrlings- und Arbeitsplatzförderung und für Industrieförderung von 0,1 Mio. € enthalten.

Die Kosten aus kundenspezifischer Fertigung für am Bilanzstichtag noch laufende Projekte betragen 259,6 Mio. € (Vorjahr: 306,6 Mio. €).

Aufgrund einer Ausweisänderung bei der Zuordnung von Aufwendungen innerhalb der Funktionsbereiche wurden die Herstellungskosten des Umsatzes im Vorjahr zur besseren Vergleichbarkeit um 9,5 Mio. € reduziert.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** lagen mit 44,3 Mio. € unter dem Vorjahr von 48,4 Mio. €.

Vertriebs- und Verwaltungskosten

Die **Vertriebskosten** gingen von 140,9 Mio. € (vor Ausweisänderung 141,0 Mio. €) zurück auf 138,8 Mio. €, während die **Verwaltungskosten** von 90,1 Mio. € (vor Ausweisänderung 80,5 Mio. €) auf 94,2 Mio. € leicht anstiegen. Darin ist ein Zuschuss der Regierung von Unterfranken für die Werkberufsschule in Würzburg mit 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) enthalten.

(16) Kosten nach Kostenarten**Materialaufwand**

in Mio. €	2017	2018
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	455,8	445,7
Aufwendungen für bezogene Leistungen	98,0	104,4
	553,8	550,1

Personalaufwand (gemäß Gesamtkostenverfahren)

in Mio. €	2017	2018
Löhne und Gehälter	336,6	350,7
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	60,4	63,5
Aufwendungen für Altersversorgung	7,8	6,5
	404,8	420,7
Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:		
Gewerbliche Arbeitnehmer	2.583	2.661
Angestellte	2.548	2.686
Auszubildende/Praktikanten	319	297
	5.450	5.644

(17) Sonstige Erträge und Aufwendungen

in Mio. €	2017	2018
Gewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0,9	6,7
Realisierte Währungskursgewinne	10,0	3,3
Fremdwährungsbewertung	4,9	7,4
Übrige betriebliche Erträge	7,2	12,1
Sonstige betriebliche Erträge	23,0	29,5
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-0,8	-1,3
Realisierte Währungskursverluste	-5,3	-9,2
Fremdwährungsbewertung	-8,7	-5,1
Übrige betriebliche Aufwendungen	-17,3	-10,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-32,1	-26,2
Wertminderungsaufwendungen und -erträge finanzieller Vermögenswerte	3,7	6,4
Sonstige Erträge und Aufwendungen	-5,4	9,7

In den **übrigen betrieblichen Erträgen** sind 3,9 Mio. € (Vorjahr: 2,6 Mio. €) aus der Auflösung von Rückstellungen ausgewiesen. Daneben sind Versicherungs- und Schadensersatzleistungen sowie sonstige Kostenerstattungen in den übrigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Die **übrigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten Kundengutschriften, Gewährleistungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Rechts- und Vertriebsrisiken.

Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte ergeben sich im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten.

(18) Finanzergebnis

in Mio. €	2017	2018
Sonstiges Finanzergebnis		
Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,7	0,1
Aufwendungen aus Wertpapieren	–	-0,7
	0,7	-0,6
Zinsergebnis		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3,3	1,4
davon aus verbundenen Unternehmen	(0,3)	(0,1)
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6,2	-4,9
davon aus Pensionsverpflichtungen	(-3,3)	(-2,3)
	-2,9	-3,5
Finanzergebnis	-2,2	-4,1

Der Ansatz bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste und temporärer Differenzen bei Tochtergesellschaften führt zu einem latenten Steuerertrag von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 22,1 Mio. €). Ihre Nutzung mindert den tatsächlichen Steueraufwand um 6,4 Mio. € (Vorjahr: 12,3 Mio. €).

Die Zahlung von Dividenden an die Anteilseigner des Mutterunternehmens hat keine ertragsteuerlichen Konsequenzen.

(20) Ergebnis je Aktie

	2017	2018
Konzernergebnis der Anteilseigner des Mutterunternehmens in Mio. €	81,1	63,8
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Stammaktien	16.524.783	16.524.783
Ergebnis je Aktie in €	4,91	3,86

(19) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in Mio. €	2017	2018
Tatsächlicher Steueraufwand	-9,4	-5,2
Latente Steuern aus Verlustvorträgen	16,9	-4,4
Latente Steuern aus temporären Unterschieden	-4,4	-10,5
Periodenfremde Ertragsteuern	-0,7	-0,5
Latente Steuern aus Steuersatzänderungen	0,2	0,7
	2,6	-19,9

(I) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde nach den Vorschriften des IAS 7 erstellt und zeigt die Veränderungen des Finanzmittelbestands von Koenig & Bauer durch Mittelzu- und -abflüsse, unterteilt in die Bereiche betriebliche Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Die Mittelveränderung aus betrieblicher Geschäftstätigkeit ist um Effekte aus der Währungsumrechnung bereinigt. Der Finanzmittelbestand von 142,0 Mio. € (Vorjahr: 142,4 Mio. €) enthält Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Für Unternehmenserwerbe wurden im Geschäftsjahr 6,1 Mio. € aufgewendet und vollständig durch Zahlung beglichen.

in Mio. €	2017	2018
Ergebnis vor Ertragsteuern	78,5	83,9
Konzernsteuersatz	30%	30%
Erwartete Ertragsteuern	-23,6	-25,2
Steuerauswirkungen durch		
steuersatzbedingte Abweichungen	-0,8	0,9
steuerfreie Erträge	0,2	0,5
Wertaufholungen	28,6	3,0
steuerliche Zu- und Abrechnungen	-2,1	0,9
Sonstiges	0,3	–
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2,6	-19,9

(J) Segmentberichterstattung

Segmentbericht nach Sparten

Gemäß den Vorschriften des IFRS 8 werden für Koenig & Bauer einzelne Finanzinformationen für die Geschäftssegmente Sheetfed, Digital & Web sowie Special zur Verfügung gestellt.

Im **Geschäftssegment Sheetfed** sind Bogenoffsetmaschinen für den Verpackungs- und Commercialdruck sowie Workflow- und Logistiklösungen enthalten. Weiter umfasst das Portfolio Aggregate für die Veredelung und Weiterverarbeitung der Druckprodukte wie Rotations- und Flachbettstanzen sowie Faltschachtelklebemaschinen.

Digital- und Offset-Rollenmaschinen für den Dekor-, flexiblen Verpackungs-, Zeitungs- und Akzidenzdruck sind dem **Geschäftssegment Digital & Web** zugeordnet. Weiter werden die Flexorotationen für flexible Verpackungen sowie die Anlagen für den Flexo- und Digitaldruck auf Wellpappe zugeordnet.

Das **Geschäftssegment Special** beinhaltet Sondermaschinen für den Banknoten- und Sicherheitsdruck, Systeme für die industrielle Kennzeichnung und Spezialanlagen für den Metall- und Glas/Hohlkörper-Direktdruck.

Servicedienstleistungen werden in den jeweiligen Segmenten ausgewiesen.

Den Segmentinformationen liegen die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden zugrunde wie dem Konzernabschluss. Im Segmentergebnis (Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)) enthaltene konzerninterne Verrechnungen erfolgen wie zwischen unabhängigen Geschäftspartnern.

Intersegmentäre Umsätze und Konsolidierungseffekte zwischen den Geschäftssegmenten sind in der Überleitung enthalten.

in Mio. €	Segmente						Überleitung		Konzern	
	Sheetfed		Digital & Web		Special		2017	2018	2017	2018
	2017	2018	2017	2018	2017	2018				
Umsatz nach Produktgruppen										
Maschinen	462,5	451,2	71,1	67,3	343,5	363,8	-0,7	-	876,4	882,3
Ersatzteile	62,4	61,0	33,7	31,2	46,6	49,7	-	-	142,7	141,9
Service	60,9	66,1	45,7	48,5	62,7	61,6	-	-	169,3	176,2
Sonstiges	74,4	69,1	3,7	3,7	15,1	15,4	-64,0	-62,6	29,2	25,6
Umsatzerlöse	660,2	647,4	154,2	150,7	467,9	490,5	-64,7	-62,6	1.217,6	1.226,0
EBIT	37,5	36,5	-4,3	-10,5	53,7	49,7	-5,5	11,7	81,4	87,4
Abschreibungen	12,0	12,7	2,3	2,1	8,0	7,0	8,7	7,1	31,0	28,9
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen	27,6	28,4	5,0	5,3	22,4	21,8	5,5	7,3	60,5	62,8
Investitionen	13,8	16,9	10,0	9,4	5,9	6,8	20,4	17,4	50,1	50,5

Informationen über geografische Gebiete

Die geografische Aufteilung orientiert sich an den bedeutendsten Absatzmärkten und Standorten des Konzerns.

Unter der Überleitung werden langfristige Vermögenswerte finanzieller Art und latente Steueransprüche berichtet.

in Mio. €	Umsatzerlöse		Investitionen		Langfristige Vermögenswerte	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018
Deutschland	132,7	170,6	45,0	45,2	200,0	233,9
Übriges Europa	448,1	414,6	4,9	5,1	57,2	56,2
Nordamerika	215,3	181,2	0,1	0,1	0,5	0,4
China	90,1	101,0	0,1	0,1	0,3	0,3
Übriges Asien/Pazifik	202,1	209,1	–	–	–	3,5
Afrika/Lateinamerika	129,3	149,5	–	–	–	–
Überleitung	–	–	–	–	131,1	105,5
Konzern	1.217,6	1.226,0	50,1	50,5	389,1	399,8

(K) Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB

Prüfungsunternehmen ist seit dem Jahr 2010 die KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft, verantwortlicher Prüfungspartner ist seit 2013 Herr Dirk Janz.

Für das Geschäftsjahr 2018 beträgt das Honorar der KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft 717 T€ für Abschlussprüfungsleistungen, 56 T€ für andere Bestätigungen, 64 T€ für Steuerberatungsleistungen und 239 T€ für sonstige Leistungen.

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft AG bezog sich vor allem auf die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der Koenig & Bauer AG sowie der Jahresabschlussprüfung ihrer Tochterunternehmen. Zudem erfolgten Leistungen, die im Zusammenhang mit Enforcement-Verfahren erbracht wurden.

Die anderen Bestätigungsleistungen betreffen die betriebswirtschaftliche Prüfung des nichtfinanziellen Konzernberichts und vertraglich vereinbarte Untersuchungshandlungen gemäß ISRS 4400. Die Steuerberatungsleistungen betreffen im Wesentlichen Unterstützungsleistungen bei Transferpreissachverhalten. Die sonstigen Leistungen entfallen vor allem auf rechtliche Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der DSGVO und sonstige Beratungsleistungen.

(L) Befreiungsvorschriften nach § 264b HGB bzw. § 264 Abs. 3 HGB

Folgende verbundene konsolidierte Unternehmen nehmen für das Geschäftsjahr 2018 die Erleichterungen nach § 264b HGB bzw. § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

Firma / Sitz der Gesellschaft

Koenig & Bauer Industrial AG & Co. KG, Würzburg

Koenig & Bauer Sheetfed AG & Co. KG, Radebeul

Koenig & Bauer Digital & Webfed AG & Co. KG, Würzburg

KBA-NotaSys AG & Co. KG, Würzburg

Koenig & Bauer (DE) GmbH, Radebeul

Koenig & Bauer Coding GmbH, Veitshöchheim

Koenig & Bauer Kammann GmbH, Bad Oeynhausen

Koenig & Bauer MetalPrint GmbH, Stuttgart

(M) Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen im Sinne des IAS 24 sind neben den konsolidierten Tochterunternehmen alle verbundenen nicht konsolidierten Gesellschaften und Beteiligungen (siehe Anhangsziffer (G) (2)). Zu den nahestehenden Personen zählen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen an unsere Vertriebs- und Servicegesellschaften, welche als Selbstkäufer Forderungen und Umsatzerlöse in annähernd gleicher Höhe gegen Endkunden ausweisen. Bedingungen und Konditionen sind wie zwischen unabhängigen Geschäftspartnern. Zu Fälligkeiten wird auf die Anhangsziffern (G) (2) und (G) (10) verwiesen.

in Mio. €	2017	2018
Sonstige kurzfristige finanzielle Forderungen zum 31.12.	1,8	3,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.	8,1	13,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.	1,0	2,4
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten zum 31.12.	0,1	–
Erhaltene Anzahlungen zum 31.12.	0,7	–
Umsatzerlöse	23,2	26,7

Einige Mitglieder des Aufsichtsrats sind auch bei anderen Unternehmen, mit denen Koenig & Bauer in Geschäftsbeziehungen steht, als Aufsichtsrat tätig. Geschäfte des Koenig & Bauer-Konzerns mit diesen Unternehmen erfolgen dabei zu Bedingungen wie unter fremden Dritten. Diese Transaktionen berühren die Unabhängigkeit der betroffenen Mitglieder des Aufsichtsrats nicht.

Ein Mitglied des Aufsichtsrats war im Laufe des Jahres als Berater für den Konzern tätig und erhielt für seine Tätigkeit eine Vergütung von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 28 T€).

Die kurzfristig fälligen Bezüge des Vorstands betragen 4,6 Mio. € (Vorjahr: 3,5 Mio. €), dabei beläuft sich die fixe Vergütung auf 2,4 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €). Die variable Vergütung bemisst sich am Jahresergebnis. Zu Pensionsrückstellungen des Vorstands wurden 1,3 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €) für Dienstzeitaufwand zugeführt. Für die Bezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen wurden 1,6 Mio. € (Vorjahr:

1,4 Mio. €) aufgewendet. Die Bezüge des Aufsichtsrats belaufen sich auf 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €), davon sind 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) fix.

Für Pensionsansprüche des Vorstands sowie ehemaliger Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen wurden nach den Vorschriften des IAS 19 (revised) insgesamt 37,7 Mio. € (Vorjahr: 36,7 Mio. €) zurückgestellt.

Die individualisierte Offenlegung der Bezüge gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB erfolgt im Lagebericht auf den Seiten 69 ff. Die handelsrechtlichen Gesamtbezüge der Vorstände entsprechen den genannten kurzfristig fälligen Leistungen.

Der zum 31. Dezember 2018 von den Organen der Koenig & Bauer AG gehaltene Anteilsbesitz betrug 5,10% am Grundkapital. Auf die Mitglieder des Vorstands entfallen davon 5,08% und auf Mitglieder des Aufsichtsrats 0,02%.

Aufsichtsrat

Dr. Martin Hoyos

Vorsitzender
Selbstständiger Unternehmensberater
Schwertberg/Österreich

Gottfried Weippert¹

Stellv. Vorsitzender
Technischer Angestellter
Eibelstadt

Dipl.-Volkswirtin Dagmar Rehm

Stellv. Vorsitzende
CFO juwi AG, Wörrstadt
Langen

Julia Cuntz¹

Gewerkschaftssekretärin der IG Metall
Berlin

Carsten Dentler

Unternehmensberater
Bad Homburg v. d. Höhe

Marc Dotterweich¹

Zerspanungsmechaniker
Birkenfeld

Dipl.-Ing. Matthias Hatschek

Unternehmer
St. Martin/Österreich

¹ Vertreter der Arbeitnehmer
² gerichtlich bestellt

Christopher Kessler¹

Chefsyndikus Koenig & Bauer AG
Würzburg

Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner (ab 19. November 2018)

Geschäftsführender Gesellschafter
Institute for Manufacturing Excellence GmbH
Gräfelfing

Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza

Universitätsprofessorin
Karlsruher Institut für Technologie
Karlsruhe

Walther Mann¹

Bevollmächtigter der IG Metall - Verwaltungsstelle
Würzburg
(bis 30. Juni 2018)
Freiberuflicher Berater (ab 1. Juli 2018)
Würzburg

Dr. Andreas Pleßke

(vom 1. Juni 2018 bis 7. November 2018)
Restrukturierungsmanager/Jurist
Herrsching am Ammersee

Simone Walter^{1,2}

Abteilungsleiterin Produktentwicklung
Koenig & Bauer Coding GmbH
Arnstein

Ausschüsse

Vermittlungsausschuss gem. § 27 Abs. 3 MitbestG

Dr. Martin Hoyos (Vorsitzender)
Matthias Hatschek
Christopher Kessler
Gottfried Weippert

Personalausschuss

Dr. Martin Hoyos (Vorsitzender)
Dagmar Rehm
Gottfried Weippert

Prüfungsausschuss

Dagmar Rehm (Vorsitzende)
Marc Dotterweich
Dr. Martin Hoyos
Gottfried Weippert

Strategieausschuss

Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza (Vorsitzende)
Carsten Dentler
Matthias Hatschek
Christopher Kessler
Walther Mann
Gottfried Weippert

Nominierungsausschuss

Dr. Martin Hoyos (Vorsitzender)
Matthias Hatschek
Dagmar Rehm

Ausschussbesetzung zum 31. Dezember 2018

Vorstand

Dipl.-Ing. Claus Bolza-Schünemann

Vorsitzender
Würzburg

Dr. Mathias Dähn

Vorstand Finanzen
Krailing

Dipl.-Betriebswirt Christoph Müller

Vorstand Segment Digital & Web
Würzburg

Dr. Andreas Pleßke

(bis 31. Mai 2018 und ab 1. Dezember 2018)
Vorstand Segment Special
Herrsching am Ammersee

Dipl.-Ing. Ralf Sammeck

Vorstand Segment Sheetfed
Radebeul

Angaben zu zusätzlichen Mandaten von Aufsichtsratsmitgliedern der Koenig & Bauer AG

	Aufsichtsratsmitglied in folgenden weiteren Gesellschaften
Dagmar Rehm, stellv. Aufsichtsratsvorsitzende	O'Donovan Consulting AG, Bad Homburg
Julia Cuntz	KME Germany Beteiligungs GmbH, Osnabrück
Carsten Dentler	Scope SE & Co. KGaA, Berlin
Christopher Kessler	PrintHouseService GmbH, Würzburg
Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner	Terex Corporation, Westport, CT/USA
Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza	Bosch Rexroth AG, Lohr am Main (bis 31. März 2018) Mahle GmbH, Stuttgart ZF Friedrichshafen AG, Friedrichshafen Hager SE, Blieskastel
Walther Mann	Procter & Gamble Germany GmbH & Co. Operations oHG, Schwalbach am Taunus
Dr. Andreas Pleßke	SmartOne Consulting AG, Berg m.a.x Informationstechnologie AG, München KBA-NotaSys SA, Lausanne/Schweiz

Sonstige Angaben

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde abgegeben und ist dauerhaft zugänglich gemacht:
<http://www.koenig-bauer.com/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung/>

(N) Gewinnverwendungsvorschlag

Die Erstellung des Jahresabschlusses der Koenig & Bauer AG erfolgte nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften.

Nach dem Aktiengesetz bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem im Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinn. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats wird der Hauptversammlung vorgeschlagen, den Bilanzgewinn der Koenig & Bauer AG von 16.524.783,00 € wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 1,00 € je Stammaktie	
auf 16.524.783 Stückaktien	16.524.783,00 €

Würzburg, den 20. März 2019
Der Vorstand



Dipl.-Ing. Claus Bolza-Schünemann
Vorsitzender



Dr. Mathias Dähn



Dipl.-Betriebswirt Christoph Müller



Dr. Andreas Pleßke



Dipl.-Ing. Ralf Sammeck

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Koenig & Bauer AG, Würzburg

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG, Würzburg und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzern-Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns („Konzernlagebericht“) der Koenig & Bauer AG, Würzburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Ansatz der aktiven latenten Steuern

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf Kapitel (C) des Konzern-Anhangs. Die latenten Steuern werden in Kapitel (G) (6) erläutert. Erläuternde Angaben zu den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag finden sich in Kapitel (H) (19) des Konzern-Anhangs.

Das Risiko für den Abschluss

Zum 31. Dezember 2018 sind aktive latente Steuern in Höhe von 79,5 Mio. € angesetzt, wovon 39,1 Mio. € auf aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge entfallen.

Für die Bilanzierung der aktiven latenten Steuern schätzt die Koenig & Bauer AG ein, inwieweit die bestehenden latenten Steueransprüche in den folgenden Berichtsperioden genutzt werden können. Die Realisation dieser Ansprüche setzt voraus, dass in Zukunft in ausreichendem Maße steuerliches Einkommen erwirtschaftet wird. Bestehen begründete Zweifel an der künftigen Nutzbarkeit der ermittelten latenten Steueransprüche, werden aktive latente Steuern nicht angesetzt.

Die Bilanzierung der aktiven latenten Steuern ist in hohem Maße von der Einschätzung und den Annahmen in Bezug auf die operative Entwicklung der Landeseinheiten und der Steuerplanung des Konzerns abhängig und daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Des Weiteren ist die Realisation vom jeweiligen steuergesetzlichen Umfeld abhängig.

Im Geschäftsjahr 2018 hat die Koenig & Bauer AG aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 39,1 Mio. € aktiviert. Der Ansatz latenter Steuern auf Verlustvorträge war vor 2016 aufgrund unzureichender zu versteuernder temporärer Differenzen und der Verlusthistorie der betroffenen Konzerngesellschaften teilweise unterblieben. Im aktuellen Geschäftsjahr sowie im Vorjahr haben die betroffenen Konzerngesellschaften steuerliche Gewinne erzielt. Nach Einschätzung der Koenig & Bauer AG hat sich die Ertragslage der betroffenen Konzerngesellschaften nachhaltig verbessert, sodass eine Aktivierung von aktiven latenten Steuern auf bislang nicht angesetzte Verlustvorträge möglich ist.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Annahmen über die zukünftige Ertragslage unzutreffend und damit die Höhe der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge unangemessen ist.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Zur Beurteilung der Steuersachverhalte haben wir unsere Steuerspezialisten in die Prüfung einbezogen. Zunächst haben wir uns kritisch mit den temporären Differenzen zwischen den IFRS- und den Steuerbilanz-Buchwerten auseinandergesetzt. Außerdem haben wir die Verlustvorträge zu den Steuerbescheiden und den Steuerberechnungen für das aktuelle Geschäftsjahr abgestimmt sowie außerbilanzielle Korrekturen gewürdigt.

Wir haben die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf Basis der durch die Gesellschaft aufgestellten unternehmensinternen Prognosen der zukünftigen steuerlichen Einkommenssituation beurteilt und die zugrunde gelegten Annahmen kritisch gewürdigt. Diesbezüglich haben wir insbesondere die Planung des zukünftigen steuerlichen Einkommens zu der von den gesetzlichen Vertretern aufgestellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Planung abgestimmt und auf Konsistenz hin überprüft. Die Angemessenheit der herangezogenen Planung wurde anhand von Marktdaten und Analystenerwartungen beurteilt.

Die Einschätzung der Koenig & Bauer AG zur nachhaltigen Verbesserung der Ertragslage von Konzerngesellschaften mit Verlustvorträgen haben wir uns vom Leiter der Steuerabteilung erläutern lassen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die dem Ansatz der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge zugrunde liegenden Annahmen sind insgesamt angemessen.

Bewertung der Rückstellungen für ein Selbstanzeigeverfahren in der Schweiz

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf Kapitel (C) des Konzern-Anhangs. Die sonstigen Rückstellungen sind in Kapitel (G) (9) beschrieben.

Das Risiko für den Abschluss

Die Koenig & Bauer AG hat in ihrem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 innerhalb der sonstigen Rückstellungen übrige Rückstellungen für Risiken aus einem Selbstanzeigeverfahren wegen Defiziten in der Korruptionsprävention in der Schweiz bilanziert.

Die der Bewertung der Rückstellungen für Risiken aus dem Selbstanzeigeverfahren zugrunde liegenden Annahmen sind ermessensbehaftet.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen unzutreffend sind und die dafür bilanzierten übrigen Rückstellungen für Risiken aus einem Selbstanzeigeverfahren in der Schweiz über- oder unterdotiert sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Zur Beurteilung der Angemessenheit der Wertansätze haben wir uns unter anderem aktualisierte Einschätzungen der für die Gesellschaft tätigen Rechtsanwälte sowie die vorgelegte Dokumentation des lokalen Managements und der gesetzlichen Vertreter erläutern lassen. Insbesondere haben wir die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme durch Einsichtnahme in zugrunde liegende Dokumente sowie mittels Befragungen des lokalen Managements und der gesetzlichen Vertreter gewürdigt.

Unsere Schlussfolgerungen

Die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen sind sachgerecht.

Die Umstellung der Finanzbuchhaltung auf SAP S/4HANA

Wir verweisen hierzu auf die Ausführungen der gesetzlichen Vertreter im Abschnitt „Ordnungsgemäße Rechnungslegung durch internes Kontrollsystem“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ sowie zu den IT-Risiken im Kapitel „Risikobericht“ des Konzernlageberichts.

Das Risiko für den Abschluss

Die Gesellschaft hat mit Wirkung zum 1. Mai 2018 bei der Geschäftseinheit Koenig & Bauer Industrial AG & Co. KG die bisher von Eigenentwicklungen geprägten IT Systeme durch das integrierte Finanzbuchhaltungssystem SAP S/4HANA ersetzt.

Für den Konzernabschluss besteht das Risiko, dass durch die Umstellung der Systeme auf SAP S/4HANA Bestands- und Bewegungsdaten im Rahmen der Datenmigration nicht zutreffend übertragen wurden und dass aus den veränderten rechnungslegungsrelevanten Prozessen und Kontrollen wesentliche Fehler im Konzernabschluss resultieren. Die Umstellung auf SAP S/4HANA wirkt sich auf nahezu alle Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung und somit auf die operativen Kernprozesse, wie etwa Einkauf, Verkauf und Vorräte der Geschäftseinheit Koenig & Bauer Industrial AG & Co. KG aus.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Zur Prüfung der Vollständigkeit und Richtigkeit der Datenmigration auf SAP S/4HANA sowie zur Prüfung der Angemessenheit und der Wirksamkeit der automatisierten Kontrollen wurde das Projekt im Rahmen einer projektbegleitenden Prüfung durch unsere IT-Spezialisten begleitet. Dabei wurde die notwendige Prüfungssicherheit im Wesentlichen kontrollbasiert erlangt.

Hierzu haben wir aus Risikogesichtspunkten insbesondere die Prozesse Einkauf, Verkauf, Bestandsführung und Bewertung der Vorräte gewürdigt. Auf Basis von Befragungen der Projektleitung und der Mitarbeiter des Unternehmens sowie der Einsichtnahme in risikoorientiert ausgewählte Geschäftsvorfälle, haben wir uns ein Prozessverständnis verschafft. Um die Vollständigkeit und Richtigkeit der Datenüberleitung und der Migration in SAP S/4HANA zu beurteilen, wurden die relevanten Kontrollen identifiziert. Hierbei wurde der Fokus auf Veränderungen im Prozess einschließlich der neu ausgestalteten Kontrollen gelegt. Schwerpunkt bildeten automatisierte Kontrollen zur Sicherstellung der Prozesstransparenz und Nachvollziehbarkeit sowie Veränderbarkeit von Daten. Im Ein- und Verkaufsprozess wurde unter anderem die Wirksamkeit des automatisierten Abgleichs von Bestellung, Lieferschein und Rechnung beurteilt.

Wir haben die seitens Koenig & Bauer durchgeführten Testfälle sowie die daraus resultierenden Testergebnisse gewürdigt und darauf basierend die Funktionsfähigkeit der neu definierten Geschäftsprozesse evaluiert.

Zur vollständigen und richtigen Datenüberleitung im Rahmen der Migration in SAP S/4HANA hat die Koenig & Bauer AG einen Migrationsprozess definiert. Dabei wurden im Anschluss an die technische Migration dokumentierte Abstimmungen aller migrierten Salden in den Altsystemen mit den Salden in SAP S/4HANA durchgeführt. Zur Sicherstellung der Vollständigkeit und Richtigkeit haben wir die Dokumentation dieser Abstimmung in Form einer bewussten Auswahl überprüft.

Unsere Schlussfolgerungen

Die anlässlich der Umstellung der Finanzbuchhaltung bei der Koenig & Bauer Industrial AG & Co. KG auf SAP S/4HANA erforderliche Datenmigration sowie die eingehenden Prozessänderungen sind insgesamt angemessen und sachgerecht.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Auftragsgemäß haben wir eine gesonderte betriebswirtschaftliche Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts durchgeführt. In Bezug auf Art, Umfang und Ergebnisse dieser betriebswirtschaftlichen Prüfung weisen wir auf unseren Prüfungsvermerk vom 20. März 2019 hin.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 9. Mai 2018 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 6. November 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2010 als Konzernabschlussprüfer der Koenig & Bauer AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dirk Janz.

Nürnberg, den 20. März 2019

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Janz
Wirtschaftsprüfer



Dr. Schrott
Wirtschaftsprüfer

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts

An den Aufsichtsrat der Koenig & Bauer AG, Würzburg

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht sowie den durch Verweis als Bestandteil qualifizierten Abschnitt im zusammengefassten Lagebericht „Grundlagen des Konzerns“ (im Folgenden „nichtfinanzieller Konzernbericht“), der Koenig & Bauer AG, Würzburg, (im Folgenden „Koenig & Bauer“) nach §§ 315b, 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des nichtfinanziellen Konzernberichts in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung des nichtfinanziellen Konzernberichts sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung des nichtfinanziellen Konzernberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Erklärung des Wirtschaftsprüfers in Bezug auf die Unabhängigkeit und Qualitätssicherung

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unsere Prüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen zur Qualitätssicherung an, insbesondere die Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie den IDW Qualitätssicherungsstandard: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1).

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den nichtfinanziellen Konzernbericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit beurteilen können, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Konzernbericht der Gesellschaft im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist. Dies bedeutet nicht, dass zu jeder Angabe jeweils ein separates Prüfungsurteil abgegeben wird. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unseres Auftrags haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragungen von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern auf Konzernebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Themen und entsprechender Berichtsgrenzen der Koenig & Bauer zu erlangen.
- Eine Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung von Koenig & Bauer in der Berichtsperiode.
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung, sowie zu weiteren berichteten Themen einschließlich der Konsolidierung der Daten.
- Befragungen von Mitarbeitern, die für die Bereitstellung von Daten und Informationen, die Durchführung interner Kontrollprozesse sowie die Konsolidierung von Daten und Informationen verantwortlich sind.
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente.
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben, welche zur Konsolidierung auf Konzernebene von allen Standorten gemeldet wurden.
- Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine Stichprobenerhebung an den Standorten Würzburg und Radebeul (Deutschland).
- Einschätzung der Angemessenheit der Gesamtdarstellung der Angaben.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Konzernbericht der Koenig & Bauer für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

Verwendungsbeschränkung/AAB-Klausel

Dieser Vermerk ist an den Aufsichtsrat der Koenig & Bauer AG, Würzburg, gerichtet und ausschließlich für diesen bestimmt. Gegenüber Dritten übernehmen wir insoweit keine Verantwortung.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für den Aufsichtsrat der Koenig & Bauer AG, Würzburg, erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2017 zugrunde (<https://www.kpmg.de/bescheinigungen/lib/aab.pdf>). Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Vermerk enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsbeschränkung auf 4 Mio. € für Fahrlässigkeit in Ziffer 9 der AAB) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Frankfurt am Main, den 20. März 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Hell



Glöckner
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Würzburg, den 20. März 2019
Der Vorstand



Dipl.-Ing. Claus Bolza-Schünemann
Vorsitzender



Dr. Mathias Dähn



Dipl.-Betriebswirt Christoph Müller



Dr. Andreas Pleßke



Dipl.-Ing. Ralf Sammeck

Bilanz der Koenig & Bauer AG zum 31. Dezember 2018

Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB)

in Mio. €	31.12.2017	31.12.2018
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	9,3	21,8
Sachanlagen	77,0	77,5
Finanzanlagen	185,7	192,8
	272,0	292,1
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	122,9	176,3
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	18,0	42,3
	140,9	218,6
Rechnungsabgrenzungsposten	2,4	2,4
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	11,5	2,5
	426,8	515,6
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	43,0	43,0
Kapitalrücklage	87,5	87,5
Gewinnrücklagen	113,9	113,9
Bilanzgewinn	14,9	16,5
	259,3	260,9
Sonderposten mit Rücklageanteil	2,1	1,8
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	73,9	77,5
Steuerrückstellungen	7,3	10,0
Sonstige Rückstellungen	23,8	25,0
	105,0	112,5
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	65,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4,1	5,9
Sonstige Verbindlichkeiten	56,3	69,5
	60,4	140,4
	426,8	515,6

Gewinn- und Verlustrechnung der Koenig & Bauer AG 2018

Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB)

in Mio. €	2017	2018
Umsatzerlöse	78,4	86,8
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-55,1	-59,4
Bruttoergebnis vom Umsatz	23,3	27,4
Allgemeine Verwaltungskosten	-25,2	-35,5
Sonstige betriebliche Erträge	9,3	12,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25,1	-14,0
Betriebsergebnis	-17,7	-9,6
Finanzergebnis	40,1	29,4
Steuern von Einkommen und vom Ertrag	-6,6	-3,0
Ergebnis nach Steuern	15,8	16,8
Sonstige Steuern	-0,4	-0,3
Jahresüberschuss	15,4	16,5
Gewinnvortrag	8,3	14,9
Gewinnausschüttung	-8,3	-14,9
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-0,5	-
Bilanzgewinn	14,9	16,5

Finanztermine

Bericht zum 1. Quartal 2019

3. Mai 2019

Hauptversammlung der Koenig & Bauer AG

22. Mai 2019
Vogel Convention Center, Würzburg

Bericht zum 2. Quartal 2019

1. August 2019

Bericht zum 3. Quartal 2019

7. November 2019

Kontakt / Impressum

Koenig & Bauer AG
Friedrich-Koenig-Straße 4
97080 Würzburg
info@koenig-bauer.com
www.koenig-bauer.com

Investor Relations:

Dr. Bernd Heusinger

T: +49 (0)931 909-4835
F: +49 (0)931 909-4880
bernd.heusinger@koenig-bauer.com

Konzept & Design:

wagneralliance Kommunikation GmbH,
www.wagneralliance.de

Druck:

Druckerei Joh. Walch GmbH & Co KG,
www.walchdruck.de

Gedruckt mit Koenig & Bauer-Technologie
auf einer Achtfarben-Rapida 106 LED-UV-
Bogenoffsetmaschine

5-Jahres-Übersicht

in Mio. €	2014	2015	2016	2017	2018
Auftragseingang	956,9	1.182,7	1.149,7	1.266,3	1.222,0
Auftragsbestand zum 31.12.	417,3	574,9	557,5	606,2	610,9
Umsatzerlöse	1.100,1	1.025,1	1.167,1	1.217,6	1.226,0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	13,3	35,9	87,1	81,4	87,4
EBIT-Marge (in %)	1,2	3,5	7,5	6,7	7,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	5,5	29,7	81,0	78,5	83,9
EBT-Marge (in %)	0,5	2,9	6,9	6,4	6,8
Konzernergebnis	0,3	26,9	82,2	81,1	64,0
Bilanzsumme	1.014,7	976,9	1.085,5	1.163,9	1.178,3
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	228,7	224,2	239,5	256,3	293,0
Eigenkapital	227,2	258,4	337,8	424,0	453,4
Eigenkapital-Quote (in %)	22,4	26,5	31,1	36,4	38,5
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	43,2	-15,3	21,9	23,8	66,3
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	21,7	28,4	31,9	50,1	50,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	30,5	29,1	27,7	31,0	28,9
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	6.058	5.286	5.287	5.450	5.644
Ergebnis je Aktie in €	0,03	1,62	4,98	4,91	3,86
Dividende je Stückaktie in €	–	–	0,50	0,90	1,00

Koenig & Bauer AG

Postfach 6060
97010 Würzburg
Deutschland

T: +49 (0) 931 909-0
F: +49 (0) 931 909-4101
info@koenig-bauer.com

Weitere aktuelle Informationen
finden Sie auf unserer Website unter
www.koenig-bauer.com